116. BIS 118. JAHRESBERICHT

DES

STEIERMÄRKISCHEN

LANDESMUSEUMS JOANNEUM

ÜBER DIE JAHRE 1927 BIS 1929

HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM



GRAZ, 1930

Inhaltsverzeichnis.

Landeshauptmann Edmund Aftems †	Seite 3
Kurator August Einspinner †	F
Bericht des Kuratoriums	7
Berichte der Abteilungen	10
Bericht der Landesbibliothek	48
Bericht des Landesarchives	59
Personalstand	67

Landeshauptmann Edmund Attems †.

Wir haben einen der Edelsten verloren. In der Nacht vom 24. auf den 25. Mai 1929 ist zu Hofgastein Edmund Reichsgraf von Attems-Heiligenkreuz, 82 Jahre alt, gestorben. Am 28. Mai hat man ihn auf dem St. Peter-Friedhofe in Graz begraben.

Das tatenreiche Leben, dem ein Schlaganfall ein unerwartet rasches, für den Betrachtenden harmonisches Ende setzte, ist bis zuletzt erfüllt gewesen von Arbeit und Pflicht. Er war am 17. September 1847 als der zweite Sohn des Herrenhausmitgliedes Ferdinand Graf Attems und dessen Gemahlin Gabriele Gräfin Wurmbrand geboren. Abweichend von seinen Standesgenossen studierte er an der Hochschule nicht die Rechte, jene normale Vorbereitung für die Verwaltungslaufbahn, sondern die technischen Wissenschaften. Nach Absolvierung des Grazer Polytechnikums wurde er 1870 in den Zentralausschuß der steiermärkischen Landwirtschaft berufen, in dem er eine höchst verdienstvolle Tätigkeit entfaltete. Im Jahre 1884 in den Landtag entsendet und in den Landesausschuß gewählt, waren zunächst die Abteilungen für Straßenwesen, für Krankenpflege und Fürsorge ihm unterstellt, die Entwicklung des Landes-Krankenhauses mit seiner Amtsführung verbunden. Als Referent für die von der Landschaft neuerworbenen Wälder fand er Gelegenheit, seine hervorragende verwaltungstechnische Begabung zu entfalten. Im Dezember 1893 an Stelle des zum Handelsminister berufenen Grafen Wurmbrand vom Kaiser zum Landeshauptmann ernannt, konnte er den Monarchen am 5. Juni 1895 im Namen des Landes zur Eröffnung des Museumsneubaues begrüßen.

Im Dezember 1895 resignierte Graf Attems zugunsten seines rückkehrenden Amtsvorgängers, der jedoch binnen Jahresfrist von seinem
Posten zurücktrat. Von da ab (16. Dezember 1896) ist Exzellenz Attems
ununterbrochen bis zur Auflösung des alten Österreich Landeshauptmann
von Steiermark gewesen. Auch in diesem gedrängten Lebensabriß darf auf
den bezeichnenden Charakterunterschied der beiden in der Stellung des
Landeshauptmannes sich folgenden Persönlichkeiten hingewiesen werden.
Die geniale Begabung des Grafen Wurmbrand entbehrte der Ruhe, ihm
fehlte bei seinem drängenden Schaffenswollen das Gefühl, daß für das
Reifen der Dinge Zeit erforderlich sei, seine Tätigkeit lief Gefahr, nicht das
Ufer zu finden, und da war es nun von größter Bedeutung, daß in Graf
Edmund Attems ihm eine Persönlichkeit folgte, deren Natur vielfach gerade
entgegengesetzt war und die nun in harmonischer Weise für das Ausreifen
der Werke seines Vorgängers sorgte.

Am 5. November 1918 präsidierte Graf Attems, der in den Jahren 1895 bis 1907 auch dem Abgeordnetenhause und von 1915 bis 1918 dem Herrenhause angehört hatte, in der letzten Sitzung des alten steirischen Landtages, am Tage darauf übernahm der von der provisorischen Landesversammlung neugewählte Landeshauptmann Dr. v. Kaan aus seiner Hand die Leitung der Geschäfte. Damit schloß die politische Tätigkeit von Edmund Attems,

nicht jedoch sein öffentliches Wirken. Er war 1904 zum Präsidenten der steirischen Landwirtschaftsgesellschaft gewählt worden, er blieb weiters Mitglied der historischen Landeskommission. Dem Joanneum hatte von jeher seine tiefdringende Teilnahme gegolten, er hatte als Landeshauptmann 1911 die Hundertjahrfeier unserer Anstalt geleitet, 1918 wurde er nach dem Rücktritte des Professors Graff von Pancsova vom Landesmuseumsverein für die erledigte Stelle eines Kurators des Joanneums in Vorschlag gebracht und verblieb in dieser Stelle, bis ihn der Tod abberief.

Ein immer sicheres, durch rastlosen Fleiß unterstütztes Wissen, ein hohes Maß verwaltungstechnischer Begabung zeichneten auf jedem Gebiete seine Amtsführung aus. Der Großzügigkeit, mit der er seine Aufgaben erfaßte, entsprach die Genauigkeit, mit welcher er sie zur Durchführung brachte. Und diese Aufgaben bedeuteten für ihn nicht bloß einen Teil seines Lebensinhaltes, es ging vielmehr seine ganze Persönlichkeit in ihnen auf. Einem der ersten Geschlechter des Landes entsprossen, war ihm durch seine Geburt eine Stellung geboten, die ihm das Dasein auch an äußeren Lebensfreuden reich machen konnte. Der Verzicht auf diese Lebensfreuden ist es, der seine Persönlichkeit am bezeichnendsten charakterisiert. Er hat sein ganzes Mannesalter ausschließlich seinem Heimatlande gewidmet. Er suchte und fand den Zweck seines Lebens in der Erfüllung der von ihm freiwillig übernommenen Pflichten und, da ihn das Schicksal in die ersten Reihen gestellt hatte, in der Sorge für die Allgemeinheit. Der ausgesprochene Gerechtigkeitssinn seines ganzen Wesens spiegelt sich in den Nachrufen wieder, die bei seinem Tode alle Parteien des Landes unterschiedslos zu einem vollen Gleichklang echt gefühlten Dankes vereinigten. Ein so treuer Deutscher er in seiner ganzen Gesinnung war und so sehr er für den deutschen Charakter seines Landes Wissen und Arbeit einsetzte, an der strengen Objektivität seiner Geschäftsführung gab es auch für die slowenische Minderheit in der alten Steiermark keinen Zweifel. Bei der ersten Begegnung mochte er manchem in seiner herben Kühle und Verschlossenheit unnahbar erscheinen, wer ihn näher kennen lernte, der sah im innersten Grunde seines Auges und seines Wesens wahrhafte Güte und den Wunsch zu helfen, der ihn beherrschte.

An den Aufgaben des Joanneums, an unseren Arbeiten und Sitzungen hat Edmund Attems bis zuletzt mit immer gleich tiefem Anteil und in jeder Lage mit dem sicheren Urteil seiner Erfahrung, seiner hohen Gerechtigkeit und Sachlichkeit teilgenommen. Sein Name und sein Wirken ist mit jeder einzelnen Abteilung unseres Institutes eng und dauernd verbunden. Insbesondere verzeichnet das Münzkabinett reiche Bestände römischer Münzen als seine Spende, verdankt ihm die Landesbildergalerie einen wesentlichen Teil der Sammlung, wie sie auch zugleich ihre ganze Entwicklung bedingt sah von der großmütigen Bereitwilligkeit, ihr geistig und materiell beizustehen. Die Leihgaben aus dem Attemsschen Besitz bilden einen hervorragenden Bestand unserer Galerie. Die volkskundliche Abteilung wird immer eingedenk bleiben, daß Landeshauptmann Graf Attems initiativ an ihrer Begründung mitwirkte, wird sich immer bewußt halten, wie belebend und ermutigend die Teilnahme des Verstorbenen an dem Aufbau dieses "Steirischen Museums" gewirkt hat. Die Zusammenarbeit mit Edmund Graf Attems war für die Kuratoren und für die Vorstände des Joanneums ein Erlebnis von höchstem Wert und wird nie vergessen werden.

A. Luschin-Ebengreuth.

Kurator August Einspinner †.

Am 18. April 1927 ist Kurator August Einspinner, Vizepräsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Graz, unserem Kreise durch den Tod entrissen worden.

Er war am 30. Juli 1870 in Mürzzuschlag als der Sohn eines Kunsthandwerkers geboren. Durch den frühen Verlust von Vater und Mutter schon in jungen Jahren auf sich allein gestellt, hatte er in seinem Heimatsorte die Goldschmiedekunst erlernt, für die er dann in Wien die Ausbildung zu einem hochwertigen Facharbeiter gewann. Seit 1898 Goldschmiedemeister in Graz, zeigte sich in ihm sehr bald die bezeichnende Richtung seiner Lebensleistung: Hebung des Handwerkes zu hohen Qualitätsleistungen und Organisation. Politisch zugleich ein begabter Sprecher sür die Verteidigung des deutschen Volkes in Österreich, wurde er schon 1902 in den Landtag, 1906 in den Reichsrat gewählt. Der Gewerbestand, in seiner hohen Auffassung als unentbehrlicher Faktor einer gesunden Gliederung von Staat und Nation, steht von da ab fortdauernd im Mittelpunkt seines öffentlichen Wirkens. Seit 1911 ununterbrochen Vizepräsident der Handelsund Gewerbekammer in Graz - er war zugleich auch Präsident des österreichischen Reichshandwerkerrates -, fanden die vorwärtsdrängenden Organisationseinrichtungen der deutschen Handwerker von ganz Österreich in seiner Tätigkeit initiative Förderung, für die er im Parlament wie in den Wirtschaftsvertretungen rastlos an der Arbeit war.

Die ersten Jahre des Weltkrieges stand er in Süddalmatien als Offizier der Festungsartillerie an der Front. Mit dem Signum laudis und dem Karl-Truppen-Kreuz ausgezeichnet, kehrte er mit der Einberufung des Reichsrates in die Heimat zurück. Als Leiter des steiermärkischen Gewerbeförderungsinstitutes verdankte ihm hier die Fürsorge für die schwierige Bekleidungsfrage mehrfach vorbildlich gewordene, in großem Stil durchgeführte Einrichtungen. In der Stunde des Zusammenbruches vom Staatsrat zum Militärbevollmächtigten für Steiermark berufen, hat er, in körper- und nervenkraftaufreibender Anstrengung, in seinen Plänen zur Zurückgewinnung südsteirischer Landesteile leider nicht von Erfolg begleitet, für die Überführung des Landes in die erste Friedensordnung gearbeitet. In dieser Stellung als Militärbevollmächtigter war es, daß August Einspinner - er verwaltete damals im Landesrat zugleich das Gewerbe- und Kunstreferat - Tag für Tag bei den Formationen und Anstalten des aufgelösten Heeres Verschleppungen des militärischen Erinnerungsmaterials wahrnehmen konnte. Er griff sofort ein und rief die Kommission zur Erhaltung militärischer Kunst- und Geschichtsdenkmäler ins Leben, welche unter seiner persönlichen Leitung seit Anfang 1919 mit Umsicht und Erfolg daranging, die im wesentlichen überall noch erhaltenen Bestände, bevor noch das begonnene Abbröckeln weiter um sich griff, in das Landesmuseum Joanneum einzuholen. Wenn heute, nach mehr als zehn Jahren, die Traditionsmuseen der steirischen Truppenkörper in glänzender Weise wieder errichtet werden können, so ist dies zu gutem Teile August Einspinner zu danken.

Bei den Neuwahlen des Jahres 1919 kehrte Landesrat Einspinner nicht mehr in das politische Leben zurück. Er widmete sich fortab mit zusammengefaßter Kraft dem wirtschaftlichen Wirken. Von seinem Arbeitszimmer in dem von ihm besonders geliebten Gewerbeförderungsinstitut aus leitete er die ganzen großzügigen Bestrebungen zum Zusammenschluß aller Gewerbetreibenden in unserem neuen Staate. Als über seinen Wunsch das Präsidium des Hauptverbandes der Gewerbegenossenschaften in Österreich, an dessen Spitze er seit seiner Gründung gestanden war, nach Wien verlegt wurde, wählten ihn die Delegierten einstimmig zum Ehrenpräsidenten.

Seine Tätigkeit für die Öffentlichkeit blieb leider nicht ohne schwere Rückwirkung. Das Herzleiden, das diese "impetuose" Natur seit dem Februar 1926 an mehrfache Sanatoriumspflege fesselte und zu seinem frühzeitigen Tode führte, ist durch die Anstrengungen und Aufregungen seines öffentlichen Berufes beschleunigt worden. Kommerzialrat Einspinner gehörte dem Kuratorium des Joanneums seit 1911 in ununterbrochener Folge an. Den musealen Aufgaben mit intuitivem Verständnis gegenüberstehend, wirkte er wiederholt an wichtigen Beschlüssen für die Interessen unserer Anstalt entscheidend mit. Seine energische Teilnahme galt nicht bloß den ihm schon berufsmäßig nahestehenden kunstgewerblichen Sammlungen -es sei hier zugleich auf seine führende Stellung in der Grazer Messe und im Kunstgewerbeverein, auf die Jubiläums-Handwerkerausstellung von 1908 in Graz hingewiesen -, sondern auch in besonderem Maße der Volkskunde. Er war von der volksbildenden Wirkung unseres Museums tief durchdrungen und sah in den Aufwendungen für das Museum im vollsten Sinne produktive Ausgaben der Landesverwaltung. Für die Betätigung dieser Überzeugung konnte das Kuratorium jederzeit auf die rückhaltlose Einsetzung jener Tatkraft rechnen, die für seine Persönlichkeit charakteristisch war. Sein Andenken wird am Landesmuseum Joanneum dauernd in Ehren gehalten sein. A. Luschin-Ebengreuth.

Bericht des Kuratoriums

(einschließlich des Sekretariates)

erstattet vom Präsidenten Universitätsprofessor i. R.

Hofrat Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth,

Mit dem Jahre 1928 war im Sinne des § 18 des organischen Statutes für das Joanneum die Funktionsdauer des Kuratoriums abgelaufen. Durch Erlaß Abt. 14, Zl. 373 J 72/2 vom 27. September 1929, hat das Amt der steiermärkischen Landesregierung "die vom Ausschusse des steiermärkischen Landesmuseumsvereines "Joanneum" in Gemäßheit der Bestimmungen des Organischen Statutes vollzogene Wahl der Herren Hofrat Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth und Landeshauptmann a. D. Edmund Attems in das Kuratorium bestätigt und die weiteren bisherigen Mitglieder, die Herren Dr. Johann Meran, Dr. Max Archer, Dr. Anton Mell, Otto Fraydt-Fraydenegg-Monzello und Franz Meran für die neunte Funktionsperiode, das ist für die Jahre 1928 bis 1932, wiederberufen." Zum Präsidenten des Kuratoriums wurde seitens der Landesregierung gemäß § 20 des Organischen Statutes Hofrat Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth, welcher dieses Ehrenamt bereits durch 8 Perioden geführt hat, wieder ernannt. Die ungemein ehrenden Worte, von welchen diese Mitteilung begleitet wurde, machten dem Präsidenten, der nun schon im 89. Lebensjahre steht, die Entscheidung nicht leicht. In diesem Sinne glaubte derselbe bei seinem im Gefühle tiefer Verbundenheit mit dem Joanneum getroffenen Entschlusse, das ihm angebotene Ehrenamt nur mit dem Vorbehalte des Rücktrittes annehmen zu dürfen "falls und sobald er sich den Aufgaben dieses Ames infolge von Altersbeschwerden nicht mehr gewachsen fühlen sollte."

Am 18. April 1927 verlor das Kuratorium sein jüngstes Mitglied Kommerzialrat August Einspinner durch den Tod. An seine Stelle wurde seitens der Landesregierung durch Beschluß vom 12. Juli 1927 Universitätsprofessor Hofrat Dr. Anton Mell, Landesarchivdirektor i. R. berufen, dessen Ernennung das Kuratorium im Hinblicke auf die jahrzehntelange Vertrautheit dieser Persönlichkeit mit den Bedürfnissen unserer Anstalt mit besonderer Genugtuung begrüßte.

Am 25. Mai 1929 wurde Kurator Landeshauptmann a. D. Edmund Attems unserem Kreise entrissen. Der Ausschuß des steiermärkischen Landesmuseumsvereines "Joanneum" schlug in seiner auf Grund der Bestimmungen des Organischen Statutes vorgenommenen Ersatzwahl Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten und Minister a. D. Dr. Richard Bratusch-Marrain für die erledigte Stelle vor. Die Wahl wurde seitens der Landesregierung durch Beschluß vom 6. November 1929 bestätigt und vom Kuratorium wärmstens begrüßt.

Der beiden verstorbenen Kuratoren ist an erster Stelle dieses Jahresberichtes eingehend gedacht.

Im Beamtenstande des Joanneums sind in der Berichtsepoche folgende Veränderungen zu verzeichnen: Der Vorstand der volkskundlichen Abteilung Dozent Dr. Viktor Geramb wurde zufolge Landtagsbeschlusses vom 2. Juli 1929 in die III. Dienstklasse befördert, der Volontär der kulturhistorischen und kunstgewerblichen Abteilung Dr. Georg Wolfbauer mit 1. Jänner 1928 zum Beamtenanwärter der 8. Verwendungsgruppe, mit 1. Jänner 1929 definitiv zum wissenschaftlichen Assistenten in VII. Dienstklasse ernannt. An der geologischen Abteilung schuf der steiermärkische Landtag eine Kustosstelle neu, welche zufolge Sitzungsbeschlusses der steiermärkischen Landesregierung vom 11. Juli 1928 an Dr. Wilfried Teppner verliehen wurde. Derselbe wurde ab 1. August 1928 für diese Kustosstelle zum Beamtenanwärter in der 8. Verwendungsgruppe ernannt. An freiwilligen, unentgeltlichen, wissenschaftlichen Hilfskräften wurden für die Altertumssammlung und das Münzkabinett Dr. Marianne Grubinger (seit Anfang 1927), für die volkskundliche Abteilung Dr. Wilhelm Herzog (seit Jänner 1929) bestellt. Der dem Joanneum zur Dienstleistung zugewiesene Prof. Dr. W. Hoffer war mit 12 Stunden seit dem Schuljahre 1927/28 auch an der Landesoberrealschule tätig. Der zweite Band seiner mit (Freih.) Bachofen-Echt herausgegebenen Jagdgeschichte der Steiermark wurde im Herbst 1928 vollendet. In Anerkennung langjähriger Verdienste verlieh der Bundespräsident dem Vorstande der mineralogischen Abteilung Prof. Dr. Alois Sigmund und dem Vorstande des Kunstgewerbemuseums Direktor Anton Rath den Titel eines Regierungsrates. Mit Befriedigung nahm das Kuratorium die Verleihung des Hofratstitels an den Direktor des Landesarchives Dr. Doblinger zur Kenntnis. Ebenso wurde Landesbibliotheksdirektor Dr. Moritz Rüpschl, dessen inzwischen erfolgten Tod das Joanneum zu beklagen hat, noch im Oktober 1929, als sich eben die ersten Anzeichen seiner schweren Erkrankung zu zeigen begannen, für seine stete und beharrliche, von sichtbarem Erfolge begleitete Tätigkeit als Leiter unseres Schwesterinstitutes, mit dem Titel eines "Hofrates" ausgezeichnet.

Der Geschäftskreis des Kuratoriums und damit zugleich seines konzipierenden und ausführenden Organes, des Sekretariates, blieb auch in dieser Berichtsepoche auf der gegenüber den Vorjahren zuletzt im Jahre 1926 erreichten wesentlichen Erweiterung. Erwähnt sei, daß der Sekretär, Privatdozent Dr. F. Bilger, zum Korrespondenten des Bundesdenkmalamtes bestellt wurde.

Eine besonders wichtige Frage bildete für das Kuratorium das durch den Galerievorstand Dr. Garzarolli mit großer Umsicht und Energie betriebene Projekt der Anlage eines modernen Ventilationseinbaues in die Räume der Landesbildergalerie. Der steiermärkischen Landesregierung gebührt der wärmste Dank für das entgegenkommende Verständnis, mit welchem die zum Schutze unseres Bilderbestandes gestellten Anträge aufgenommen und trotz der schwierigen Finanzlage mit einem Kostenaufwand von rund 15.000 S durchgeführt wurden.

Eine Neuerung im Sonntagseintritt wurde über Anregung des Vorstandes der zoologischen Abteilung Dr. Meixner durch die Einhebung eines Spesenbeitrages von 10 Groschen nach dem Vorgange der österreichischen Staatsmuseen nach längeren Beratungen beschlossen und von der Landesregierung genehmigt. Das Publikum hat sich rasch und klaglos an diese Einrichtung gewöhnt, durch welche die außerordentlich hohen Kosten des Aushilfspersonals nunmehr wenigstens zum Teil gedeckt werden können.

Dem Amte der Landesregierung gebührt auch in dieser Berichtsepoche wieder der besondere Dank für die verständnisvolle Annäherung der Abteilungsdotationen an die sachlichen Bedürfnisse des Museums, für eine Reihe von Subventionen in besonderen Fällen, für die Zuweisung einer Reihe von Kunstwerken als Geschenk an die Landesbildergalerie. An dieser Stelle sei insbesondere dem Herrn Referenten der Landesregierung, Landesrat Professor Dr. Rudolf Hübler, dem Herrn Landes-Amtsdirektor Dr. August Gstettenhofer, dem Herrn Landes-Amtsdirektor-Stellvertreter Dr. Nikolaus Pfusterschmid sowie Herrn Hofrat Dr. Richard Mell für die unter vielfach schwierigen Verhältnissen immer neubewährte Förderung der Interessen des Joanneums gedankt.

Dem Bundesministerium für Unterricht ist das Kuratorium für eine neuerliche wesentliche Erhöhung der Subventionen, welche den Abteilungen unseres Museums auf dem Wege des Joanneumsvereines zukommen, — im Jahre 1927 für den Betrag von 1200 S, in den Jahren 1928 und 1929 für je 1500 S — in hohem Maße verpflichtet.

Für wertvolle Legate ist das Kuratorium dem Andenken nachfolgender Spender verbunden: Frau Herma Kmoch in Graz, Frau Olga Perlep, verwitwete Procopius (insbesondere zwei Originale des Kremser Schmid), Schauspieler Prof. Dr. Rudolf Tyrolt.

Dem Präsidium der Steiermärkischen Sparkasse hat das Kuratorium für die Erlassung einer Schuld von 500 S wärmstens zu danken, welche Summe seinerzeit der Galerie zum Ankaufe eines heimischen Kunstwerkes dargeliehen wurde, desgleichen der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz für eine aus Anlaß der Hundertjahrfeier dieses Institutes überreichte Spende von 100 S zur Erhaltung der Joanneums-Kapelle.

Für Geschenke besonderen Wertes dankt das Kuratorium den Erben weiland des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand, Herzog Max von Hohenberg und Geschwister, welche aus Anlaß der Rückstellung der im Joanneum deponierten Kunstgegenstände der Schlösser Kammerhof und Radmer das Ölgemälde "Mater dolorosa" von Rudolf Bacher und "Landschaft, Motiv aus dem Bombaschgraben" von Alfred Zoff, sowie ein Empire-Bett der Kaiserin Elisabeth unserem Museum als Spende überwiesen; ferner Herrn Heinrich und Frau Helene Mallitsch in Pojance bei Marburg, welche aus dem Nachlasse des verstorbenen Polizeidirektors Othmar Mallitsch eine große Zahl von Gemälden und Kunstwerken des heimischen Künstlers Ferdinand Mallitsch dem Museum zu freier Wahl überließen.

Herrn Landesrat Gaß sei für die Widmung seines Porträtes (Radierung von Stößl) besonders gedankt.

Dem Landesmuseumsverein Joanneum ist das Kuratorium für die Übernahme der Drucklegungskosten dieses Jahresberichtes neuerdings verbunden.

A. Naturhistorisches Museum.

I. Mineralogische Abteilung.

1927.

Neue Erwerbungen: 1. Geschenke: Steinkohle, Spitzbergen, von Herrn F. Ascher, Generaldirektor; Gersdorffit, Rotnickelkies und Nickelblüte, Zinkwand, Schladming S, von Herrn Dr. Ing. G. Hießleitner; Wachsopal, Basaltkuppe bei Weitendorf, St., von Herrn Med.-Dr. G. Klos in Wundschuh; 7 geschliffene künstliche (synthetische) Edelsteine verschiedener Farbe und 1 Schmelztropfen synthetischen Rubins, 63 Karat schwer, vom Werk Elektron-Nord der J. G. Farbindustrie-Aktiengesellschaft in Bitterfeld (Preußen) durch Herrn Direktor Dr. Jaeger; 25 Achsenlagersteine aus synthetischem Rubin für Uhren und Elektrizitätszähler und Kristalle von Ammoniak-Alaun, dem Rohmaterial zur Herstellung synthetischer Korunde und Spinelle, von Herrn Ing, Sandmeier, Direktor der Swiss Jewel Co. (S. A.) in Locarno, Tessin, Schweiz; 1 geschliffener, lichtgrüner, künstlicher Korund, im Handel Amaryll genannt, 1 Schmelztropfen von 53·5 Karat und eine Probe reiner Tonerde von Herrn Ing. Lorenz, Direktor der Cristallo-A.-G. in Thusis, Graubünden, Schweiz; eine Suite verschiedener Erze aus der Naica Mine, Chihuahna, Mexiko, die vom Vorstand als silberhaltiger Bleiglanz, Cerussit, Anglesit, Kupferkies, Covellin, Gips bestimmt wurden und teils dem primären Lager, teils der Oxydationszone der Erzgrube entstammen, von Herrn Albin Müller in Mexiko; 3 Lichtbilder: Kalksinterbildungen in der Schmelzgrotte und im Wilden Mannloch bei Peggau, St., von Herrn Prof. Dr. K. Petrasch; 3 Eisenblüten aus einem derzeit aufgelassenen Stollen des Bleiglanz-Zinkblende-Bergbaues bei Rabenstein, St., vom Vorstand.

2. Durch Kauf: Quarz- und Aragonitdrusen, Chalcedon, stalaktitisch, Natrolith, aus Hohlräumen des Feldspatbasalts bei Weitendorf, St.; eine Suite von Erzen — Eisenspat, Pyrit, Fahlerz, Realgar und Auripigment — aus Bergbauen in Bosnien; 2 Proben der "Sächsichen Wundererde" (Kaolinit) von Planitz, 2 Pholerit auf Granit von Kirchberg und 2 Kalkspat-Quarz-Geoden im Melaphyr-Mandelstein von Oberhohndorf in Sachsen; 1 Probierstein; 1 Edelturmalin, Pala, Kalifornien.

Die unter den Spenden angeführten geschliffenen synthetischen Edelsteine, die Lagersteine für Uhren, die zwei Schmelztropfen und die Proben von Rohmaterial wurden zu einer dauernden Sonderausstellung vereinigt, die auf einem Tischchen neben dem Schrank der Natur-Edelsteine ihren Platz erhielt. Über die Herstellung synthetischer Edelsteine veröffentlichte der Vorstand auf Grund seiner beim Besuch der Fabriken in Locarno und Thusis erworbenen Erfahrung Berichte in Grazer Tagesblättern und hielt anläßlich der Stiftungsfeier des Joanneums darüber einen Vortrag.

Aus Anlaß der Feier des 25jährigen Bestandes des niederösterreichischen Landesmuseums in Wien war der Vorstand mit der Vertretung der österreichischen Landesmuseen betraut und hielt demgemäß in der Festsitzung am 11. November im Landtagssitzungssaale, zu der auch der Bundespräsident Dr. M. Hainisch, die Minister Dr. Dinghofer und Dr. Schürff, dann der Landeshauptmann von Niederösterreich Dr. Buresch erschienen waren, eine Begrüßungsansprache.

Am 7. Mai 1927 starb in Wien Hofrat Prof. Dr. G. Tschermak, der Verfasser jenes Lehrbuches der Mineralogie, dessen "Spezieller Teil" als Grundlage bei der Neuaufstellung der Minerale in unserem Landesmuseum in den Jahren 1891—1898 gewählt worden war. Der Vorstand richtete anläßlich der Gedenkfeier an der Wiener Universität, zu der er geladen war, an den Rektor ein dem Andenken Tschermaks gewidmetes Schreiben, auf das auch Hofrat Prof. Dr. F. Becke in seiner Gedenkrede Bezug nahm.

1928.

Neue Erwerbungen: 85 Stück, darunter 65 Geschenke. Unser Landsmann. Herr Albin Müller in Mexiko, sandte neuerdings Minerale aus Mexiko, und zwar Proben von gediegenem Quecksilber in Kalkstein aus Iguala, Staat Guerrero, weiter von Edelopal aus Hacienda Esperanza, Gueretaro, dann von Blei-, Zink- und Kupfererzen, prächtigen, großen Gipskristallen aus der Naica Mine, Chihuahua. Diese Sendung, in zwei Kisten verpackt, erlitt auf dem weiten Landweg von der hochgelegenen Mine zum Hafen von Tampico und weiter auf dem Seeweg nach Hamburg trotz des infolge einer Havarie des Dampfers an Ostküste von Mexiko eingedrungenen Meerwassers keinen Schaden. Die Verwaltung des Betriebes Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg im Riesengebirge spendete auf Empfehlung des Herrn Bergrates Kohl in Berlin, der die Abteilung besucht hatte, 23 Stück Erze: Magneteisenstein, Magnetkies, Roteisenerz, Uranpecherz, ferner Granat-, Kalkspat- und Granitproben aus ihrer Grube. Herr Adolf von Bobrik, Linienschiffskapitän i. R. und gew. Mitglied der österreichischen Polarexpedition 1882 bis 1883, schenkte Proben von Basalt mit Olivin-Einsprenglingen und vulkanischen Sand von der Insel Jan Mayen im nördlichen Eismeer. Ferner spendeten die Herren: Ing. O. Friedrich: Staurolith, einfache und Zwillingskristalle aus dem Glimmerschiefer am Dittenberg bei Ligist, St.; Fl. Geiger, Bruchmeister im städtischen Basaltbruch bei Weitendorf, St.: Aragonitkristalle, überzogen von Quarz, in einem Hohlraum des Weitendorfer Feldspatbasalts (großes Schaustück); Ing. H. Hießleitner: Asbest und Graphit vom Hochgrössen bei Selztal, St.; K. Müller, Disponent: Olivinfels bei Kapfenstein und Pvrit, Naßfeld bei Gastein; Ing. Maurer-Löffler: Quecksilber neben Zinnober, Dellach, K., und Bleiglanz, Irschen, K. Von der Firma Simon Rappel in Graz erhielt die Abteilung auf Ersuchen des Vorstandes ein 10 kg schweres, rot- und weißgebändertes Stück Steinsalz aus Aussee, das in der Grazer Messe 1928 ausgestellt war. Der Vorstand übergab der Abteilung Proben von Serpentin aus Davos und Gips von Alvaschyn, Graubünden.

Durch Kauf wurden erworben: Federchalcedon, Milch- und Halbopal, Aragonit, Weitendorf, St.; Glockerit, Kallwang; Bořickit, Tollinggraben bei Leoben; Schwefel, Fohnsdorf; Köflachit, Köflach; Quarzkristall, Modriach; Tephroit mit Rhodochrosit, Veitsch; Boracitkristalle, Eime in Hannover.

Im Mai d. J. wurde im Arkadengang des alten Museumsgebäudes, rechts vom Stiegenaufgang, ein großer Stalagmit aus der Adelsberger Grotte

aufgestellt. Dieser über 2 Meter hohe, spindelförmige, feingegliederte, ungefähr 5 Zentner schwere Tropfstein stand vorher als Reklame für den Besuch der Adelsberger Grotte im Vorraum der Wartesäle des Grazer Hauptbahnhofes. Anläßlich der 1928 begonnenen Umgestaltung des Bahnhofes wurde er von seiner Stelle entfernt und in einem Lagerraum hinterlegt. Auf schriftliches Ansuchen des Vorstandes bei der Bundesbahndirektion um Überlassung dieses Tropfsteines an das Museum wurde dieser als Leihgabe der min. Abteilung übergeben. Der Transport erfolgte auf Kosten der Abteilung, die schwierige und ziemlich gefährliche Aufstellung auf einem Betonsockel durch das Landesbauamt.

Anfang Juli wurde eine Sonderausstellung von Mineralproben aus den Hohlräumen des Feldspatbasalts bei Weitendorf in der Abteilung eröffnet. Sie ist in einem Eckschrank des ersten Mineraliensaales untergebracht. Die Basaltkuppe bei Weitendorf liegt 20 Kilometer südlich von Graz im unteren Kainachtal; sie wird seit vielen Jahrzehnten zur Gewinnung von Straßenschotter für Graz abgebaut. Obwohl die Kuppe nur als ein 26 Meter hoher Hügel aus der umliegenden Schotterterrasse hervorragt, so barg sie vornehmlich früher in den Blasenräumen ihrer oberen, nunmehr großenteils schon abgebauten Teile einen erstaunlichen Reichtum an mannigfaltigen Mineralen hydrothermaler Bildung, der sie zu einer Mineralfundstätte ersten Ranges in Österreich, ja in Mitteleuropa erhob. Aus älteren Beständen der min. Abt., aus neueren Spenden und Ankäufen wurden Stücke für die Ausstellung ausgewählt. Außerdem stellte Herr med. Dr. G. Klos in Wundschuh einige schöne Stücke aus seiner Sammlung als Leihgabe zur Verfügung. Sie enthält Proben von Bergkristall, Amethyst und Citrin, nierenförmigem, grauem und himmelblauem Chalcedon, Federchalcedon, Wachs- und Milchopal, gemeinem Opal, Kascholong, Kalkspat, Aragonit, Dolomit, Natrolith, Heulandit und Kalkharmotom, Schwefelkies, Delessit und Hullit. Ein Artikel, den der Vorstand in der Grazer "Tagespost" vom 25. und 26. September 1928 unter dem Titel "Der städtische Basaltbruch bei Weitendorf" veröffentlichte, verweist am Schlusse auf diese Ausstellung. Sie wurde bald nach ihrer Eröffnung von den Herren des Kuratoriums, von Ingenieuren des Stadtbauamtes und von Mitgliedern der Deutschen Geologischen Gesellschaft, die nach ihrer Tagung in Wien nach Graz kamen, besichtigt.

1929.

Neue Erwerbungen: 140 Stück, darunter 88 Geschenke. Aus der Gußstahlfabrik der Gebrüder Böhler & Co. in Kapfenberg erhielt die min. Abteilung Proben von steirischem Roheisen, von Ferro-Mangan, Ferro-Wolfram, Ferro-Chrom, Ferro-Silicium und von Edelstählen, die aus steirischem Tiegel-, Martin- und Elektrostahl nach Zusatz von Ferro-Legierungen hergestellt werden. Die Zuwendung dieser wertvollen Proben, die bereits ausgestellt wurden, erfolgte auf Ansuchen des Vorstandes durch den Generalsekretär der Böhlerwerke, Herrn Hans Schwoiser in Wien und den Werksdirektor in Kapfenberg, Herrn Bergrat D. Preiner. — Herr Dr. Felix Machatschki, Privatdozent an der Grazer Universität, spendete 19 Proben von selbstgesammelten südnorwegischen, zum Teil seltenen Mineralen: Leuchtenbergit, kristallinem Magnesit in Serpentin aus Snarum, Rosenbuschit, Katapleit, Wöhlerit, Astrophyllit, Brevikit mit Eudidymit, Leukophan, Mosandrit aus Fundstätten am Langesundfjord. — Von Herrn Albin Müller, unserem Landsmann, derzeit in Ciudad Juarez, Chihuahua,

Mexiko, erhielt die Abteilung auch in diesem Jahre Mineralproben aus Mexiko: Gold, gediegen, S. Franzisko del Oro; Kupferindig mit Kupferkies und Scheibenkupfer, Cananea, Consolitated Copper Company; Bleiglanz, silberhaltig, Mina Mexiko, Sonora; 2 Liparitobsidian, 1 roh und 1 zu einem Messer bearbeitet, Michoacan. - Ferner erhielt die Abteilung 1 Tigerauge und Achate (geschliffen), Steinsalzproben aus Wieliczka und Berchtesgaden aus dem Nachlaß der Frau J. Drexel in Graz; Holzstein (Sumpfzypresse) aus der Braunkohle im Achtal, O.-Ö., von Herrn C. Führlinger, Bahninspektor i, R. in Mattighofen, O.-Ö.; Malachit nach Fahlerz, Zinkwand, St. und Chromit, Bb. Lojane, Serbien, von Herrn Dr. Ing. Hießleitner; Erbsenstein, lose Kügelchen, Erzberg, St., von Herrn L. Klobassa, Landesgebäudeoberinspektor; Gips, faserig, in Platten und in Rosetten, in Klüften des Mergels bei Weissenegg (neue Fundstätte in St.), Pyrit in Knollen, Teigitschgraben, von Herrn Hermann Lisez in Gösting; Zinkblende, derb, Scheinitzen, Kärnten, von Herrn Ing. Maurer-Löffler; 4 Glasmodelle der größten Diamanten von Frau Hedwig Müller, Schuldirektorin i. R. in Graz. - Allen Spendern sei hiemit der verbindlichste Dank für ihre Zuwendungen ausgesprochen.

Von den durch Kauf erworbenen Proben sind hervorzuheben: Sphen neben Orthoklas, Teufelsmühle, Stubachtal, S., aus dem Beitrag des Landesmuseumsvereines "Joanneum"; Kupfer, gediegen, auf Schiefer, Kallwang, St.; Schrötterit, Freienstein, St.; Braunspat mit Bergkristall auf Eisenspat und Mesitinspat mit Ankerit, Erzberg, St.; Beauxit, Bärenkogel bei Leoben, St.; Annabergit auf Gersdorffit, Zinkwand, St.; Anatas neben Bergkristall mit Eisenglanz, Krimler Achental, S.; Epidot auf Kalkspat, Knappenwand, S.; Eisentongranate, Granatenwand, Ötztal, T.; Bergflachs mit Epidot, Broockit auf Adular und Anatas aus dem Ruseintal; Bergkristall, Lukmanier; Eisenrose, Piz Cavradi, Graubünden, Schweiz; Diaspor, Campo lungo, Tessin; Parsettensit und Tinzenit, Val d'Err, Graubünden; Spinell, 0.303, Fassatal, It.; Zirkon, Siam, geschliffen, geglüht, 2:1 Karat, der in die Edelsteinsammlung eingereiht wurde.

Auch in den letzten Jahren erteilte der Vorstand zahlreichen Parteien Auskünfte über mitgebrachte oder eingesandte Mineralproben. Für die prähistorische Abteilung des Landesmuseums wurde das Gesteinsmaterial vorgeschichtlicher Funde untersucht und bestimmt.

Zu Informationszwecken besuchte der Vorstand die Steinbrüche in der Umgebung von Graz, die Glasfabriken in Gösting, Voitsberg und Ratten, die Porzellanfabrik in Frauental, die Bleistiftfabrik und das Kreidewerk in Gösting, die Ziegelfabrik in Lannach.

Anläßlich der Besuche von Schulen jeder Kategorie hielt der Vorstand auch in den verflossenen drei Jahren auf Wunsch Führungsvorträge, desgleichen für Lehrer und Lehrerinnen, auch für Privatistinnen des städtischen Mädchen-Realgymnasiums, die sich im Zuge der Hauptschulprüfung beziehungsweise der Matura auf die Prüfung aus der Mineralogie in der Abteilung vorbereiteten.

Im Anschluß an einen Radio-Vortrag durch den Sender Graz im Mai 1930 über Natur-Edelsteine in Österreich und an zwei weitere Vorträge im Herbst über technisch nutzbare Minerale der Steiermark erläuterte der Vorstand in der Abteilung zu vorher angekündigten Terminen die in den Vorträgen besprochenen Minerale an Proben aus dem Museum,

Am 24. Juni 1929 beehrte der Altbundespräsident Dr. M. Hainisch das steirische Landesmuseum mit seinem Besuche; hiebei begrüßte der Vorstand den hohen Gast in der min. Abteilung und gab ihm hier das Geleite.

Aus Anlaß des 118. Stiftungstages des Joanneums hielt der Vorstand in der Abteilung einen öffentlichen Vortrag über Erzeugnisse aus steirischen Mineralen.

II. Geologische Abteilung 1927—1929.

Ferdinand (v.) Drugčevič †.

Donnerstag, den 12. April 1928, verschied nach langer Krankheit der Beamte des Landesmuseums Joanneum Ferdinand (Edler von) Drugčevič. Im Jahre 1856 zu St. Peter bei Graz geboren, kam er 1894 in provisorischer Verwendung an die geologische Abteilung des Landesmuseums und wurde 1895 dauernd angestellt, später zum Unterbeamten und Beamten ernannt. Mit großem Eifer warf er sich auf seine neue Beschäftigung (er war gelernter Hafner und Modelleur). Ausflüge und Reisen mit seinem Vorstande führten ihn in die ihm bis dahin verschlossene Vorwelt ein, und durch das Lesen einschlägiger Schriften gewann er rasch Verständnis für das Wesen seiner Tätigkeit. Jedes Stück der Aufstellung, fast 10.000 Nummern, war ihm vertraut und die größte Freude bereitete es ihm, wenn er Besuchern darüber Auskunft geben konnte, Seltene Hilfsbereitschaft und weitgehende Uneigennützigkeit waren ihm eigen. Er besaß die montenegrinische Verdienstmedaille, die ihm anläßlich einer Reise im Jahre 1906 verliehen wurde. welche er mit dem früheren, indessen auch verstorbenen Museumssekretär Geßmann unternommen hatte. Er hinterließ eine Tochter Schwiegertochter; ein trauriges Geschick hatte ihm seine Frau und seinen Sohn entrissen.

I. Geschenke.

Fräulein (v.) Drugčevič: 4 Nephritgeschiebe aus Graz oder Umgebung. Herr Hiesleitner: 1 Backenzahn von Mastodon angustidens, Schacht Bergla, 85.5 Meter tief, in Sand gefunden, Herr Prof. Dr. Hilber: Führer durch das mineralogische, geologische und prähistorische Museum in Dresden; Nachtrag dazu; des Museums für Völkerkunde in Berlin; durch die Sammlungen des Königreiches Böhmen in Prag; Musée national de St. Germain; Musées d'histoire naturelle de Lausanne, 2 Stück; die britischen Museen, 6 Stück. Herr Hermann Lisez: Lithothamnienkalk von Weissenegg, 1 Pecten von Weissenegg. Gebäudeinspektor Herr A. (v.) Maiti: 16 übersinterte Kalkgeschiebe, 3 Kalksinter, 2 Kalzite, 2 Kalkgeschiebe, 1 Tropfstein, Lurloch; 1 Tropfstein, Katerloch bei Weiz; 1 Tropfstein, 1 Kalksinter, wildes Loch, Grebenzen. Disponent Herr Karl Müller: Andesit und Trachyt, Gleichenberg; Pyrit vom Naßfeld in Kärnten. Herr Prof. Dr. K. Petrasch: Grottenperlen (Grottentränen) aus der Sele-(Sela-)Grotte bei Gottschee. Frau Direktor Dora Schale: Kalzit von Gratwein. Herr Dr. W. (v.) Teppner: Knochen des Höhlenbären aus der Drachenhöhle bei Mixnitz; 1 Tropfstein, 4 Sinterbildungen aus der Sinterhöhle im Hohenberg, Gemeinde Stattegg; M 3, linker Unterkiefer, 2 Stück, M 2, linker Unterkiefer, 2 Stück, P. 1, P 2, linker Oberkiefer, M 2, rechter Oberkiefer, M 3, linker Oberkiefer, 2 Stück, von Bos taurus, Drachenhöhle bei Mixnitz.

II. Kauf.

15 Nephrite aus Schottergruben von Gösting, aus der Fröhlichgasse, vom Kalvarienberg, Engelsdorf bei Liebenau; 1 Insekt in Bernstein; Zähne von Rhinoceros, Hyotherium und Dinotherium von St. Oswald; 1 Abguß des menschlichen Schädeldeckenfundes von Brüx; 1 Mastodon-Backenzahn von Ilz; Knochen von Oberdorfbergen bei Kirchberg a. d. Raab; Knochen aus dem Lurloch; Knochen von Gratkorn; 1 Mammut-Wirbel von Gösting; Konchylien von Temmersdorf bei Lebring; 1 Distanzkarte, herausgegeben vom steirischen Landes-Gendarmeriekommando; 500 Sammlungsschachteln für Handstücke; Schablonen für die Beschriftung der Sammlungsgegenstände; 4000 Etiketten für die Sammlung.

III. Aufsammlungen.

Abteilungsaufseher Franz Rauch: sarmatische Konchylien von Oberauersbach bei Gnas; 1 Trug-Versteinerung: Geschiebe, darstellend einen versteinerten Menschenschädel, Schottergrube, Neufeldweg. Dr. W. Teppner: 1 Tropfstein, 1 Kalksinterplatte, Rettenwandhöhle, Einöd bei Kapfenberg; Quarzsandstein mit Harnisch, Steinbruch blaue Flasche, Plawutsch; 1 Amphibolit, gefaltet, Speikkogel, Gleinalpe; 1 Amphibolitgeschiebe der 3. Faltungszone des oberen Kleintales bei Übelbach, von Gratkorn.

Außerdem bereiste Dr. Teppner zwecks Funderwerbungen die Kohlenreviere von Voitsberg, Oberdorf, Köflach, Piber, Wies, Leoben-Seegraben.

IV. Erwerbung im Tausch.

Vom Kärntner Landesmuseum in Klagenfurt ein Unterkieferbruchstück eines Mastodon longirostre mit zwei Molaren von Gnas bei Feldbach.

V. Abgabe im Tausch.

An das Kärntner Landesmuseum in Klagenfurt eine große Anzahl von tertiären Konchylien von Wetzelsdorf bei Stainz.

VI, Sonstiges,

Der Beamte der Abteilung Ferdinand Drugčevič ist am 12. April 1928 gestorben. Seine Dienstleistung wurde durch den Vorstand in den Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark gewürdigt.

Seit 13. Mai 1928 ist der Abteilung Franz Rauch als provisorischer Aufseher zugeteilt.

Die steiermärkische Landesregierung hat zufolge Sitzungsbeschlusses vom 11. Juli 1928, ab 1. August 1928 Dr. Wilfried Teppner zum Beamtenanwärter für die neugeschaffene Kustosstelle an der Abteilung ernannt.

Die Abteilung wurde im Laufe des Sommers 1929 vollständig ausgemalt; die elektrische Lichtleitung wurde hiebei ganz neu gestaltet. Es ist daher die Besichtigung der Abteilung auch außerhalb der Besuchszeiten zu jeder Tagesstunde möglich,

Wissenschaftliches Sammlungsmaterial der Abteilung wurde von einigen Herren für verschiedene Arbeiten entlehnt. So die jungtertiäre Dekapodenfauna Steiermarks, soweit sie in der Abteilung ist, von Martin Glaeßner, der seine Untersuchungen und Bestimmungen im Jahrbuch der geologischen Bundesanstalt in Wien veröffentlichte; sarmatische Fossilien Steiermarks von Dr. Artur Winkler; die zahlreichen Schliffe der Abteilung vom Antigorit-Serpentin von Zederhaus und eine Reihe anderer Schliffe von Prof. Dr. Franz Angel. Geologische Karten für Terrainbegehungen entlehnten Prof. Dr. A. Kloß und Prof. Dr. F. Angel.

Neu zur Aufstellung gelangten eine Serie von Tropfsteinen, Tropfsteinröhren, Sinter- und Kalzitbildungen aus steirischen Höhlen, aber auch aus solchen Jugoslaviens und Montenegros, Ferner diluviale und tertiäre Säugetierreste, letztere namentlich aus steirischen Kohlengruben und Korallen aus dem Grazer Devon,

Der Besuch der Abteilung nimmt ständig zu. Doch sind es vornehmlich wissenschaftliche Kreise, die sich in immer steigendem Maße einstellen. Namentlich die stratigraphische Sammlung, dann die Nephritsammlung, die die größte Europas ist, und die tierischen Reste aus den steirischen Kohlengruben, von denen die fast lückenlose Sammlung von dem weltberühmten Fundorte Göriach bei Turnau im Besitze der Abteilung ist, die Reste der menschlichen Zwergrasse aus der Josefinengrotte bei Peggau und die tertiären Mollusken waren der Anziehungspunkt der auswärtigen Fachgelehrten.

Der Eintritt in die Abteilung wurde allen auswärtigen Besuchern auch außerhalb der Besuchsstunden jederzeit unentgeltlich gestattet. Im Jahre 1928 wurde die Abteilung von den Mitgliedern des deutschen Geologenkongresses, geführt vom Vorstande Prof. Dr. Hilber, besucht. Im Jahre 1929 fanden sich 17 Schulen und Vereine ein, die von Dr. Teppner geführt wurden. Die Abteilung wurde in diesem Jahre außerdem von einer großen Anzahl Studenten, Lehrern und Lehrerinnen, die eine Geologie-Prüfung ablegen müssen, besucht. Malerinnen wurde das Zeichnen der vorgeschichtlichen Tiermodelle gestattet. Für Private wurden in reichem Maße Gesteine und Versteinerungen bestimmt.

Fast 400 Fachleute aus Kanada, Nord- und Mittelamerika, Australien, England, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Rumänien, Jugoslavien und der Schweiz waren 1929 in der geologischen Abteilung anwesend.

Schließlich erforderte die Reinigung der ganzen Sammlung nach den Installations- und Malerarbeiten, sowie das Konservieren vorgeschichtlicher Tierfunde monatelange Arbeiten,

III. Zoologisch-botanische Abteilung.

Personalien und Arbeiten.

Der Personalstand der Abteilung blieb unverändert.

Besonderer Dank gebührt dem steiermärkischen Landesbauamte für die Durchführung dringend nötiger Neuherstellungen: Der Durchbruch einer Tür vom Eintrittsgang in einen Nebenraum (I) des Vortragssaales (II) machte den Zugang zu diesem und zu den Arbeitsräumen der Abteilung unabhängig von den (außerhalb der Einlaßzeit verdunkelten) Schausälen (III ff.). Zusammen mit einer wesentlich verbesserten Beleuchtung der Sammlung ist diese Neuerung, die nebenbei einen für anatomische Präparate sehr geeigneten Schauraum zugänglich machte, als bedeutende Erhöhung der Sicherheit zu werten. Nicht minder erfreulich ist der besseren Belichtung halber die Neuausmalung der Schausäle I bis IV, zweier Arbeitsräume und der Werkstatt. Die Einführung des elektrischen Antriebes verspricht wesentliche Arbeitserleichterung und Zeitersparnis.

In der Berichtsperiode setzte Kustos J. Vidovic trotz wiederholter schwerer Erkrankung mit unermüdlichem Eifer die Durchsicht und Ausbesserung der Vogelbestände fort, so daß Ende 1929 nur mehr die Papageien und Singvögel der allgemeinen Sammlung übrig blieben. Ferner verdankt ihm die Abteilung die Herstellung mehrerer ausgezeichneter Präparate.

Wie in allen alten Musealsammlungen wurden früher auch im Joanneum die Eingänge an Vögeln, soweit überhaupt brauchbar, in sitzender oder auffliegender Stellung präpariert und mangels besonderer Vorratsräume in der Schausammlung untergebracht; daraus erklärt sich die störende Überfüllung ihrer Schränke mit ganzen Reihen gleichartiger Stücke, während die in modernen Museen übliche Aufstellung unter Weglassung alles Überflüssigen das morphologische und biologische Artbild zur Anschauung zu bringen sucht. Dem Systematiker, der größere Variationsreihen und möglichst zahlreiche Fundortbelege zu finden wünscht, dient die Balgsammlung, die auf kleinstem Raum, bei bestem Schutz gegen Lichteinwirkung und Raubinsekten sehr große Vorräte geordnet zu verwahren und der wissenschaftlichen Untersuchung - bei einfachster Versendungsmöglichkeit - zur Verfügung zu stellen vermag. Von einer solchen Balgsammlung war bisher sehr wenig vorhanden. Einer Anregung des bekannten heimischen Ornithologen Prof. Dr. G. Schiebel folgend, wurde daher im strengen Winter 1928/29 durch Aufrufe in den Tageszeitungen, deren Schriftleitungen auch an dieser Stelle gedankt sei, um Einsendung tot gefundener Vögel aller Art ersucht, Das Ergebnis war überraschend gut, zumal Kälte und Schneebedeckung bis in die Zeit des Vogelzuges anhielten. (Näheres im Abschnitt zoologische Neuerwerbungen.) Die Herstellung der Bälge übernahmen in dankenswerter Weise die Herren Dr. Schiebel, G. (Frh. v.) Rokitansky und A. Fenninger. Das Geschlecht jedes Vogels wurde gewissenhaft festgestellt, soweit der Erhaltungszustand es zuließ, wurden auch die für die Unterscheidung geographischer Rassen wertvollen Brustbeine, ferner zu vergleichend anatomischen Untersuchungen Mägen und andere innere Organe konserviert.

Kustos Dr. O. Reiser (Wien) bestimmte uns 28 tropische Vögel, die zum Teil Natterer in den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts gesammelt hatte. Dr. E. Stresemann (Berlin) untersuchte ein stark abweichendes Rebhuhn unserer Sammlung (vom Bachergebirge, 1852) und beschrieb diese Form neu als "Bartstreifrebhuhn" (Perdix perdix mut. mystacea). Dr. W. (v.) Teppner (Graz) setzte die 1922 aus der Frauenmauerhöhle geborgenen Reste subfossiler Hirsche zusammen und bestimmte sie (5 Cervus elaphus L., 1 Dama dama L.). Dr. F. Kincelrevidierte unsere sämtlichen Sesien (Aegeriidae) und die Kopfskelette der Haie, bestimmte Adriafische und sonderte die Vorräte an Kreuzottern und Sandvipern in Varietäten. Dr. T. Šoljan (aus Agram) revidierte und bestimmte Haie, Rochen und Rundmäuler unserer Sammlung. Dr. S. Jaeckel (Charlottenburg) und Dr. Friedl (Wien) determinierten weitere Najaden beziehungsweise Bryozoën.

Der Vorstand stellte die Raubvögel und Eulen in neuer Ordnung auf, revidierte einen Teil der Krebse und Schildkröten und führte zahlreiche Bestimmungen, besonders für Schulsammlungen, durch. Prof. Dr. Karl Petrasch unterstützte ihn in dankenswerter Weise bei der Determination besonders tropischer Pflanzen und verwendete große Mühe auf Vorarbeiten zu einer Neuordnung der Frucht- und Samensammlung; auch

2 17

die photographische Aufnahme mehrerer wertvoller Sammlungsstücke ist ihm zu danken.

In dieser Berichtsperiode wurde seitens der Adjunktin Klara Katzler das Aufspannen und Ordnen des Malyschen Herbars vollendet und das "Herbarium styriacum" gleichfalls nach dem System von Dalla Torre & Harms neu geordnet und numeriert. Die Zusammenlegung der genannten beiden Sammlungen mit den in den Vorjahren geordneten Eichenfeldschen und Rainerschen Herbarien und dem "Herbarium generale" zu einer einzigen, rund 120.000 Spannblätter einheitlichen Formates (45:30 cm) umfassenden, in 820 Faszikeln untergebrachten Sammlung der Blütenpflanzen hat einen dringenden Wunsch aller Benützer nach jahrelanger Arbeit, bei der auch zahlreiche Irrtümer und Fehler berichtigt wurden, zur Erfüllung gebracht. In ähnlicher Weise geschah die Neuordnung (nach Engler und Prantl) und Zusammenlegung der Farne (etwa 2800 Spannblätter in 29 Faszikeln).

Am Gründungstage des Joanneums (26. November) konnten in jedem Jahre unter Beteiligung zahlreicher geladener Gäste besonders wertvolle Erwerbungen erstmalig zur Schau gestellt werden und blieben hierauf je zwei Wochen der Besichtigung zugänglich. 1927 fand die Enthüllung der von Prof. W. Gösser geschaffenen Büste des 1863—1872 am Joanneum wirkenden Zoologen Eduard Oskar Schmidt statt. Privatdozent Dr. F. Bilger und der Abteilungsvorstand würdigten die Verdienste des berühmten Lehrers und Forschers um Wissenschaft und Museum, Landespräsident a. D. Fraydt (Frh. v.) Fraydeneggund Monzello übernahm namens des Kuratoriums mit Dankesworten an den Künstler das kostbare Geschenk in das Eigentum des Joanneums.

1928 veranstaltete die Abteilungsleitung eine Sonderausstellung von 74 gespendeten Linolschnitten der heimischen Tiermalerin Norbertine (v.) Bresslern-Roth; nach den Ausführungen und Dankesworten des Vorstandes gab in Vertretung der am Erscheinen verhinderten Künstlerin Herr G. (R. v.) Bresslern Erläuterungen zu einzelnen Bildern und eine lehrreiche Darstellung der Technik des farbigen Linolschnittes an der Hand ausgestellter Platten und im Entstehen begriffener Drucke.

1929 wurde das Ölbild "Dronten", gleichfalls Werk und Spende der genannten Künstlerin, erstmalig zur Schau gestellt, mit einem kurzen Vortrag des Vorstandes über diese seltsame, heute vollkommen erloschene, den Tauben nahestehende Familie und über die eigenartige Fauna der von ihr ausschließlich bewohnten Maskarenen. Hierauf wurde die im gleichen Jahre von Ing. Wilhelm Bartel um 1000 Sangekaufte Sammlung bulgarischer Vögel besichtigt. Die 152 Exemplare der Sammlung füllten eine ganze Wand des Saales I und waren nach den Angaben des Genannten in systematisch übersichtlicher und gleichzeitig künstlerisch wirkender Gruppierung angeordnet. Der Vorstand dankte Ing, Bartel für Entgegenkommen und Zugaben bei der Übernahme der Sammlung, der steiermärkischen Landesregierung für eine Beihilfe (200 S aus dem Erwerbungsfonds), dem steiermärkischen Landesschulrat und den Schriftleitungen der Tagesblätter für die Veröffentlichung von Werbeaufrufen, sowie den Herren Prof. A. Brunnlechner und Hofrat Dr. A. (v.) Drasenovich deren Verfassung; schließlich allen Personen und schaften, die durch Einzelspenden oder durch Spendensammlungen die Mittel zum Ankauf aufbringen halfen. Raummangels wegen ist eine Wiederholung sämtlicher Namen an dieser Stelle nicht möglich, es können nur die bedeutendsten Beiträge (je 20-100 S) angeführt werden (in alphabetischer Folge): Frau N. (v.) Bresslern-Roth, Fachlehrerin H. Hammer, Universitätsbuchhandlung Leuschner und Lubensky, Ortsgruppe Graz des T.-V. "Naturfreunde", Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark, Verein "Schlaraffia" in Fürstenfeld, Steiermärkische Eskomptebank, Steiermärkische Sparkasse und (Gräfin) K. Vetter von der Lilie. Die Summe aller Einzelspenden betrug 395 S; noch mehr, 570 S, sind durch Sammler von Kleinspenden aufgebracht worden; es können hier wieder nur die erfolgreichsten (je 20-50 S) namentlich angeführt werden: Lehrer S. Altorff (Fürstenfeld), Fachlehrer Ph. Baumann, Frau Bresslern-Roth, Dir. M. Camuzzi, Fachlehrerinnen H. und I. Hammer, Fürsorgerin Th. Hammer (Weiz), Prof. H. Kortschak, Lehrer V. Mayer, Revident F. Zenz (Leibnitz), Insgesamt liefen 1165 S ein. Die Sammlung wird fortgesetzt, um die Mittel zu entsprechender Aufstellung der erworbenen Vögel aufzubringen. Ing. W. Bartel gab zu den bemerkenswertesten Stücken interessante Erläuterungen.

Die Naturschutzausstellung im Vortragssaal (vergl. den vorigen Bericht) bot in wiederholtem Wechsel neues Anschauungsmaterial. Die Abteilung beteiligte sich 1928 mit Präparaten an der Ausstellung des Zoologischen Vereines in Graz, sowie an der Jagd- und Fischereiausstellung der Grazer Messe.

Hinsichtlich der Benützung der Sammlung durch Einzelbesucher und Schulen, sowie zu Studienzwecken könnte vollinhaltlich das im vorigen Bericht Gesagte wiederholt werden. Ebenso fanden die Führungen und Vorträge des Vorstandes sowie die Versammlungen der Entomologischen und zum Teile auch der Zoologischen Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark in den Jahren 1927—1929 ihre Fortsetzung in mindest gleichem Ausmaße.

Aufsammlungen wurden vom Vorstande Zeitmangels wegen in sehr beschränktem Maße nur in der Umgebung von Graz und Leoben gemacht. Die Herausgabe der Schmetterlingsfauna der Steiermark wurde beendet.

Zoologische Neuerwerbungen.

Eine große Zuwendung, Material aus verschiedenen Tierkreisen enthaltend, sei vorweg genannt: Am 20. August 1927 übergab Herr Otto Bullmann, Farmer in Deutsch-Südwestafrika, einen ansehnlichen Teil seiner daselbst angelegten, in der Ausstellung der Urania viel bewunderten Sammlungen dem Joanneum: 11 wertvolle Felle (zum Teil für Stopfpräparate verwendbar), 31 Säuger-, 18 Vogel- und 1 Eidechsenschädel, 6 Schildkrötenpanzer, 12 Schlangenhäute, 2 Straußeneier, Eidechsen, Spinnen und zahlreiche Insekten in Spiritus und anderes; die zoologischbotanische Abteilung nahm auch eine größere Anzahl ethnologischer Objekte (Waffen, Geräte und Schmuck von Buschmännern, Ovambos und Hereros) in Verwahrung, da unser Museum derzeit keine Abteilung für Völkerkunde besitzt.

Die Vorräte wirbelloser Tiere wurden durch zahlreiche Geschenke vermehrt: Foraminiferen-Sandproben spendete Frau Fachlehrerin H. Hammer (Graz)*, Hornschwämme Hofrat Dr. A. Luschin (v.) Ebengreuth und Buchhalter A. Lober (Graz), Hydroiden Dr. K. (v.) Garzaroli-Turnlackh

19

^{*} Beruf (Titel) und Wohnort der Spender sind der Kürze wegen nur bei erstmaliger Nennung beigefügt.

(Graz), hervorragend schön konservierte Quallen und Rippenquallen, Kielfüßer (Pterotrachea) und Sepien Privatdozent Dr. J. Meixner (Graz), parasitische Würmer H. Hammer und das städtische Marktamt (Graz), Seesterne die Präparationsstelle des Stadtschulrates (Präparator G. Giedl), Conchylien eben diese, Dr. A. Luschin (v.) Ebengreuth und Dr. W. (v.) Teppner (Graz).

Als eines der wertvollsten Geschenke der Berichstperiode übergab Rechtsanwalt Dr. H. Jabornegg auf Grund einer letztwilligen Verfügung der Frau Berta Drexel die Conchiliensammung ihres verstorbenen Mannes, des einstigen Cillier Buchhändlers Theophil Drexel: ein schwarzpolierter Ladenschrank enthält mehrere Hundert ausgesucht schöne Schnecken und Muscheln, die nicht allein unsere Bestände vermehrten und verbesserten, sondern auch eine große Anzahl für uns neuer Arten und Gattungsvertreter brachten.

Besonders reich war naturgemäß der Einlauf an Gliederfüßern, zumal Insekten: Grundwasserkrebse von Dr. J. Meixner, Krabben der Adria von der Präparationsstelle des Stadtschulrates, ein Skorpion von Dr. G. (v.) Almásy, Milben auf Schimmelpilzen aus Rußland von F. Kudusch (Graz), Zecken von H. Hammer, Tausendfüßer von Ing. H. Bock (Graz) und von der Bleistiftfabrik Brevillier und Urban in Gösting.

Stabheuschrecken (Zuchtmaterial) lieferte Dr. J. Meixner und A. Neunteufel, je ein Stück einer grünen Schabenart aus den Fruchtbüscheln westindischer Bananen Schuldirektor B. Schellauf (Judenburg) und Doktor G. Schiebel, Federlinge und Haarlinge, Lausfliegen und Flöhe von verschiedenen Vögeln beziehungsweise Säugetieren sammelten Präparator G. Giedl, H. Hammer, Dr. F. Kincel, Frau Dr. E. Raith, Frau M. Rath und Dr. G. Schiebel (sämtliche Graz). Aus dem Zuwachs an Schmetterlingen seien hervorgehoben: zahlreiche Fraßstücke von Sesien (Dr. F. Kincel), wertvolle heimische Eulen und Spanner (R. Glas, Arnfels), prächtige tropische Nachtpfauenaugen (Nachlaß Dr. J. Frh. v. Anders und Steueroberverwalter F. Kristl, Graz), Falter, Zuchtmaterial und Parasiten derselben spendeten ferner Adjunkt K. Absenger (Graz), P. Döller (Wörschach), F. Fleischhacker (Graz), Dr. K. (v.) Garzarolli, H. Hammer, Dir. M. Kleinoscheg (Graz), Obermagistratsrat R. Lamprecht (Andritz), A. Lober, F. X. Meut (Kugelberg), Lehrer V. Mayer, Dr. G. Schiebel, Oberst G. Schulz-Döpfner (Baierdorf), Dr. F. J. Schütz (Graz), M. Suschnigg (Ehrenhausen) und Frau J. Welisch (Graz) aus dem Nachlaß F. Seiners. Im Tausch mit dem Naturhistorischen Museum in Budapest (Dr. A. Schmid) erwarben wir eine schöne Sammlung Kleinschmetterlinge, im Tausch- und Kaufwege ferner einzelne fehlende Arten von Lehrer V. Mayer und Direktor P. Ronicke (Graz).

Käfer erhielten wir von J. Gerstl und Prof. Dr. Held (beide Graz), Dr. J. Meixner (2 wertvolle weststeirische Trechusarten), H. Nátyás und Dr. W. Hirsch (beide Graz), Wasserwanzen von Hofrat G. (v.) Toncourt (Graz), Wespennester von Frau M. Knoll und H. Lissez (beide Graz).

Aus der Klasse der Manteltiere verdanken wir Dr. J. Meixner ein schönes Präparat einer Seescheide.

Den reichsten Zuwachs erfuhren, wie bisher, auch in dieser Berichtsperiode die Wirbeltiere. Haie (oder Teile von solchen) erhielten wir vom städtischen Marktamt, von R. Wallstetten (Graz) und Dr. Schiebel, dem wir auch eine Anzahl Knochenfische aus dem Neusiedlersee verdanken; ausländische Aquarienfische spendete Tierhändler A. Zach.

Eine artenreiche Kollektion kleiner, Felsküsten bewohnender Adriafische verdanken wir Frau N. (v.) Bresslern-Roth.

Heimische Lurche und Kriechtiere zur Erneuerung der Schaustücke erhielten wir von Landesgerichtsrat Dr. M. Presinger (Graz), G. (Frh. v.) Rokitansky und Dr. G. Schiebel. Angekauft wurden 4 dermoplastische Präparate von Kustos J. Vidovic. G. Gutmann (Graz) schenkte eine Eidechsennatter aus Dalmatien, T. Wiedmann (Graz) Smaragdeidechsen aus Kreta, Frau J. Welisch südafrikanische Schlangenhäute aus dem Nachlaß des Afrikaforschers Direktor F. Seiner.

Aus der Klasse der Vögel können Raummangels halber nur die wertvollsten Geschenke einzeln verzeichnet werden; ein prächtiger Scheinzwitter des Jagdfasans von (Bar.) R. Bachofen-Echt (Schloß Murstätten bei Lebring), ein wohlerhaltenes Lummenei (Uria lacrymans Val.) von Linienschiffsleutnant a. D. A. de Bóbrik, der es als Teilnehmer der österreichischen Polarexpedition 1882/83 auf dem Vogelberg von Jan Mayen gesammelt hatte, eine Gruppe von Kolibris und Tangaren von Dr. W. (v.) Teppner und ein seltenes Doppelei eines Sulmtaler Huhnes von J. Vidovic, ein Riesenei, das neben dem eigenen Dotter und Eiweiß noch ein normales, beschaltes Hühnerei enthält. Ökonom Karl Godez (Leibnitz) übergab dem Museum 4 selbstgefertigte, besiedelt gewesene Nistkästchen, ausgehöhlte Stammstücke mit sinnreicher seitlicher Öffnungsmöglichkeit, um die Nestanlage zur Anschauung zu bringen, Einzelspenden von Vögeln, Eiern und Nestern liefen ferner ein von den Vogelhandlungen Graf und Herzl (Graz), der Tierhandlung A. Zach, von Dr. V. Dolschein (aus dem Nachlaß seines Bruders Dr. G. Dolschein, Loitsch), H. Fattinger d. J. (Schloß Stadl bei St. Ruprecht), Prof. Dr. W. Hoffer (Graz), M. Hofer (Stainz), J. Iwaschitz (Liebenau), Frau S. (v.) Kalser, Frau M. Knoll, Fachlehrer K. Malleg, Beamten R. Rauch, Frau J. Reinisch, Dr. G. Schiebel, Dir. K. Schouppé (sämtliche Graz), Amtstierarzt Dr. A. Spary (Murau). Besonderer Dank gebührt auch in dieser Berichtsperiode Fachlehrerin H. Hammer, die außer einem prächtigen rassereinen Steirerhuhnpärchen unserer Vogelsammlung zahlreiche, selbst gefertigte Kirchrothsche Injektionspräparate und Bälge, Eier, Jungtiere, Gewölle und anderes schenkte.

Im Tausch wurden eine teilweise albinotische Wachtel und 25 Bälge tropischer Vögel erworben.

Zwei Überweisungen aus dem Erwerbungsfonds des Joanneums und eine Spendensammlung (über die bereits eingangs berichtet wurde) ermöglichten zwei größere Ankäufe. 1927—18 vorzügliche Stopfpräparate heimischer, zum Teil bereits selten gewordener Vogelarten aus der Sammlung J. Vidovic; 1929: 152 Stück bulgarische Vögel, die Ing. W. Bartel während seiner Tätigkeit in Sofia in den Neunzigerjahren gesammelt hatte. Die meisten Stücke sind von dem k. bulgarischen Präparator Häublein, eine Anzahl von dem berühmten Altmeister der Dermoplastik E. Hodek (Wien), fast alle aber in meisterhaft lebenswahren Stellungen präpariert. Zahlreiche Kostbarkeiten, die heute auch in den Balkanländern selten geworden sind, befinden sich darunter; so ein See- und ein Königsadler in Flugstellung, von diesem auch ein Ei und Nestjunge, Schlangenadler, Adlerbussard, Uhu, Zwergkormoran, seltene Reiher, Regenpfeifer und Wasserläufer. Ing. Bartel gab dazu zwei Schränke, einen dritten spendete Dir. F. Fellner (Graz).

Bereits im ersten Abschnitt wurde über die Neuanlage einer Balgsammlung berichtet. Auf die erwähnten Aufruse in den Tagesblättern

erhielten wir von Februar bis April 1929 65 tot aufgefundene Vögel, darunter 30 Singvögel und 14 Eulen. Von Interesse ist die Feststellung, daß mehr als die Hälfte dieser Vögel Verletzungen (meist durch Schrotschüsse) aufwiesen, also nicht als unmittelbare "Opfer der Kälte" angesehen werden können. Unter den 49 Einsendern, deren Namen bereits in den Tagesblättern verlautbart wurden, haben sich durch wertvolle oder wiederholte Sendungen besonderen Dank verdient: Lehrer H. Angerer (Kirchberg a. d. R.), Forstadjunkt R. Breiner (Feldbach), F. Fink (Bad Gleichenberg), Jäger K. Pichler sowie die Schulleitungen in Edelsbach bei Feldbach und Niederwölz.

Unter den Säugetieren haben besonders die Fledermäuse und Nager wertvollen Zuwachs heimischer Funde erhalten. Der städtische Präparator G. Giedl sammelte in verschiedenen Höhlen Mittelsteiermarks im Winterschlaf befindliche Fledermäuse, darunter zwei für Steiermark neue Arten: Vesperugo nathusii Kays. & Blas. und Miniopterus schreibersii Kuhl; die Präparationsstelle des Stadtschulrates überließ uns Vertreter der verschiedenen Arten, sowie einen Halbalbino der Kleinen Hufeisennase. Der Erforschung der Kleinsäugerfauna Steiermarks steht überhaupt noch ein weites Feld der Betätigung offen, wie die Forschungen Dr. F. Kincels zeigen; die Abteilungsleitung bemühte sich besonders, Mäuse (i. w. S.) aus verschiedenen Teilen des Landes zu erhalten; es zeigte sich dabei. daß die "gewöhnliche Hausmaus" (Mus musculus L.) bisher in Steiermark vergeblich gesucht wurde und wahrscheinlich überall ersetzt ist durch die "östliche Hausmaus" (M. spicilegus Petényi), die das Museum nebst verschiedenen Feld- und Waldmäusen von mehreren Fundorten erhielt, ebenso wie Haus- und Wanderratten in mannigfachen Varietäten. Dr. F. Kincel, F. X. Meuth, J. Iwaschitz, H. Hammer, (Graf) O. Maldeghem (Hart bei St. Veit), Elektriker J. Nebel, Dr. Spary und Dr. (v.) Teppner waren dabei behilflich. Lebende Zwergmäuse (Micromys minutus Pall.), deren Nester Kustos Vidovic westlich von Graz auffand, erhielten wir von Frau N. (v.) Bresslern-Roth, lebende Wüstenrennmäuse aus Ägypten (Psammomys obesus Crtschm.), deren eine nun schon drei Jahre im Terrarium erhalten werden konnte, von der Präparationsstelle des Stadtschulrates. Dieser verdanken wir auch Farbenspiele einer Kreuzung der Hausmaus mit der japanischen Tanzmaus und einen schönen Maulwurf-Flavino; einen solchen sandte auch Jäger Frank aus Hafing bei Weiz. Kustos J. Vidovic spendete unter anderen auch eine auf dem Plabutsch gefangene, für Steiermark neue Wasserspitzmaus (Neomys milleri Mottaz), Großgrundbesitzer J. Baumgartner (St. Georgen bei Judenburg) einen Feldhasenkopf mit abnormal entwickelten Schneidezähnen. Dr. W. (v.) Teppner übergab der zoologischen Abteilung je drei Gipsabgüsse fossiler Kiefer des Elchs (Alces alces L.) und des Riesenhirsches (Megaceros euryceros Aldrovandi) und 14 präparierte Schädel, darunter einen des braunen Bären aus einer Schottergrube bei Graz. Die Hoffnung, einen von Dr. H. Haas im Gaalgraben bei Knittelfeld (über der Haustür des "Gaalkönigs") ermittelten ausgestopften Kopf eines dort in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erlegten Bären zu erwerben, schlug fehl, da sich die Trophäe als nahezu zerstört erwies. Besitzer J. Schirgi (Eisbach bei Gratwein) verdanken wir den Schädel und ein Lichtbild des "Bauernschrecks", der im Frühjahr 1927 großen Schaden anrichtete und sich als ein nicht ganz rassereiner Airedale-Terrier erwies. Realitätenbesitzer F. Althaller spendete einen Guereza aus dem Gallaland (Colobus abyssinicus Oken), Tierhändler A. Zach einen Makak (Pithecus fascicularis Raffl.). Durch Vermittlung des wissenschaftlichen Leiters Dr. Knottnerus-Meyer erhielten wir aus dem Zirkus Krone von 11 Säugerarten Losungen, deren Konservierung sehr gut gelang. Mit besonderem Dank muß auch an dieser Stelle Fachlehrerin H. Hammer genannt werden, die selbstgefertigte Präparate von Rassehunden, Hauskatzen in verschiedenen Varietäten und zahlreichen Jungtieren und andere dem Museum schenkte. Einzelne Säugetiere spendeten ferner Frau Bergmann, Musealbeamter F. (v.) Drugčevič, K. Godez, Steueroberverwalter J. Jeschounig, Frau M. Rath, Frau J. Reinisch und Dr. G. Schiebel. Durch Kauf erwarben wir 3 Säugetierpräparate aus der Sammlung Vidovic und 2 aufeinanderfolgende Backenzähne eines indischen Elephanten.

Botanische Neuerwerbungen.

Kryptogamen spendeten: Flechten A. Lober (aus dem Nachlaß Dr. A. v. Heiders), Pilze F. Kudusch, Dr. K. Petrasch, J. Vidovic, Inspektor E. Wibiral und Bundesbahnbeamter A. Zajko (sämtliche Graz).

Für das Phanerogamen-Herbar brachten Beiträge Frau H. Hammer, H. Meixner und Hofrat G. (v.) Toncourt, für die Fruchtund Samensammlung Dr. K. Petrasch und J. Vidovic, für die Holzsammlung
H. Meixner, Oberlehrer R. Schweighofer (Eichkögl) und Frl. O. Sperl
(Leoben). Von besonderem Wert ist ein Stück des eigenartigen verholzten
Fruchtbodens der Welwitschia (Tumboa mirabilis Hook.) aus der afrikanischen Sammlung O. Bullmanns. In Seesand sorgfältig getrocknete Blüten
beziehungsweise Blütenstände von vier Arten spendete Dir. F. Fellner,
abnorm gestaltete Früchte G. Schneider (Graz) und Kustos Vidovic. Eine
seltene Verbänderung einer Weide — mehrfach an einem Busch beobachtet — sandte Lehrerin B. Nedok (Fehring) ein.

Erwerbungen an Büchern, Schriften und Bildern.

Kauf: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Bd. 61 C, 62, 63 mit Beiheft, 64/65 (Graz 1926—29) und A. Poller, Linolschnitte von Norbertine (v.) Bresslern-Roth (Wien, 1924). Sonderabdrucke ihrer Arbeiten sandten ein: Dr. W. Adensamer (Wien), Doktor F. Kincel und Dr. L. Lämmermayr (Graz), Dr. R. Leonhardt (Wien), Dr. J. Mátyas (Szeged) und Dr. Stresemann (Berlin). Ferner erhielten wir Veröffentlichungen des Natural Museums of Wales (Cardiff), des nieder- und des oberösterreichischen Landesmuseums (Wien bzw. Linz), des Museums für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg, des Bundesdenkmalamtes in Wien und des Landesdenkmalamtes in Graz, der Direccion de Paseos publicos in Montevideo, der Gesellschaft für Vorratsschutz in Berlin, des Vereines der Naturfreunde in Reichenberg, der Reichszentrale der Pelztier- und Rauhwaren-Forschung in Leipzig und der Verleger E. Reitter (Troppau) und O. Weigel (Leipzig).

Bücher und Druckschriften erhielten wir von Ing. W. Bartel, H. Hammer, F. Kristl und aus dem Nachlaß Drexel. Von großem Wert ist eine Sammlung handschriftlicher Aufzeichnungen des heimischen Ornithologen E. Seidensacher, die uns Dr. G. (v.) Almásy übergab.

Lichtbilder von Tieren und Pflanzen spendeten Präparator F. Fenzl, Ing. B. Gogler, Fachlehrerin H. Hammer, Dr. K. Petrasch, Dr. E. Raith, Dr. W. (v.) Teppner (sämtliche in Graz), Abbildungen verschiedener Art H. Hammer, das Landesdenkmalamt (Naturschutzstelle) und der Nachlaß Drexel,

Tiermalerin N. (v.) Bresslern-Roth fügte ihren bisherigen Gaben weitere 24 Linolschnitte hinzu und malte für unsere Vogelsammlung auf Grund alter Abbildungen und Beschreibungen ein lebensgroßes, naturwahres Ölbild der ausgestorbenen Dronte von Mauritius. Ein Aquarell der alten Edelkastanie vom Linecker bei Graz spendete Prof. A. Brunnlechner.

Hier muß auch das kostbare Geschenk des heimischen Bildhauers Prof. W. Gösser verzeichnet werden, der zur Ausschmückung einer Barocknische der zoologischen Schausammlung, sozusagen als Gegenstück zu der die botanische Sammlung zierenden Ungerbüste, eine überlebensgroße Gipsbüste des Zoologen Eduard Oskar Schmidt (1823—1886) schuf.

Allen Freunden und Förderern der zoologisch-botanischen Abteilung sei auch an dieser Stelle nochmals wärmstens gedankt.

B. Münzen- und Antikenkabinett.

Das Antikenkabinett hat in den Jahren 1927 bis 1929 folgende größere Untersuchungen durchgeführt:

1. Zwei vorgeschichtliche Tumuli bei Wildon (Hallstatt II). Der sogenannte Galgenkogel ergab eine Grabstätte mit mehreren Urnen; bei zwei Urnen war der Körper mit Bronzezieraten (Mäandern und Hirschfiguren) in durchbrochener Arbeit bedeckt, die dazugehörigen Bronzedeckel waren mit konzentrischen Kreisen und hängenden Dreiecken verziert. Im Tumulus lagen noch vier Henkelschalen aus Bronze und eine Kahnfibel, Der wissenschaftliche Bericht, von Frau Dr. Marianne Grubinger verfaßt, erscheint in "Eiszeit und Urgeschichte". 2. Am Burgstall im Sulmtal wurde mit Mitteln der Akademie der Wissenschaft eine Siedelung untersucht. Es wurden zwei Hütten, das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude, ausgegraben, mit zahlreichen Gefäßresten der jüngsten Hallstattzeit und einem reichverzierten Feuerbock. Vorläufiger Bericht in den Nachrichten der D. Anthr. Ges. 1928. 3. In Goldes im Sulmtale wurde ein hallstättischer Tumulus untersucht, der neben Bronzegegenständen große Urnen mit aus der Wand hervorstehenden Rindsköpfen ergab. 4. In Gigging bei Gleisdorf wurden mit Unterstützung des Pfarrers Josef Radl 20 römische Grabhügel untersucht, in denen silberne Spiegel, provinzialrömische Flügelfibeln aus Bronze, Balsamfläschchen und mehrere Tongefäße gefunden wurden. 5. Beim Bachwirt in Rabnitz wurde ein ländliches römisches Heiligtum einer unbekannten Gottheit durchforscht. Ein Bericht darüber in den Österr. Jahresheften, Band XXV. 6. Eine Grabung in Katsch, bei der sich der Landesarchäologe der tatkräftigen Unterstützung des Herrn Oberlehrers Josef Genta erfreute, ergab 21 wertvolle römische Grabstätten der frühen Kaiserzeit. Die Gräber waren gemauert, teilweise bemalt. Die Tongefäße zeigen deutliche Übergänge von der spätfrührömischen Periode, hervorzuheben sind Balsamfläschchen. Glaskrüge. eine Glasschale mit eingeschnittenen Epheuornamenten, Flügelfibeln und Gürtelbeschläge aus Bronze, Ein Bericht darüber in den Österr. Jahresheften, Band XXV. In nächster Nähe des Gräberfeldes wurde eine römische Villa untersucht. Herr Hofrat Ingenieur M. Heider, der stets hilfsbereite, dessen unerwartetes Ableben das Antikenkabinett aufrichtig betrauert, hat eine prächtige Rekonstruktion des Hauses angefertigt. 7. In Peggau wurde beim Eingang der Josefinengrotte ein menschlicher Schädel gefunden, der höchste verwandtschaftliche Züge mit dem in der geologischen Abteilung aufbewahrten Schädel zeigt. Grabungen an der Fundstelle stellten die rezente Lagerung des Schädels fest. 8. In Gnies bei Sinabelkirchen wurden zwei römische Flachgräber im Garten des Herrn Lehrers Ing. L. Kopf geborgen, 9. Am Erzberg bei Eisenerz wurden in Gemeinschaft mit Ing. W. Schuster und mit Unterstützung der Alpinen Montan-Gesellschaft drei römische Schmelzöfen mit wertvollen Einzelheiten der antiken Eisengewinnung ausgegraben.

sog. Altenmarkt, oberhalb Vordernberg, wurden zwei Essen untersucht. 10. In Noreia bei Neumarkt wurde im September 1929 mit Mitteln der Akademie der Wissenschaft die alte Landeshauptstadt Norikums untersucht. Es wurden sechs Häuser der Spätlatèneperiode erforscht, darunter das durch seine Ausmaße und Ausstattung imponierende Königshaus. Bericht in den Blättern für Heimatkunde 1929, Heft 7.

Nachrichten von Einzelfunden und Begehungen im Interesse der archäologischen Landesaufnahme führten den Landesarchäologen und die Assistentin Frau Dr. Marianne Grubinger in verschiedene Teile des Landes. Mit besonderer Genugtuung muß vermerkt werden, daß die Geistlichkeit und Lehrerschaft des Landes die Tätigkeit der Abteilung tatkräftig unterstützt haben.

Münzenkabinett. Neu aufgestellt wurde in sechs Pulten eine reichhaltige Auswahl österreichischer Münzprägungen, die eine übersichtliche Entwicklung des Münzwesens seit 1500 bietet.

Im Münzkabinette hat Frau Dr. Marianne Grubinger größere Partien einer Sammlung von Silbermünzen aufgeteilt und einen Teil der Neuordnung der österreichischen Münzen durchgeführt, unterstützt von Fräulein Dr. Elisabeth Reis, die die steirischen Münzen neugeordnet hat. Die großen Münzfunde (16. bis 18. Jahrh.) von Unterpurkla bei Halbenrain und Gabersdorf hat Frau Dr. Marianne Grubinger wissenschaftlich aufgearbeitet (Bericht bei der numismatischen Gesellschaft Wien) und die für das Joanneum in Betracht kommenden Stücke ausgewählt. Durch Tausch und Kauf wurde eine größere Anzahl von Münzen und Medaillen erworben.

Geschenke: Nerva Rs, Fortuna Aug, Coh. 126, gefunden in Gratwein beim Bau der Villa Freitag in der Judendorferstraße. Herr Landesoberrechnungsrat Ferdinand Schwarz: Faustina jun. Rs. Augusti pii fil(ia) KB. Coh. 15, gefunden auf dem Schloßberge zwischen Schweizerhaus und Uhrturm. Herr Husarenmajor i. R. Rudolf Hain, 5 Bronzemünzen: Domitian Rs. Fortunae Augusti MB., Diokletian Rs. Quies Augustorum, im Abschnitt PLC, Maximinian Rs, Genio populi Romani, PLD, eine schlecht erhaltene griechische und eine byzantinische Münze. Herr Generaldirektor Dr. Franz Kammerhuber: 2 Wiener Groschen Maximilians I. vom Jahre 1515, Kreuzer Leopold I, vom J. 1700, Kaiser Karl 2 H 1917, 1918, 20 H 1917, 1918. Herr Sekretär Karl Freitag: Konv. Taler Franz Josef I. vom J. 1848 (A), ung. 2 Kronen Franz Josef vom J. 1914, 15 Cent. Venezia 1852, ung. 2 H 1893, 1899, 1901-1906. Herr Schöppel, Gemeindesparkasse Graz: Notgeld 20 Goldpf, der sächsischen Staatsbank. Herr Stadtrat i. R. Dr. R. Linner: Studententaler vom J. 1923 in rotem Meißner-Porzellan. Medaillen: Herr Dr. F. Bilger: Bronzemedaille der Burgenfahrt Salzburg-Kärnten-Steiermark 1927, Herr FML, Franz Schlögelhofer: Bronzemedaille auf den Gen. der Kav. Johann Frh. von Appel vom J. 1900, Medaille Dr. Eduard Metzner, 1860-1910. Stadtgemeinde Graz: Silberne Jubiläumsmedaille 1928 von Brandstetter, Herr Dr. Garzarolli-Thurnlackh: 5 Medaillen von Mariazell, eigene Porträtmedaille in Silber von Josef Bernhart.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum.

Die Sammlungen wurden in den Jahren 1927—1929 trotz der noch immer sehr ungünstigen finanziellen Verhältnisse namhaft erweitert. Der Gesamtzuwachs beträgt 803 Stücke (407 Geschenke). Die Bundesdotationen im Betrage von 3360 S kamen wieder der kunstgewerblichen Mustersammlung zugute und konnten 209 für die Ergänzung dieser Museumsabteilung wichtige Stücke erworben werden. Von den Landesbeiträgen 2180 S wurden neben Bestreitung der Kanzleierfordernisse, Postporti und Material für die in den eigenen Werkstätten durchgeführten Renovierungsarbeiten noch 130 Sammlungsgegenstände erworben. Von den vom Landesmuseumverein "Joanneum" aus eigenen Mitteln gewidmeten Betrag von 87 S konnten 14 und von den eingegangenen freiwilligen Spenden für Begutachtungen (767 S) 43 Sammlungsgegenstände angekauft werden.

Der Gesamtzuwachs umfaßt den Zeitraum vom Anfang des 16. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, darunter auch besonders hervorragende Kunstarbeiten, welche so dem Lande auf immer erhalten bleiben. Nachfolgendes Erwerbungsverzeichnis gibt ein Bild über die Beiträge, aus denen die Zuwächse stammen und über die Zahl der jeder Materialgruppe zugekommenen Stücke. Leider konnte die Museumsleitung so manchen für die Steiermark wichtigen Gegenstand nicht erwerben, da die hiefür zur Verfügung stehenden Gelder bei weitem nicht auslangten.

	Spen-		Ankäufe			
Gegenstand	Ge- schen- ke den für Begut- achtun- gen	ie- Begut- hen- gen Landes- durch Vermittlung des Landesmuseum- vereines "Joanneum"		nuseum-	Summe	
		usw. S 767*-	dotation S 2180:—	Bundes- subvention S 3360:—	aus eigenem S 87'—	
0.11						
Gold	l l	-			_	1
Silber	2	2	4	10	1	19
Kupfer	4	-	4	3	_	11
Bronze	11	2	-	7	_	20
Messing	36	2	16	19	1	74
Zinn	1	_	1	_	_	2
Zink und ähnliches	2	_	_	1	_	3
Gußeisen	13	8	2	24	1	48
Schmiedeeisen	34	8	2 2 2	7	2	53
Stahl	6	1 1	2	24	_	33
Ton .	5	2	1	1	<u> </u>	9
Terrakotta .			1	_	_	1
Fürtrag .	115	25	33	96	5	274

			Ankäufe			
Gegenstand	stand Ge- Begut schen- te gen	Gegenstand schen- achtungen Landes- dotation	Landes- vereing		ittlung des museum- Joanneum"	Summe
			S 2180·—	Bundes- subvention S 3360.—	aus eigenem S 87'—	
Überfrag	115	25	33	96	5	274
_	1	l - I	_			
Fayence	7	3	2	6	1	19
Porzellan	4	3	6	29	2	44
Glas	9	1	20	17	_	47
Holz	73	1	44	11	_	129
Textil	47	6	4	12	1	70
Leder	7	2	3	28	-	40
Pappe	9	_	3	2	_	14
Horn	3	-		1	-	4
Schildpatt	1	1		-	_	2
Elfenbein und ähnliches	2	-		1		3
Meerschaum	_	1	_	_	-	1
Wachs	3			_	_	3
Stein	2	-	_	-		2
Malerei	5		2	3	2	12
Email .	_	-	I	1	-	2
Silhouette	_	_	_	1	_	1
Daguerreotypie	2	-		_	_	2
Photographie	70	_	11	_	3	84
Druck	48		11	1		50
Summe .	407	43	130	209	14	803

Geschenke und Vermächtnisse erhielt das Museum in den Jahren 1927—1929 von nachstehend genannten Behörden, Anstalten, Vereinen, Damen und Herren: Amt der steiermärkischen Landesregierung; Bürgermeisteramt der Stadt Graz; Landesevidenz-Abteilung; von der volkskundlichen und zoologischen Abteilung, dem Münzen- und Antikenkabinett am Landes-Museum "Joanneum", dem Kupferstichkabinett; Stadtpfarre Mariahilf; Verwaltung der Antoniuskirche; Bank für Steiermark; Stadtbildausstellung; Mitteldeutsche Stahlwerke, Lauchhammer; Historischer Verein für Steiermark; Abel Anna, Stainz; Dostal Franziska; Enders Anna; Gasteiger Berta zu Rabenstein und Kobach; Hanker Hertha; Horvath Aloisia; Kalser Sylvia von; Kienreich Maria; Logar Elise; Mark Michaeler Martha; Müller Anna; Perlepp Olga; Reiser Lotte; Rieder Christine; Tatischef Hermine, Gräfin, Braunschweig; Tichy Maria; Wittenbach Gabriele, Baronin; Wolfgruber Anna; Zwölfpoth Josefine, Mürzzuschlag; Amschl Alfred, Senatspräsident; Archer Maximilian, Dr., von; Binder Bruno, Dr.; Bobrik de, Linienschiffskapitän; Böhm Andreas; Bouvier-Azula Kajetan, Dr.; Doblinger Max, Dr., Hofrat; Egger Hermann, Dr., Universitätsprofessor; Eisenstädter Philipp; Eisenstädter Wilhelm; Goebel Karl; Held Franz, Schulrat; Hohenberg Max von, Herzog, Wien; Huß Franz; Klausner Hermann, Ingenieur; Koller Hans, Kunst-Drechslermeister; Kurz von Thurn und Goldenstein Moritz; Langmann Hans; Liebl Hans, Dr., Wien; Lukeschitz Hermann; Marktanner-Turneretscher Gottlieb (aus seinem Verlaß); Mohrenschild Anton; Nebel Josef; Perelli Karl, Direktor, St. Lambrecht; Posch Rudolf; Rain R. u. F.; Reitter Johann, Altbürgermeister, Radkersburg; Schönegger Josef; Selmeister Franz; Sigmund Alois, Regierungsrat; Sirach Wilhelm; Sobetz Johann, Spak Anton; Schneid Ludwig; Schöpfer Karl; Stürgkh Berthold, Graf, Halbenrain; Theyer Leopold, Hofrat; Theuermann, Wien; Tosolini Karl; Wagner Eugen; Weiß Isak; Weiß Samuel; Wilfinger Peter; Wolfbauer Georg, Dr.; Zechmeister Moritz, Dr.; Zesch Emil und Zimmermann Paul, Oberdirektor i. P.

Tätigkeit der Museumsbeamten.

Der Vorstand Direktor Anton Rath versah wie bisher die wissenschaftliche Leitung und administrative Verwaltung des Institutes (Landesausschußerlaß vom 31. Mai 1895, Zl. 14.092), wobei ihm der Musealadjunkt Otto Weinlich und der wissenschaftliche Assistent Dr. Georg Wolfbauer zur Seite standen.

Erledigte Geschäftsstücke 1621.

Entlehnungen aus den Sammlungen 1242.

Die Vorbildersammlung wurde von 1907 Besuchern benützt und ihnen 9420 Werke sowie zirka 14.400 Einzelblätter aus den Kassetten zur Einsichtnahme vorgelegt. Entlehnt wurden im gleichen Zeitraume 501 Werke; im Museum selbst wurden 1720 Gegenstände von Gewerbetreibenden, Kunstgewerblern und Studierenden abgezeichnet. In vielen Fällen standen die Beamten den Benützern der Vorbildersammlung mit Rat und künstlerischer Mithilfe zur Seite.

Im Museum und auswärts wurden 13.145 Antiquitäten unentgeltlich begutachtet. Bei dieser Gelegenheit gelang es auch, so manches für das Museum wertvolle Stück als Geschenk zu erwirken.

An dem nach Materialgruppen zusammengestellten Zettelkataloge wurde weitergearbeitet. Mit der Anlage eines Verzeichnisses der steirischen Kunsthandwerker wurde begonnen und zunächst die Durcharbeitung der Matriken im Grazer Stadtpfarrarchiv (zum hl. Blut) in Angriff genommen.

An den Vorarbeiten bei der Aufstellung der anläßlich der 800-Jahr-Feier der Stadtgemeinde Graz veranstalteten "Stadtbildausstellung Alt- und Neu-Graz" arbeiteten Direktor Anton Rath und Assistent Dr. Georg Wolfbauer mit und hielt letzterer 23 Führungsvorträge in der Ausstellung.

Um auf die Sammlungen in weiten Kreisen der Bevölkerung aufmerksam zu machen, hielt Herr Regierungsrat Rath im Radio, Sender Graz, 3 Vorträge: steirische Eisenschmiedekunst, schmiedeeiserne Grabkreuze und die Ofensammlung im kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseum; Assistent Dr. Wolfbauer8: Das steirische Kunsthandwerk in der Vergangenheit, Glasmalereien (3), steirisches Wohnen (3) und ein Überblick über die Eisensammlung. Im Rahmen der Donnerstag-Vorträge am kunsthistorischen Institut der Universität sprach er über Goldschmiedearbeiten, Glasmalereien und "Böhmisch-schlesische Gläser" (2) unter besonderer Rücksichtnahme der im Museum befindlichen Exemplare, dann über Grazer

Plastik und Alt-Graz, griechische und gotische Plastik (ein Vergleich). Die gleichen Themen behandelte Dr. Wolfbauer bei den volkstümlichen Vorträgen an der Universität.

Weitere Tätigkeit des Regierungsrates und wissenschaftlichen Assistenten.

Die außerdienstliche, aber mit dem Amte zusammenhängende Tätigkeit des Vorstandes gestaltete sich in diesem Zeitraume ziemlich vielseitig. Er war ehrenämtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes für den politischen Bezirk Leibnitz, Mitglied für die Zuerkennung der Staatspreise bei den Kunstausstellungen (für die Landesregierung) und in Vertretung des Landesrates im Kuratorium des Steiermärkischen Gewerbeförderungsinstitutes. Ferner gehörte er an den Ausschüssen des Steiermärkischen Kunstvereines (im Ausstellungsausschuß), des Steiermärkischen Landes-Museumsvereines "Joanneum", des Steiermärkischen Kunstgewerbevereines (als Präsident), des Vereines Heimatschutz, des Vereines "Grazer Messe" im Leitungsausschuß, sowie als Vizepräsident dem Denkmalkomitee für Professor Hans Brandstetter und als Mitglied für Peter Rosegger an. Er fungierte als Juror über die Kunstgegenstände (einschließlich Kunstgewerbe) bei den Ausstellungen des Österreichischen Offiziersverbandes in Graz und gehörte dem Jubiläumsausschuß der Stadtgemeinde anläßlich der 800-Jahr-Feier (auch dem Arbeitsausschuß für die Stadtbildausstellung Alt- und Neugraz) und dem Ausschuß für das Stadtmuseum und dessen Ankaufs-Beurteilungskomitee an. Als Rechnungsprüfer war er im Historischen Verein für Steiermark und als "Virilist" und Referent für Kunstgewerbe in der Leitung der "Steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste" tätig.

Assistent Dr. Georg Wolfbauer leitete gemeinsam mit Rolf Gardiner aus Cambridge die Tänze bei den 8 Aufführungen der vom Volkskundemuseum veranstalteten Festspiele im Schauspielhause und selbständig eine Schulungswoche für altenglische Tänze des 16. Jahrhunderts, sowie im Auftrage des Ministeriums für Unterricht die Sommerschule (Lager) in Kainisch bei Aussee für die Teilnehmer des Turnlehrer-Bildungskurses der Universitäten Graz-Innsbruck-Wien, Außerdem hatte er im Auftrage des Bundesdenkmalamtes die Inventarisierung der Kunstdenkmäler Weststeiermarks" fortgeführt; er hielt in Frankfurt a. d. O. einen Vortrag über Österreich und in Löwenberg in Schlesien einen über die Stellung der Deutschen in Osteuropa, Ferner hat er das im Verlage Leuschner und Lubensky, Universitätsbuchhandlung, Graz, erschienene Buch "Alt-Graz" verfaßt und beteiligte sich an der im Verlage Ludwig Voggenreiter, Potsdam, herausgegebenen Serie von 6 Bänden "Spielhandbücher" bei 2 als Verfasser und Herausgeber und hielt im Grazer Radio noch 5 Vorträge, und zwar 3 über "Alte Spiele", 1 "Jugendmusikstunde" und 1 "Weihnachtsmusik".

Um sich weiter auszubilden, verwendete er seinen Urlaub und einen Studienurlaub zum Besuche nachstehend genannter Museen, deren Bestände er einem gewissenhaften Studium unterzog: Budapest, Oradea mare, Cernanti, Lwow, Krakow, Dresden (Grünes Gewölbe, Joanneum), Breslau (Stadt- und Schloßmuseum), Berlin (Schloßmuseum, Zeughaus), München (Nationalmuseum) und Stuttgart (Schloßmuseum und Württembergisches Landesmuseum).

Besuch und Benützung.

Der Besuch der Sammlungen, die während der kalten Jahreszeit geschlossen waren und nur von Mitte April bis Ende Oktober jeden Mittwoch und Freitag sowie jeden dritten Sonntag von 9 bis 12 Uhr dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht werden konnten, war sehr rege. Zahlende Besucher 9433, in Gruppen bei freiem Eintritt 30.664. Vom Führer wurden 65 Stück verkauft.

In größeren Gruppen besichtigten die Sammlungen von den Museumsbeamten geführte u. a.: Mitglieder des Ärztekongresses, des Gustav-Adolf-Vereines, der Gesellschaft der Burgenfahrer, des Historiker-Tages, der Studienreise burgenländischer Lehrer, des Studienausfluges des Szabad-Lyzeums (freies Lyzeum), der Gesellschaft zur Verbreitung von Wissenschaft und Kenntnisse, mit den Angestellten der ungarischen Staatsbahn-Hauptwerkstätte in Budapest, des Männergesangvereines in Ratschendorf, Gruppen von Sängern aus allen Weltteilen anläßlich des Deutschen Sängerbundesfestes, des Volksbildungskurses für Offiziere des Bundesheeres, des Truppenkurses der Brigade-Artillerie-Abteilung Nr. 5 und des Unteroffizierskurses des Alpenjägerregiments Nr. 10, des Tramwaybediensteten-Bildungskurses, der Ortsgruppen der "Deutschen Freischar" aus Schlesien und Berlin, Hörer des Kunsthistorischen Institutes der Universität, der Technischen Hochschule, Hörer reichsdeutscher und österreichischer Hochschulen, die Oberrealschüler aus Stuhlweißenburg, die bäuerlichen Fortbildungsschulen aus Admont, Mariatrost und Talerhof, sowie die Zöglinge der Landes-Ackerbauschule in Grottenhof, die Schüler der allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschule in Mattersburg, der Bürgerschule in Oberschützen, Zöglinge der Lehrerinnenbildungsanstalt der ehrwürdigen Ursulinen in Graz und Schulschwestern in Eggenberg, der Bundesgewerbeschule für Baufach und Kunstgewerbe, des ungarischen Institutes in St. Peter bei Graz, des Schweizer Töchterheimes, der Frauen-Oberschule in der Petersgasse, der Hauptschulen Steinberg im Burgenlande, Admont und Eisenerz, Oberklasse der Schule in Vorau; Volksschulen: Baierdorf, Fladnitz, Gösting, Gratkorn, Irdning, Jennersdorf, Kirchberg a. d. Raab, Kapfenberg, Lannach, Salla bei Köflach, St. Lorenzen ob wald, Straßgang, Wildon und Zeltweg, sowie mehrere Klassen Grazer Privat-, Mittel-, Haupt- und Volksschulen. Am Gründungstage war freier Museumsbesuch. Allen wurde freier Eintritt gewährt, auch Einzelpersonen für besondere Studien. Das große Interesse an unseren Sammlungen zeigt sich in dem stetig ansteigenden Besuche von Ausländern aus allen Welt-Hiebei wurde sehr vielen der Eintritt auch an nichtoffiziellen Besuchstagen gestattet und öfter von den Museumsbeamten die Führung übernommen.

Personalien.

Dem ehrenamtlichen Vorstande, Musealdirektor i. R. Anton Rath, wurde vom Bundespräsidenten in Anerkennung seiner im Ruhestande erworbenen Verdienste taxfrei der Titel eines Regierungsrates verliehen. (Zl. 26.661/I/6 [Kot] vom 14. September 1928.)

Dr. Georg Wolfbauer wurde zufolge Erlasses der steiermärkischen Landesregierung vom 31. Jänner 1928, Zl. 373 W 11/4/1927, zum Beamtenanwärter, mit Erlaß vom 23. Februar 1928, Zl. 373 W 11/5/1928, zum provisorischen wissenschaftlichen Assistenten und vom 6. März 1929,

Zl. 373 W 25/7/1929, zum wissenschaftlichen Assistenten (Verwendungsgruppe VIII, VII. Dienstklasse) mit 1. Jänner 1929 ernannt. Vom Kuratorium des Landesmuseums "Joanneum" wurde Dr. Wolfbauer Dank und Anerkennung für seine aufopferungsvolle und tatkräftige Mitarbeit bei den "volkskundlichen Festspielen" ausgesprochen.

Ausstellungen im Museum.

In den Räumen für wechselnde Ausstellungen fanden 19 Ausstellungen statt, und zwar:

Künstlerbund: 2.

Steiermärkischer Kunstverein und Sezession: 7.

Genossenschaft bildender Künstler Steiermarks: 6.

Plakate für die III. Fachausstellung des Gastgewerbes: 1.

Plakatschau des steiermärkischen Vereines für Fremdenverkehr und der Stadt Graz: 1.

Künstlerhausbau-Entwürfe: 1.

Internationale kunstphotographische Ausstellung: 1.

D. Volkskundliche Abteilung.

Bericht über das Jahr 1927.

Museumsbesuch.

Das Museum wurde im Jahre 1927 von 2483 Einzelpersonen besucht (darunter 1525 aus Steiermark, 337 aus den übrigen österreichischen Bundesländern, 339 aus Deutschland, 84 aus Ungarn, 35 aus Jugoslawien, 22 aus der Tschechoslovakei, 9 aus Rumänien, 7 aus Amerika, 6 aus Großbritannien, 4 aus Holland, je 3 aus der Schweiz, aus Finnland und aus Frankreich, je 2 aus Schweden, je 1 aus Dänemark, Belgien, Italien und Polen).

Außerdem wurden 85 Führungen (mit durchschnittlich 25 Teilnehmern, insgesamt 2125 Personen) veranstaltet, so daß der Gesamtbesuch des Museums im Jahre 1927: 4608 Personen aufwies.

Schulführungen:

Hochschulen: Hörer der volkskundlichen Vorlesungen an der Universität Graz, Technische Hochschule Graz (Fachschule Prof. Leon), Geographisches Seminar der Technischen Hochschule in Hannover, Verein Deutscher Hochschülerinnen, Theologenkurs in St. Martin,

Mittelschulen: I. Bundesrealschule, 3. Klasse, 2. Bundesrealschule, 4. Klasse, Landes-Oberrealschule, 2. und 4. Klasse, Lehrerinnenbildungsanstalt in Eggenberg, 4. Jahrg. (zweimal), Lehrerkurs in St. Martin (zweimal), Lehrerinnenkurs in St. Martin, Fürsorgerinnenkurs, Offizierskurs der 5. Brigade, Zugskommandantenkurs, Schulabteilung der Bundes-Sicherheitswache.

Bürgerschulen: Knaben-Bürgerschule Elisabethstraße, 2. b-Klasse, Knaben-Bürgerschule Hirtenschule, 3. Klasse, Mädchen-Hauptschule Keesgasse, 2. Klasse, Landes-Taubstummenanstalt, 7. und 8. Klasse.

Bäuerliche Fortbildungsschulen: Landwirtschaftliche Schule in Mariatrost (zweimal), bäuerliche Fortbildungsschulen aus St. Martin, Trautmannsdorf, Admont, Eggersdorf, bäuerliche Haushaltungsschulen aus St. Martin, Eggersdorf und Preding, Krankenpflegekurs aus Mariatrost, Deutsche Bauern aus St. Egydy (SHS).

Volksschulen: Knabenvolksschule Keesgasse, 4. Klasse, Katholische Privatvolksschule (2), Mädchenvolksschule Keesgasse, 4. Klasse, Mädchenvolksschulen Andritz, Gösting und Eggenberg, Volksschule St. Ruprecht a. d. Raab.

Weiters wurden die Teilnehmer der Tagung Deutscher Historiker, sowie verschiedene österreichische und reichsdeutsche Vereine (Kriegsteilnehmer, Ärzteverein, Settlement Wien, Katholische Frauenorganisation, Teilnehmer an der Gustav-Adolf-Tagung, Jugendgruppen usw.) geführt.

Benützung zu Studienzwecken.

Im Jahre 1927 wurde der Benützerraum des Museums von 720 Benützern (Gelehrten, Lehrern, Studenten, Malern, Architekten, Kunstgewerblern, Schneidern, Tischlern usw.) besucht. Ebenso wurden auch zahlreiche schriftliche Gutachten und Auskünfte erteilt.

Vortragstätigkeit.

Außer seinen volkskundlichen Vorlesungen an der Universität hielt der Vorstand im Berichtsjahre 69, der Kustos 3 Vorträge. Außerdem wurden vom Museum 9 volkskundliche Exkursionen, 12 Heimatabende und zur Weihnachtszeit 2 Aufführungen alter steirischer Krippen- und Hirtenlieder veranstaltet.

Ordnungsarbeiten.

Die Inventarisierungsarbeiten, sowie die Vervollständigung der fachlichen Zettelkataloge wurden planmäßig fortgeführt. Außerdem wurde durch die Einordnung des umfangreichen handschriftlichen und gedruckten volkskundlichen Materials aus dem Nachlasse des Herrn Prof. Fr. Ferk der Grundstock für ein Volkskundliches Archiv angelegt.

Geldgebarung,

Im Berichtsjahre betrugen	
die Einnahmen	S 2.678·72
die Ausgaben	,, 2.543.87
Restbetrag	S 134·85

Neuerwerbungen.

Geschenke: Univ.-Prof. F. Byloff, Graz: 1 Blatt mit einem Erzherzog-Johann-Lied, Hs.; Dr. R. Hussar, Kroisbach b. Graz: 1 altes Ölbild von Maria-Rehkogel; Dr. H. Riehl, Graz: 1 alter Bauernring aus dem Burgenlande; Major Fraas, Kroisbach b. Graz: 2 Seidenbilder; Kaplan F. Radl in Gleisdorf: 1 "Tennschlüssel"; Frau J. Rechberger, Graz: 10 alte Bücher aus bäuerlichem Besitz; Frau M. Sieger: Aufzeichnungen des verstorbenen Univ.-Prof. Dr. R. Sieger "Zur Geschichte und Verbreitung der Marterln in den Alpenländern"; Frau M. Bezdezka, Graz: 1 Sulmtalerhut; Dr. J. Kerl, Graz: Andachtsbücher, Einlegebildchen und eine handgeschriebene Gedichtsammlung; H. Mölzer in Neumarkt: 1 Holzskulptur (Hl. Grab); Frau G. Schloffer: 1 Garnhaspel; Weber Klöckl, Obdach: 1 Weberrad; Lodenwalker Leichtfried in Möbersdorf: Lodenmuster; Lodenwalker in Obdach: Lodenmuster und Tream; Gräfin Th. Attems: 3 Bände mit Lichtbildern steirischer Bauernhäuser, Trachten und Volksbräuche; Dr. H. Fuchs, St. Peter i. S.: 1 "Bawiesen-Schlüssel", Ernteschmuck vom Erntedankfest; Kustos Vidovic, Graz: 1 Breve; Pfarrer Grasser, Glashütten: 4 Flugblätter, Gebetbücher, Segen usw.; Dr. R. Kriß, Berchtesgaden: 87 Lichtbilder von Votivgaben; Kaplan Brunner, Maria-Buch bei Judenburg: 16 Opferfiguren aus Wachs; Frl. M. Schmutz, Zeltweg: 1 Kochbuch (Hs. 18. Jahrh.); Oberlehrer Auer, Scheifling: 1 Alphorn, 1 altes Evangelienbuch und 1 bäuerl. Maßstab; Messerschmied A. Pollak, Graz: 1 bäuerl. Messer mit Lederscheide; Univ.-Prof. H. Zingerle, Graz: W. Wundt, "Elemente der Völkerpsychologie"

Amtsübergabe: Direktion des steiermärkischen Landesarchives: Volkskundliches Material (gedruckt und handschriftlich) aus dem Nachlasse des verstorbenen Schulrates Prof. Franz Ferk in Graz; Kulturhistorische Abteilung des Landesmuseums: 1 Leichenträgerkrone aus St. Lorenzen b. Knittelfeld.

Kauf: 12 Einlegbildchen, 1 Bild von Murau, 1 handschriftliches Liederbuch, 2 Krippenfiguren und Krippenaufbau (vom Pfarramt Stadl), 29 Lichtbilder steirischer Siedlungen, 1 gestickter Ledergürtel (Obersteiermark), 6 lederne Messerscheiden und Gabeln, Tabernaemontanus: Kräuterbuch (1687), 1 bemalte Glasflasche, 1 Seidenschürze, 1 bemalte Holzdose, 1 Gürtel mit Zinnbeschlag, 1 Hinterglasbild, 1 seidenes Halstuch, 1 Hausarzneibuch, Marsilii Ficini: Heilbuch (c. 1520), 1 Arzney-Kunst-Unterricht (1730), 1 Handbuch der praktischen Arzneywissenschaft (1796), 1 Paar Bauernstrümpfe aus Grundlsee, 2 bäuerliche Votivbilder aus Modriach, Trachtenbilder, 1 Weberzunftschild, 1 M. Schmied: Völkerkunde, 1 Amulettkette ("Tschatsch-Ketten"), 4 Zeichnungen steirischer Bauernhäuser von E. Singer-Hiesleitner, 1 "Weber-Muster" (Maßstab), 1 Paar gewalkte Handschuhe, 1 Band Wackernell: Tiroler Volksschauspiele, 1 Band Seeligmann: Magische Heilmittel, 15 volkskundliche Lichtbilder, 6 volkskundliche Diapositive.

Bericht über das Jahr 1928.

Museumsbesuch.

Das Museum wurde im Jahre 1928 von mehr als 2000 Einzelpersonen besucht (darunter 1200 aus Steiermark, 300 aus den übrigen österreichischen Bundesländern, 250 aus Deutschland, 150 aus Ungarn, 40 aus Jugoslawien, 30 aus der Tschechoslovakei, 15 aus England, 12 aus Skandinavien, 10 aus Amerika, 6 aus Rumänien, 5 aus der Schweiz, je 3 aus Rußland, Holland und Lettland, je 2 aus Frankreich und Italien).

Außerdem wurden 94 Gruppenführungen (mit durchschnittlich 25 Teilnehmern, insgesamt 2350 Personen) veranstaltet, so daß der Gesamtbesuch im Jahre 1928: 4387 Personen aufwies.

Es wurden folgende Schulen geführt:

Hochschulen: Technische Hochschule Graz (Hörer der Lehrkanzel für Raumkunst), Reichsdeutsche Studentengruppen, Hörer des germanistischen Seminars der Universität Belgrad.

Mittelschulen: Akademisches Gymnasium, 7. Klasse, Realgymnasium, 7. und 4. Klasse, Realgymnasium Leoben, 8. Klasse, Landes-Oberrealschule, 4 Klasse, Lehrer-Akademie (dreimal), Lehrerkurs St. Martin, Lehrerinnenkurs St. Martin, burgenländischer Lehrerkurs St. Martin, Bundeslehrerbildungsanstalt Graz, 4. Jahrg., Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Graz, 2. Jahrg., Lehrerinnenbildungsanstalt Eggenberg, 4. Jahrg., Höhere Staatsgewerbeschule, Kunstgewerbeschule Graz, Bundeslehranstalt für das Baufach, Frauenoberschule der Herz-Jesu-Damen in Graz, Offizierskurs der 5. Brigade, Schulabteilung der Grazer Sicherheitswache.

Bürgerschulen: Hauptschule der Bundeslehrerbildungsanstalt Graz, 2. Klasse, Mädchen-Hauptschule St. Andrä, 1. a- und b-Klasse und 2. Klasse, Bundeslehranstalt für Frauenberufe in Graz, Hauptschule in Köflach, Bürgerschule Steinberg im Burgenlande, Institut Sonnenheim, Institut Anderl-Rogge.

3*

Bäuerliche Fortbildungsschulen: Bäuerliche Fortbildungsschulen aus St. Peter bei Graz, Weißkirchen, Aigen im Ennstale, Groß-St. Florian, Deutschlandsberg, Mürzzuschlag, Landwirtschaftliche Haushaltungsschule in Mariatrost (zweimal), bäuerliche Haushaltungsschulen aus Etmißl, Kirchschlag (Niederösterreich), Gralla bei Leibnitz, Hainersdorf, Gams, Sankt Martin, Bauerntöchterkurs St. Martin.

Volksschulen: Mädchen-Volksschule Elisabethstraße, 4. Klasse, Mädchen-Volksschule Eggenberg, 4. Klasse, Mädchen-Volksschule Gösting, 5. Klasse, Volksschule St. Lorenzen ob Eibiswald, Volksschule St. Martin a. d. R., Städtischer Schülerhort Attemsschule.

Weiters wurden die Frauen des Alpenländischen Ärztetages in Graz und die Frauen des Kongresses der Gas- und Wasserfachleute, die reichsdeutsche Frauengruppe "Neuland" aus Eisenach, der Mütterverein "Settlement" aus Wien, der Verein "Kinderfreunde" aus Villach und eine Studiengruppe ungarische Landwirte geführt.

Benützung zu Studienzwecken.

Im Jahre 1928 wurde der Benützerraum des Museums von 613 Personen verschiedensten Berufes besucht, die um Auskunft und Beratung auf dem Gebiete der Volkskunde und der Volkskunst ersuchten. Auch wurden zahlreiche schriftliche Gutachten und Auskünfte erteilt.

Vortragstätigkeit.

Außer seinen volkskundlichen Vorlesungen an der Universität hielt der Vorstand im Berichtsjahre 56, der Kustos 2 Vorträge. Weiters wurden vom Museum 9 volkskundliche Exkursionen, 8 Heimatabende und 2 Aufführungen alter deutscher Marienlieder, sowie 3 Aufführungen alter steirischer Krippen- und Hirtenlieder veranstaltet. Außerdem wurden in Judenburg 2 Aufführungen alter deutscher Marienlieder durchgeführt.

Ordnungsarbeiten.

Die Inventarisierungsarbeiten, sowie die Arbeiten an den Fachkatalogen wurden fortgeführt. Auch das Sammeln und Einordnen volkskundlichen Materials in das "Volkskundliche Archiv" wurde fortgesetzt.

Geldgebarung.

Im Berichtsjahre betrugen	
die Einnahmen	S 2.709·48
die Ausgaben	,, 2.076·18
der Restbetrag	S 633·30

Neuerwerbungen.

Geschenke: Großkaufmann Stölzle, Köflach: eine Sammlung von Proben aller in der Gegend von Köflach vorkommenden Leinen- und Lodenarten; Nordisches Volksmuseum, Oslo: 2 Bände eines volkskundlichen Werkes "West Agder"; Frau Pestemer, Graz: 2 Winter-Frauenhauben; Dr. H. Fuchs, St. Peter i. S.: 1 sehr wertvoller alter Hirtenmantel aus Gras (Sulmtal), 1 Haubenstock mit Wollmütze; Bürgerschuldirektor i. R.

R. Mayer, Graz: 1 reichverziertes bäuerliches Buttermesser; Hofrat Dr. Wagner, Graz: 1 Buttermodel; Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde in Karlsbad: 1 Band J. Hofmann: "Ländliche Bauweise, Einrichtung und Volkskunst des 18. und 19. Jahrhunderts in der Karlsbader Landschaft", 1 Band "Karlsbader Sagen"; Frau Abel in Stainz: 1 Schachtel mit Strohmosaik; H. Pippenbacher, Graz: 1 Holzuhr; Dr. K. Garzarolli, Graz: 1 Band Pachingers "Lexikon der Amulette und Talismane"; Dr. M. Doblinger, Graz: 6 Hefte "Beiträge zur Landes- und Volkskunde des Mühlviertels"; Pfarrer Kröpfl, Maria-Rehkogel b. Bruck: 1 Votivbild (1636) und 1 Fahnenbild (1810); Herr M. Halbedel, St. Martin: 1 Reliquien-Kreuz; Direktion der Ethnographischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums, Budapest: 1 Band "L'Art Populaire Hongrois"

Amtsübergabe: Direktion des steiermärkischen Landes-Archives: Umfangreiche Aufzeichnungen und Materialiensammlung zur steirischen Volkskunde aus dem Nachlasse des verstorbenen Schulrates Prof. Fr. Ferk, sowie 1 Band H. v. d. Sann: "Sagen aus der grünen Mark" und 1 Band A. Schlossar: "Kultur- und Sittenbilder aus Steiermark"

K a u f: 12 Lichtbilder (Trachten) (M. Fürböck, Graz); 1 Zeichnung der Antoniuskirche (E. Hießleitner-Singer); 1 Krippe (Waldstein bei Übelbach); 1 Band Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens; 1 Wachsbild (aus St. Bartholomä); 12 Kopien nach Trachtenbildern (1812) aus einer Hs. des steiermärkischen Landes-Archives; Diapositive und Lichtbilder steirischer Bauernhäuser und steirischer Siedlungen von M. Helff; 3 Bände J. v. Zahn: "Styriaca"; 2 Bände R. Peinlich: "Geschichte der Pest in Steiermark"; 2 Bände W Mannhardt: "Wald- und Feldkulte"; 95 volkskundliche Lichtbilder aus Obersteiermark (Klotzinger); Ergänzung und Instandsetzung einer wertvollen Uhr aus dem Jahre 1609 aus der Schladminger Gegend; 4 volkskundliche Diapositive (M. Fürböck).

Bericht über das Jahr 1929.

Museumsbesuch.

Das Museum wurde im Jahre 1929 von 2791 Einzelpersonen besucht (darunter 1893 aus Steiermark, 338 aus den übrigen österreichischen Bundesländern, 316 aus Deutschland, 111 aus Ungarn, 39 aus Jugoslawien, 23 aus der Tschechoslovakei, 14 aus England, 12 aus Amerika, 11 aus Holland, 9 aus Rumänien, je 5 aus Frankreich und aus Italien, 4 aus Schweden, je 2 aus Bulgarien, Lettland, Polen, Rußland und der Schweiz, 1 aus Dänemark.

Außerdem wurden 87 Gruppenführungen (mit durchschnittlich 25 Teilnehmern, insgesamt 2175 Personen) durchgeführt, so daß das Museum im Jahre 1929 einen Gesamtbesuch von 4966 Personen aufzuweisen hat.

Es wurden folgende Schulen geführt:

Hochschulen: Die Hörer der volkskundlichen Vorlesungen an der Universität Graz, Reichsdeutsche Studenten in Graz, Studienreise der Wirtschaftsstelle reichsdeutscher Hochschüler in Wien, I. Theologenkurs St. Martin, II. Theologenkurs in St. Martin, Priesterkurs in St. Martin, Deutsche Studenten aus Jugoslawien.

Mittelschulen: II. Bundesgymnasium, 2. Klasse, I. Bundesrealschule, 4. Klasse, Bundeserziehungsanstalt für Begabte in Wien XIII, Kunstgewerbeschule Graz, Bundeslehranstalt für das Baufach Graz, Lehrerinnenbildungsanstalt Eggenberg, 4. Jahrg. (zweimal), Lehrerkurs St. Martin, Lehrerinnenkurs St. Martin, Studienreise burgenländischer Lehrer, Handarbeitslehrerinnenkurs.

Bürgerschulen: Mädchen-Hauptschule Kronesgasse, 2. Klasse, Mädchen-Bürgerschule Köflach, 3. Klasse, Mädchen-Institut St. Peter, Hausfrauenschule Horvath.

Bäuerliche Fortbildungsschulen Bäuerliche Fortbildungsschulen aus Kumberg, Kirchbach, Jagerberg, Mettersdorf, Siebing, Schenkenberg und Tyrnau; Landwirtschaftliche Haushaltungsschule in Mariatrost (zweimal), Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen aus St. Martin, Neuhof, Kirchbach, Kumberg, Waldstein, Hartberg, Friedberg, Thannhausen, Hartmannsdorf, St. Georgen a. d. Stiefing, Weißkirchen, Gams, St. Ruprecht a. d. Raab.

Volksschulen: Mädchen-Volksschule Ferdinandeum, 4. Klasse, Mädchen-Volksschule Eggenberg, 3. Klasse, Sonderschule im Mädchenschutzhaus.

Weiters wurden die Frequentanten des Zugskommandantenkurses der Brigade Steiermark, Landwirte aus der Umgebung Graz, arbeitslose Tischler der Industriellen Bezirkskommission Graz, deutsche Schüler aus Greifswald, der Katholische Gesellenverein Graz, Katholische Jugendbewegung "Neuland" (Graz), Kyffhäuser-Jugend (Düsseldorf), eine Jugendgruppe der Katholischen Frauenorganisation in Aussee, sowie der Jugendführerkurs des Reichsbundes der katholisch-deutschen Jugend geführt.

Benützung zu Studienzwecken,

Der Benützerraum des Museums wurde im Jahre 1929 von 780 Personen (Gelehrten, Künstlern, Gewerbetreibenden) aufgesucht, denen die entsprechenden Auskünfte und fachliche Beratung erteilt wurde, oder die die volkskundliche Handbibliothek zu Studienzwecken benützten.

Vortragstätigkeit.

Außer seinen volkskundlichen Vorlesungen und Übungen an der philosophischen, theologischen und juridischen Fakultät der Universität Graz hielt der Vorstand im Berichtsjahre 61 Vorträge. Der Kustos hielt 9 Vorträge (6 im Rundfunk) und der freiwillige wissenschaftliche Assistent 6 Vorträge, Außerdem wurden 9 volkskundliche Erkursionen durchgeführt.

Veranstaltungen.

Im Berichtsjahre wurde ein vom Vorstande zusammengestelltes, von Professor Viktor Zack und Hofrat Dr. Leopold Pateisky instrumentiertes "Volkskundliches Festspiel" unter Mitwirkung weiter Kreise aus der Grazer Jugend veranstaltet. Die Aufführungen fanden unter dem Ehrenschutze des Herrn Landeshauptmannes Prof. Dr. Anton Rintelen, des Herrn Bürgermeisters Vinzenz Muchitsch und des Herrn Landesrates Prof. Dr. Rudolf Hübler im Grazer Schauspielhaus am 25. Februar und am 3., 7., 11. und 17. März statt. Alle Aufführungen waren ausverkauft und die beiden letzten auch von zahlreichen Zuschauern aus der Provinz besucht. Das Spiel, das die jahrtausendalte Entwicklung kultischer Vorfrühlingsbräuche und Tänze mit altsteirischer, altnordischer und altenglischer Musik zur Darstellung brachte, stellte an die mitwirkende

Jugend größte Anforderungen. Der ungemein schwierige Schwerttanz war durch ein volles Jahr geübt worden. Um das Gelingen der Aufführungen, die dem Museum trotz den sehr hohen Kosten einen Reingewinn von rund 1000 S abwarfen, haben sich außer den Genannten besonders die Herren Dr. Wilhelm Herzog (Schalksnarr), Rolf Gardiner (Cambridge) und Dr. Georg Wolfbauer (für die Tänze), Ing. Hans Kostron und Dr. Ludwig Kelbetz (für die Gesänge), cand. phil. Werner Graefe aus Goslar (für die Leitung der Blockflötenmusik), Otto Berger aus Ranten bei Murau (Fahnenschwinger) und Ignatz Freitag, Unterbeamter des Museums (Reif- und Bändertanz) verdient gemacht. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Medizinalrat Dr. Hans Kloepfer in Köflach, der den Prolog und Epilog des Schalksnarren verfaßt hat, und Herrn Architekten Herbert Ronnicke für die vorzügliche Ausführung der Ausstattungsgegenstände. Die mitwirkende Jugend setzte sich zusammen aus der Deutschen Freischar, aus Studierenden der Bundeslehranstalt für höhere Frauenberufe, der Bundeserziehungsanstalt Liebenau und der Landes-Oberrealschule.

Der durchschlagende Erfolg des Festspieles wurde in der gesamten österreichischen und in vielen Blättern der reichsdeutschen Presse eingehend gewürdigt. Das "Grazer Tagblatt" schrieb unter andern entstand ein in Farben und Tönen reichbewegtes und doch maßvoll gehaltenes, umfassendes Natur- und Kulturbild, darin sich eine Welt, ein Volk offenbarte eine reine fast heilige Luft über dem Theater, Keuschheit unberührten Schnees, schüchterne und doch farbenbunte Fruchtbarkeit frühlingsnaher Erde. Auch der rein musikalische Eindruck . ein unvergeßlicher Abend, kein Theater und war tief und unvergeßlich doch wunderbares Schauen." Die "Münchner Neuesten Nachrichten" (Nr. 122) brachten unter der Überschrift "Erde des Volkstums, lebendiges Museum in Graz" eine fesselnd geschriebene Würdigung von Franz Theodor Csokor, die mit den Worten schloß: "So schenkt diese scheinbar dem innersten Kreis engster, Heimatkunst entstammende Aufführung plötzlich eine weltumspannende Vision aus Unendlichkeit von Raum und Zeit. Nicht nur alles Vergängliche, auch alles Lebendige ist nur ein Gleichnis."

Außer dem Festspiel wurden im Berichtsjahre vom Museum zwei Heimatabende, je zwei Aufführungen "Alter deutscher Marienlieder" und "Alter steirischer Krippen- und Hirtenlieder", sowie zu Gunsten der Renovierung der Orgel in der zum Museum gehörigen Antoniuskirche eine "Geistliche Abendmusik" veranstaltet.

Personalien.

Laut Sitzungsbeschluß der steiermärkischen Landesregierung vom 1. Februar 1929 (E.-Zl. 373 H 20/1/1928) wurde die Bestellung des Herrn Dr. phil. Wilhelm Herzog als freiwilliger wissenschaftlicher Assistent ohne Entlohnung bewilligt.

Erweiterung des Museums.

Den Bemühungen der steiermärkischen Landesregierung, besonders des Herrn Landesrates Prof. Dr. Rudolf Hübler und des Herrn Hofrates Koban ist es gelungen, die im Erdgeschosse des Nordwesttraktes des Museumsgebäudes bisher noch von einer Wohnpartei besetzten Räume frei zu bekommen. Diese Räume wurden mit Beschluß der steiermärkischen

Landesregierung vom 30. November 1929 (Zl. 373 J 71/3/1929) für Sammlungszwecke der volkskundlichen Sammlung des steiermärkischen Landesmuseums "Joanneum" gewidmet.

Bauarbeiten.

Im Berichtsjahre wurden im Erdgeschosse des Museumsgebäudes zur Sicherung gegen schwere Feuchtigkeitsschäden (Holzschwamm) und zum Ausbau neuer Schauräume verschiedene Bauarbeiten unter der Leitung des steiermärkischen Landes-Bauamtes mit Sorgfalt durchgeführt, deren Abschluß im Jahre 1930 erfolgen soll.

Für verschiedene wertvolle Ratschläge bei diesen und anderen Anlässen ist die Leitung des Museums Herrn Dr. Ing. Hermann Grengg zu herzlichstem Danke verpflichtet.

Ordnungsarbeiten,

Die Inventarisierungsarbeiten, sowie die Arbeit an den Fachkatalogen und die Ordnungs- und Sammlungsarbeiten am "Volkskundlichen Archive" wurden planmäßig fortgesetzt.

Geldgebarung.

Im Berichtsjahre betrugen	
die Einnahmen	S 3.840·79
die Ausgaben	,, 3.280·37
der Restbetrag	S 560·42

Neuerwerbungen.

Geschenke: Mag. J. W. Kremling, Stainz: Vergrößerung einer Rauchstubenaufnahme; Frau A. Ninaus, Lassenberg b. Wettmannstätten: Erntefestschmuck; Frau Poltscher, Waldstein: alte bäuerliche Küchengeräte; Gendarmerie-Revierinspektor J. Gutmann, Radmer: 1 altertüml. Zahnzange; Gordian (Baron) Gudenus, Thannhausen b. Weiz: 1 altsteirische Jägerausrüstung (1 Jagdtasche mit Ladevorrichtungen, 2 Pulverhörner, 1 Schrotbeutel, 1 Kugelsetzer, 1 Hundekoppel, 1 Gewehr- und 1 Tragriemen, 1 Paar hohe Jagdstrümpfe); Frau M. Muchitsch, Graz: 1 Sulmtaler Frauenhut; Frau A. Knapitsch, Graz: 1 alter Diebssegen; Fräulein B. Klein, Pöls: 1 "Schöderer-Vogel"; Frau Prof. M. Khull-Kholwald, Graz: 2 Aquarelle und 2 Federzeichnungen steirischer Landschaften; Frau O. Fischer, Graz: 1 Sulmtaler Frauen-Strohhut; Frau S. Frischenschlager, Graz: 1 verzierter Holzlöffel; Fräulein B. (v.) Gasteiger, Graz: 12 verzierte Opferkerzen; Frau R. Pfann, Graz: 1 Seidenschirm; Dr. Fr. Steiner, Graz: 1 Sonderabdruck "Einiges über die Berufskrankheiten in der Landund Forstwirtschaft"; Herr E. Matthes, Graz 1 Scherenschnitt, 1 Kinderbüchlein; Schulleiterin A. Sauer, Schenkenberg: Liedertexte; Ministerialrat Ing. A. Witt, Wien: 27 Lichtbilder vom Murauer Trachtenfest; Direktion der Ethnogr. Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums, 15 Veröffentlichungen des Ungarischen Nationalmuseums; Dr. G. Kottek, Wien: 1 mech. Bratspießdreher; Stiftung für deutsche Volks- und Kulturbodenforschung, Leipzig: 1 Band Dr. A. Lutz: "Die Berufung deutscher Ansiedler durch Kaiser Josef II"; Fräulein F. Sperl, Leoben 1 Alraune; Dr. F. Pöschl, Graz 1 Ölbild (Trachtenbild um 1790); 1 färbige Skizze (bäuerlicher Innenraum um 1860); Schuhmachermeister A. Kny, Graz: 1 Schusterkugel mit Ständer; Frau E. Logar, Graz: 1 Reliquienkästchen (St. Anna-Hand), 2 Spinnräder, 1 Garnhaspel; Institut für nordische Volkskunde in Abo: 1 Band "Studien och Uppsatser tillägnade Otto Andersson"; Frau B. Egger, Graz: 1 schweizerischer Kinderschlitten; Frau (Baronin) Pielsticker, Graz 1 Cingulum Salomonis; Herr M. Kurz-Thurn-Goldenstein, Graz: 2 Andachtsbücher und verschiedene Devotionalien.

Amtsübergabe Direktion des steiermärkischen Landesarchives, Graz: 2 Bände G. F. Kolb "Kulturgeschichte der Menschheit"

Kauf: 1 Hinterglasbild (St. Christophorus); 4 steirische Trachten-Aquarelle (E. Hießleitner-Singer); 13 volkskundliche Diapositive; 1 Hellebarde, 1 Spanleuchter, 1 Laterne, 1 Kerzenhalter, 1 Hinterglasbild (aus Hinter-Wildalm); 1 bäuerl. Messer und 1 Lichtputzschere (aus Weiz), 1 Band J. Meier: "Lehrproben deutscher Volkskunde"; 3 Bände "Deutsche Volkheit"; 1 Band Arnfelser: "Gleisdorf"; 1 Band Thoma: "Wie feiert man Heimatfeste"; 1 Band Mützel "Vom Lendenschurz zur Modetracht"; 1 Band Nadler: "Die deutschen Stämme" 1 Fahne (weiß-grün); 38 volkskundliche Lichtbilder (Weststeiermark); 12 volkskundliche Diapositive; 1 Metall-Reliquiar und 2 altertüml. Breverln (Graz); 17 Lichtbilder und Platten von Museumsgegenständen; Handwörterbuch des Deutschen Aber-(Fortsetzungen); 1 großer holzgeschnitzter Gekreuzigter, 1 Kruzifix, 1 Tonfigur, 1 ländliches Besteck, 2 Seidentücher (aus Kirchbach a. d. R.); 3 bäuerliche Ledergürtel (Teufenbach); 2 Hinterglasbilder (Kallwang); 3 Bodenhäubchen, 1 reichgeschnitztes Mangelbrett (aus der Gegend von Murau); 1 alte Krippe mit Kasten (Graden); 1 alter bäuerlicher Kreuzweg (14 Bilder); 1 holzgeschnitztes Christus-Standbild, 1 verzierte Schnupftabakdose und 1 Ledergürtel (aus der Umgebung von Murau); steirische Trachten-Kopien aus Pürgg, Niederhofen und Hohenberg (E. Hießleitner-Singer); 1 bäuerliche Holzschnitzerei (Gottvater), 1 Dreifußschüssel, 1 Holzbecher (aus Zerlach); 1 Trudenmesser und 1 bäuerlicher Gürtel (aus Gröbming); 2 große hölzerne Christus-Figuren (Crucifixe); 1 Kreasengeld-Masche, 2 Fidibus-Leuchter (aus Kirchbach a. d. R.); Erntedanksestschmuck (Weststeiermark); Verschiedene bäuerliche weibliche Trachtenstücke und 1 Chreasengeld (Oststeiermark); 1 alte geschnitzte Teufelsmaske (Hinter-Wildalpen); 2 Kopien schmiedeeiserner Opfertiere aus Pernegg; Volkssagen aus Steiermark, 5 Hefte; 3 Jahrgänge "Blätter zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer", 1 bäuerliche Blitzschere, 1 großes Hinterglasbild (Grab Christi), 1 alte Holzschachtel mit Strohmosaik, 1 Dreifuß-Schüssel (aus Hinter-Wildalpen); 1 gesticktes Taufhemdchen und Deckchen; 1 Jahrgang (1929) "Deutsche Gaue"; 1 Band Freybe: "Volksaberglaube"; 1 Band Vernaleken: "Mythen und Bräuche"; 3 Jahrgänge "Das Deutsche Volkslied"; 5 Trachten-Copien (Aquarelle); 1 Band Geißler: "Sagen aus dem Paltentale"; 1 Band Fehrle: "Badische Volkskunde"; 1 Band Lauffer: "Niederdeutsche Volkskunde" 1 Band Wrede "Rheinische Volkskunde"

E. Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett.

Gemäldegalerie.

Das Bestreben der Galerieleitung für die Erhaltung der ihr anvertrauten Objekte in weitestem Maße Vorsorge zu treffen, führte bereits 1927 zum Studium einer Ventilationsanlage, die es ermöglichen sollte, in den Sommermonaten herrschende Übertemperaturen abzuleiten. Die Unterbringung der Sammlung im letzten Geschoß des neuen Joanneumbaues - also unmittelbar unter dem Dache — hätte auf die Dauer ihre Zerstörung bedeutet. Der heiße Sommer 1928 bewies die Richtigkeit dieser Ansicht und veranlaßte die steiermärkische Landesregierung, den Vorstellungen der Galerieleitung und des Kuratoriums zu entsprechen und eine von vier Motoren betriebene große Ventilationsanlage einbauen zu lassen, welche in der Lage ist, stündlich einen dreimaligen Luftwechsel zu besorgen. Die Luftkanäle münden außerhalb des Kellergewölbes des Hauses ins Freie; sie führen direkt in die Motorenkammern, von wo aus die Kaltluft durch Schächte in die Galerieräume gepreßt wird. Obere, über Dach führende Abzugsrohre führen die leichtere Warmluft ab. Für den Einbau der Anlage war die Galerie während der Besuchszeiten des Jahres 1929 geschlossen. Mit Ausnahme der unerläßlichen Vorfilter ist die neue Ventilationsanlage in ihren wesentlichen Teilen fertiggestellt. Sie ist in ihrer Art die erste eines deutschen Museums.

Für die Restaurierung älterer Gemälde wird in der Folge ein Übereinkommen mit dem Röntgeninstitut des Landeskrankenhauses von Bedeutung sein, nach welchem letzteres die Durchleuchtung der Objekte in liebenswürdigster Weise zugesichert hat. Verhandlungen zur Beschaffung einer Quarzlampe mit Blaufilter und von Hygrometern sind gleichfalls eingeleitet.

Die Landesrestaurieranstalt hat eine große Anzahl hauptsächlich durch Sommertemperaturen beschädigter Gemälde wieder instandgesetzt und ist mit der Aufarbeit schadhaften und durch alte, unsachgemäße Restaurierung entstellten Materials beschäftigt. Ihre musterhafte Genauigkeit und verständnisvolles Eingehen auf die oft mehr als komplizierten Fälle muß hier lobend anerkannt werden.

Die moderne steirische Abteilung wurde 1927 aufgelöst und der Raum neu adaptiert. Um das Zustandekommen hat sich Dr. Robert Graf, der es verstand, einen Kreis von Kunstfreunden um sich zu scharen, insofern ein Verdienst erworben, als er dafür der Galerievorstehung den Betrag von 220 S zur Verfügung stellen konnte. Die Hoffnung, durch den Bau des Künstlerhauses in den endgültigen Besitz der Ausstellungsräume des Museums-Erdgeschosses zu gelangen, gebot jedoch vorerst eine abwartende Haltung einzunehmen, da infolge einer Vereinbarung mit der Vorstehung des Kunstgewerbemuseums die Möglichkeit der Aufstellung einer rein steirischen Gemäldesammlung zu erwarten ist.

Mit dem Tode Sr. Exzellenz Graf Edmund Attems beklagt die Vorstehung der Gemäldegalerie den Heimgang ihres großzügigsten Gönners und wärmsten Sachwalters, dessen immer reges Interesse für die darstellende Kunst zur Leihgebung von über 60 hervorragenden Gemälden führte. Für die zahlreichen Beweise selbstloser Hilfsbereitschaft — man denke nur an die Barockausstellung 1924, die ohne Leihgaben der Galerie Attems unmöglich durchzuführen gewesen wäre — wird der Name des Verstorbenen mit der Geschichte des Institutes stets in dankbarer Gesinnung verknüpft bleiben. Sein Fideikommißnachfolger Rittmeister a. D. Dr. Ferdinand Graf Attems hat in Fortsetzung über hundertjähriger Familientradition der Landesbildergalerie weitgehendstes Entgegenkommen zugesichert, wofür ihm besonderer Dank gebührt.

Mit Zustimmung des Amtes der steiermärkischen Landesregierung wurde aus der Antoniuskirche das Nothelferbild H. A. Weissenkirchers (1691) in die Galerie übertragen und dafür an dieselbe Stelle P. A. Novellis Pfingstwunder aus dem Depot hinausgegeben. Im Wege von Wechselleihgaben konnten gleichfalls aus den Depotbeständen mehrere Gemälde für die Repräsentationsräume des Seckauer Fürstbischofes Dr. Ferdinand Pawlikowsky zur Verfügung gestellt werden. Vom fb. Ordinariate wurde hiefür ein interessantes Altarwerk des steirischen Barockmalers J. V. Hauckh in Aussicht gestellt.

Von Neuerwerbungen älterer Kunst seien ausdrücklich erwähnt eine steirische Pietà, Holz um 1450, ein "Hl. Johannes in der Einöde" von einem deutschen Manieristen um 1600 und eine "Adoration der Madonna mit Kind durch Heilige" von Caccia.

Anläßlich der Grazer Stadtjubiläumsausstellung, an der sich die Gemäldegalerie durch Darleihung von Kunstwerken beteiligte, kaufte die steiermärkische Landesregierung Werke von Hans Adametz, Ernst Dombrowsky, Leo Fellinger, Leo Grimm, Franz Gruber, Fritz Silberbauer, Alfred Wickenburg und Johannes Wohlfahrt, späterhin solche von Leo Fellinger, Emil Kraus, Paul Scholz und Ernst Wagner.

Aus den Nachlässen von Frl. Marie von Frank und des Kaufmannes Franz Kutscha in Graz gelangten ebenso, wie durch Spenden Sr. Hoheit des Herzogs Max von Hohenberg, Sr. Exzellenz Graf Max von Herberstein, der Malerin Friederike Koch von Langentreu, des Hofrates von Gratzy und Oberregierungsrates Terglav Einzelwerke in Galeriebesitz. Für den Ankauf eines bedeutenden Porträts von F. M. Zerlacher lieh die Steiermärkische Sparkasse der Galerie zinsenlos 500 S und spendete schließlich diesen Betrag über Intervention ihres Präsidenten Dr. Maximilian v. Archer.

Die Notwendigkeit, die Brucker Martinstafel von 1518 und den Fohnsdorfer Altar einer fachgemäßen Rostung beziehungsweise Sicherung zu unterziehen, führte zu einer Vereinbarung, derzufolge Land und Bund für die Kosten aufzukommen sich verpflichteten, während die Leihgeber einer Verlängerung der Leihfrist bis inklusive 1962 zustimmten. Dem Landesdenkmalamt in Graz gebührt in diesen und zahlreichen anderen Fällen der wärmste Dank für hilfreiches Eingreifen. An Leihgaben sind ferner interessante Werke der Gotik und Barocke vom adeligen Damenstift in Graz und Dr. Graf Ferdinand Attems in Windisch-Feistritz eingegangen, Leider schlug der aus wissenschaftlichen Gründen unternommene Versuch, die große Kreuzigung Konrad Laibs aus dem Grazer Dom zeitweilig in der Galerie zu exponieren, infolge hier nicht näher zu besprechender Widerstände fehl.

Die Benützung der Sammlung war eine intensive Vorlesungen Univ.-Prof. Wilhelm Suidas vor den Originalen, Führungen für Studenten, Schulen, durch und für die Urania, wechselten mit zahlreichem Besuch insbesondere in den Sommermonaten. Über die Bestände der Galerie berichtete ferner die Galerievorstehung in Radio- und Uraniavorträgen.

Die Beziehungen zu gleichgerichteten Instituten und Anstalten entfalteten sich in ausgedehntem Maße; um die wissenschaftliche Erschließung haben sich zahlreiche einheimische und ausländische Fachgelehrte insoferne mitverdient gemacht, als das Sammlungsmaterial in allen Fällen für Publikationszwecke zur Verfügung gestellt wurde.

Der unentgeltliche Begutachtungsdienst für den notleidenden Mittelstand beanspruchte endlich auch in dieser Berichtsperiode einen relativ großen Zeitaufwand.

Von der steiermärkischen Landesregierung wurde die Hinausgabe weiterer Depotbilder zur Ausstattung von Landeskanzleien angeordnet. Bedauerlicherweise konnte jedoch dem Ansuchen um wenigstens zeitweise Zuteilung einer administrativen Hilfskraft an Galerie und Kupferstichkabinett, die als unbedingt notwendig hingestellt werden muß, aus budgetären Gründen bisher nicht entsprochen werden.

Kupferstichkabinett.

In der Berichtsperiode fanden anläßlich der 400jährigen Wiederkehr des Todestages Albrecht Dürers sowohl im Ausstellungsraume Kabinettes, als auch im Rahmen des steiermärkischen Kunstvereines Überblicke über sein Stecher- und Holzschnittwerk statt. Das hervorragende Material, zumeist aus dem Legate Josef Ritter von Heintl, übte besondere Anziehungskraft aus. Auch der 100. Todestag Francesco Goyas wurde mit einer Ausstellung von Neudrucken seines Radier- und Lithographiewerkes begangen. In Sonderveranstaltungen waren österreichische Druckgraphik des XVIII, Jahrhunderts und die Neuerwerbungen an Handzeichnungen dieser Epoche zu sehen. Eine Fülle von Neuerwerbungen vorzüglicher Qualitäten ist in den Jahren 1927/29 gelungen. Außer der im Vordergrund des Interesses stehenden steirischen Gruppe konnten alle Abteilungen ergänzt werden. Spenden an Einzelblättern oder umfangreicheren Blocks sind von nachfolgenden Persönlichkeiten eingegangen: Amt der steiermärkischen Landesregierung, Stift Admont, Gutsbesitzer Dr. Ferdinand Graf Attems, Dozent Dr. Ferdinand Bilger, Maler Ernst von Dombrowsky, Museumsbeamter Ignaz Freitag, Obermedizinalrat Dr. Fronius, Dr. Karl von Garzarolli, Maria Holzer-Ortwein, Aloisia Horvath, Landesrat Prof. Dr. Rudolf Hübler, Magdalene Ichenhäuser, Wien, General i. R. Moritz von Kranz, Maler Axel von Leskoschek, Professor P. Suitbert Lobisser, Kuratoriumspräsident Hofrat Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth, Professor Karl Mader, Zahnarzt Dr. Fritz Pöschl, Ingenieur Karl Rösser, Univ.-Prof. Dr. Walter Schmid, Prof. Paul Scholz, P. Friedrich Steiner, Knittelfeld, Josef Stern, Wien, Rittmeister i. R. Hermann Stricker, Verein für Kinderschutz, Verein der Staatswissenschafter der Universität Graz, Volkskundemuseum am Joanneum und Maler Ernst Wagner, Wien. Von besonderer Bedeutung ist die Spende Ichenhäuser, Wien, die über 500 Blatt seltener Druckgraphik, zumeist von italienischen und französischen Malerradierern, umfaßt. An Legaten gingen hervorragende Arbeiten von Ferdinand Mallitsch aus dem Nachlasse seines Sohnes Polizeipräsident Dr. Otmar Mallitsch, diverse steirische Miniaturen, Aquarelle und Lithographien aus den Nachlässen Frau Hofrat Gmoch, Fräulein Marie Kienreich und Fräulein Schmidtler ein.

Die Hamerlinggesellschaft in Graz überwies diesbezügliche Objekte dem Institute als Leihgabe. Auch der bekannte Grazer Kunstsammler Dr. Robert Graf überließ dem Kabinette vorläufig als Leihgabe sechs Entwürfe Peter de Pomis zu den verschollenen Freskenfeldern in der Aula der alten Grazer Universität.

Der Besuch des Kabinettes ist vor allem in den Sommermonaten überaus rege. Führungen für Schüler und Vereine, auch in den Sonderveranstaltungen, Vorträge im Radio und der Urania tragen zur Weckung des Interesses an den graphischen Künsten bei. Der Verkehr mit wissenschaftlichen Instituten gleicher Richtung ist rege im Zuge. An wissenschaftlichen Arbeiten des Sammlungsvorstandes soll hier nur "Die barocke Handzeichnung in Österreich", Wien (Amaltheaverlag) 1927, erwähnt sein.

F. Landeszeughaus und historische Sammlung der steirischen Truppen.

Das Landeszeughaus hat auch in dieser Berichtsepoche neben dem volkskundlichen Museum die höchste Besuchsziffer unter den Abteilungen des Joanneums zu verzeichnen. Im Jahre 1927: 5963; im Jahre 1928: 7980; im Jahre 1929: 7511. Hievon wurden Schulen und Korporationen ausnahmslos unentgeltlich geführt, Aus der Reihe der Gruppenbesuche sind besonders zu erwähnen: Jugendwandergruppen aus dem Deutschen Reiche im Zusammenhang der deutsch-österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendaustausch, die germanistische Hochschülervereinigung der Universität in Belgrad, Studienreise der burgenländischen Lehrerschaft, Studiengruppe der Wiener Technischen Hochschule, Schule für Technologie an der Grazer Technik, Offiziers-Volksbildner-Kursus, Truppenkurse der Brigade-Artillerieabteilung Nr. 5 und des Alpenjägerregiments Nr. 10, die Teilnehmer der Gustav-Adolf-Tagung in Graz, die Vereinigung zur Erhaltung Burgen, die Teilnehmer der 16. Versammlung deutscher Historiker in Graz. Bei den beiden letzteren Anlässen wurde seitens des Vorstandes neben der Führung im Landeszeughause zugleich ein allgemeiner Vortrag über die historische Entwicklung des Grazer Landhauses im Rittersaale gehalten. An Einzelbesuchern seien verzeichnet: Dr. W. Czermak, Berlin, Verein für historische Waffenkunde, Mr. Gedye, Korrespondent der Londoner Daily Expreß, kgl. schwed. Major Jakobsson und Herr Torsten Lenk der kgl. Leibrüstungskammer in Stockholm, Kapitän Smith, Unterdirektor des Zeughausmuseums in Kopenhagen, Kapitän Stöckel, Direktor des Zeughausmuseums in Kopenhagen, Direktor Stöcklein des bayr, Armeemuseums in München, Staatsarchivar Lulves, Berlin, die Univ.-Professoren Kötzschke, Leipzig, Lehmann-Haupt, Innsbruck, Manhardt, Marburg, Rapp, Tübingen, Rothfels, Königsberg, Schröer, Köln, Otto Stolz, Innsbruck, ferner Exz. von Schubert, Staatssekretär des Deutschen Reiches, und Exz. von Weerendyke, kgl. niederländischer Gesandter in Prag.

Es war der Leitung des Zeughauses insbesondere willkommen, Herrn Major Jakobsson bei seinen Vorstudien zu einer vom schwedischen Generalstabe unternommenen neuen Geschichte des 30jährigen Krieges dienlich sein zu können. Die vergleichenden waffenhistorischen Arbeiten des Herrn Dr. W. Czermak ergaben mehrfache Berührung mit dem Staatlichen Zeughause in Berlin. Herrn Direktor Stöcklein des Bayrischen Armeemuseums in München, dessen Grazer Vortrag über seine bedeutsamen waffengeschichtlichen Entdeckungen in Konstantinopel hier nicht unerwähnt bleiben darf, ist unsere Anstalt als einem der ersten Kenner des Faches für vielfache Anregung und Belehrung während seines längeren Besuches verpflichtet. Die ausgiebigste Förderung auf dem Gebiete der Erforschung der waffenarbeitenden Gewerbe des 16. und 17. Jahrhunderts empfing das Landeszeughaus durch die von der Direktion des Kopenhagener Zeughausmuseums ausgehenden Untersuchungen unserer Bestände nach

Gewehr- und Büchsenmachermarken. Nachdem bereits 1928 Herr Direktor Stöckel orientierende Studien in unserem Zeughause angestellt hatte, wurde im Sommer 1929 Herr Kapitän Smith zu mehrwöchiger Arbeit hieher entsandt, deren vorläufiges Ergebnis (337 Marken) eine außerordentliche Leistung an technischer und wissenschaftlicher Beherrschung des Stoffes bedeutet. Für die "kollegiale" Widmung des Manuskriptes sei hier dem Zeughausmuseum in Kopenhagen der wärmste Dank ausgesprochen. Behufs voller Auswertung dieser Studien ist die Leitung des Landeszeughauses noch im letzten Berichtsjahr in die Durcharbeitung der umfangreichen, das Zeughaus betreffenden Aktenfaszikel des steiermärkischen Landesarchives eingetreten.

Für eine höchst scharfsinnige Untersuchung eines Klingenspruches im Landeszeughause ist Herrn Prof. Dr. Anton Wallner in Graz besonders zu danken. Er hat gezeigt, daß die bisher völlig unverstandene Schwertinschrift gelertter altingh ter ist beis unt bol eine Umstellung eines Verses aus Freidanks "Bescheidenheit" ist: "der ist weis und wol gelert der al ding (zum besten kert)."

Die Reinigungs- und Konservierungsarbeiten an den Waffenbeständen des Landeszeughauses wurden wie bisher in wirklicher Hingebung an die Sache durch die beiden Zeugwarte geleistet, von denen J. Wonisch in verdienter Anerkennung in die VI. Dienstklasse, P. Haring in die 4. Verwendungsgruppe eingereiht wurde.

Von der heeresgeschichtlichen Sammlung schieden im letzten Berichtsjahre zwei größere Bestände aus, indem die Kameradschaftsverbände des ehemaligen Infanterieregimentes Nr. 27 und der 3er-Schützen gemäß den im Jahre 1919 bei der Deponierung getroffenen Abmachungen ihr Eigentum den nunmehr von der Heeresverwaltung neuerrichteten Traditionsmuseen der Alpenjäger-Regimenter Nr. 10 und Nr. 9 übergaben und gleichzeitig dem Joanneum den Ausdruck des Dankes für die Bewahrung ihrer Regimentserinnerungen in wärmster Weise übermittelten.

Für Geschenke sei folgenden Herren besonders gedankt: Herrn Reinhart (Freiherrn) Bachofen-Echt für die Widmung des überaus wertvollen Werkes von Trapp über die Churburger Rüstkammer, Herrn Fritz Klabinus in Graz für das Geschenk eines Bürgerkorpstschakos von 1848, Herrn Oberstadtrat Dr. Linner für ein "Offizielles Rotkreuz-Kriegskarten-Album", Herrn Bibliothekar Dr. J. F. Schütz für die Spende des Wappens des Artilleriegenerals Stwrtnik aus dem Nachlaß von Auguste Freiin v. Stwrtnik, Herrn Adolf Septer in Graz für Erinnerungsstücke aus dem Nachlasse des Feldmarschalleutnants Philipp Niklas. F. J. Schöpfer in Graz für künstlerische photographische Aufnahmen aus dem Landeszeughause, Herrn Direktor Smith des Kopenhagener Zeughausmuseums für eine Reihe waffentechnischer photographischer Aufnahmen und Herrn Emil Zesch, Weinstubeninhaber in Graz, für die Spende eines "Kriegstisches".

G. Die steiermärkische Landesbibliothek 1927—1929.

Auch in diesen Berichtsjahren wurde an der Heilung der Schäden aus der Kriegs- und Nachkriegszeit, welche die Entwicklung der Landesbibliothek so sehr hemmten, planmäßig weitergearbeitet.

Dank der von der Landesregierung und dem Landtage bewilligten Dotationserhöhung konnte ein verhältnismäßig großer Betrag für die schon solange zurückgestellten Buchbinderarbeiten aufgewendet werden. Diese kamen besonders den Fachbibliotheken der Museumsabteilungen zugute, wo sich im Laufe der Jahre die ungebundenen Bestände von zum Teil sehr kostbaren Reihenwerken bereits bedenklich angehäuft hatten. Auch in die schon fast unübersehbaren Vorräte an ungebundenen Zeitungen und Zeitschriften wurde Bresche gelegt; aber gerade hier bleibt für die Zukunft noch sehr viel zu tun übrig. Besonderes Augenmerk wurde weiters der Ausfüllung der alten Lücken bei den Fortsetzungswerken zugewendet und dabei vor allem auf die dringend notwendige Ausgestaltung der Handbibliotheken Bedacht genommen. Hier waren dem Erreichbaren leider ziemlich enge Schranken gezogen, denn es mußten selbstverständlich die laufenden Zeitschriften und Fortsetzungswerke sowie die Neuerscheinungen auf allen Gebieten, welche die Landesbibliothek zu pflegen hat, entsprechend berücksichtigt werden.

Erfreulicherweise kann wieder über eine Reihe größerer Schenkungen berichtet werden. Das bereits im letzten Berichte erwähnte Vermächtnis des Senatspräsidenten Herrn Alfred Amschl wurde inzwischen vollständig aufgearbeitet und katalogisiert; es ergab über 1300 Werke in rund 1700 Bänden und Heften. — Frau Oberlandesgerichtsratswitwe Viktoria von Schmeidel übergab der Bibliothek 490 Werke in rund 1200 Bänden. Diese Schenkung umfaßt hauptsächlich kunstgeschichtliche Werke, Zeitschriften und Styriaca sowie eine ausgewählte Sammlung schöngeistigen Schrifttums in bestem Erhaltungszustande. Herr Landespräsident Otto Freiherr von Fraydenegg und Monzello, ein Förderer der Landesbibliothek seit langen Zeiten, spendete 127 Bände und 89 Hefte Styriaca, ältere deutsche und fremdsprachige Belletristik. Das Deutsche Auswärtige Amt in Berlin machte der Bibliothek das kostbare Aktenwerk "Die große Politik der europäischen Kabinette 1871-1914" samt Kommentar und anderen dazugehörigen Veröffentlichungen, im ganzen 72 Bände. zum Geschenk. Den Besitz dieser ungemein wichtigen Quellensammlung verdankt die Bibliothek der gütigen Vermittlung des hiesigen Generalkonsuls des Deutschen Reiches, Herrn Dr. Gottfried Ney. Das deutsche Konsulat läßt übrigens der Landesbibliothek fortgesetzt wertvolle Bücher und Schriften zukommen. Auch das Konsulat der Tschechoslovakischen Republik stellt sich alljährlich mit Spenden ein. Im Wege der Landesregierung erhielt die Bibliothek als Geschenk des Herrn Prof. Dr. Konrad Miller in Stuttgart einen Probedruck der von diesem herausgegebenen Carta Rogeriana, Weltkarte des Idrisi aus dem Jahre 1154 n. Chr. Das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart widmete die Jahrgänge 1921-1928 seiner Zeitschrift "Der Auslanddeutsche", die nun von der Bibliothek fortgesetzt wird. Eine Reihe wertvoller und seltener Werke zur buddhistischen und Pali-Literatur spendete Herr Linienschiffskapitän Karl Koß, der sich schon wiederholt als Gönner der Landesbibliothek erwiesen hat. Herr Dr. Eduard Kammerhuber, Generaldirektor der Steiermärkischen Sparkasse i. R., machte eine Schenkung von über 100 Werken, hauptsächlich steirische und salzburgische Literatur. Eine reiche Sammlung deutschnationalen Schrifttums und politischer Denkschriften, über 200 Stück, erhielt die Bibliothek vom gewesenen Reichsratsabgeordneten, Herrn Schulrat Prof. Franz Held, Der Deutsche Schulverein Südmark ließ der Bibliothek 117 Werke zukommen. Frau Fanny Fietz, Witwe des weiland Gymnasialprofessors in Cilli Herrn Albert Fietz, widmete eine geschlossene Sammlung von sprachwissenschaftlichen und pädagogischen Werken in über 200 Bänden, Herr Emil Franz Drößler, Beamter, machte wiederholt größere und kleinere Bücherspenden. Auch der Widmung von Sonderdrucken seitens mehrerer Herren Professoren und Dozenten der Grazer Hochschulen durch die Vermittlung des Landesbibliothekars Dr. Norbert Stücker sei dankbar gedacht. Die hiesigen und mehrere auswärtige steirische Buchdruckereien und Verlagsanstalten lassen nach wie vor der Landesbibliothek reichliche Spenden von Büchern, Zeitungen und periodischen Schriften zukommen, was neuerlich mit besonderem Dank anerkannt werden muß, um so mehr als die steiermärkische Landesbibliothek noch immer nicht unter die Zahl der Bibliotheken aufgenommen wurde, die einen gesetzlichen Anspruch auf Freistücke haben, während anderseits ziemlich allgemein angenommen wird, daß die Styriaca sämtlich in der Landesbibliothek zu finden sein müßten. — Mit der hiesigen Universitätsbibliothek wurde eine Vereinbarung über den Dublettentausch getroffen, die vor allem der Styriacasammlung zugute kommt. Ein ähnliches Abkommen besteht mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft. Die Landesbibliothek ihrerseits beteilte aus ihrem Vorrat an Doppelstücken mehrere Landschulen, ferner das Haus der Barmherzigkeit in Graz, die Bücherei der Männerstrafanstalt Karlau u. a.

Als wertvolles künstlerisches Geschenk erhielt die Landesbibliothek von Fräulein Ludovika von Kaiserfeld und Fräulein Cäcilia Lehmacher aus dem Nachlasse des Herrn Sparkassedirektors Dr. Wilhelm von Kaiserfeld das von Hermann Torggler in Öl gemalte Bildnis des Dichters und gewesenen Direktors unserer Anstalt Dr. Wilhelm Fischer. — In ihre Obhut übernahm die Landesbibliothek im Jahre 1928 einen Teil des literarischen Nachlasses des Dichters Bruno Ertler. Vom Grazer Hamerlingbund wurden der Bibliothek aus dem Nachlasse Robert Hamerlings dessen gedruckte Werke in den verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen, dazugehörige Handschriften und verschiedene wertvolle Erinnerungsstücke zur Verwahrung anvertraut.

Die im vorigen Jahresbericht erwähnte Neubearbeitung des Kataloges der Styriaca-Abteilung A wurde fortgesetzt und der Abschnitt "Landeskunde" zu Ende geführt; es wurden neu bearbeitet: Obersteiermark, Mittelsteiermark, Untersteiermark, Die im Jahre 1927 begonnene gründliche Überarbeitung des wissenschaftlichen Fachkataloges ist abgeschlossen. Die Zahl der Katalogmappen hat sich von 606 auf 828 erhöht. Die Neugestaltung des systematischen Kataloges erforderte auch einen neuen

4 49

Schlüssel für seine Benützung, der den Besuchern jetzt gedruckt (42 Seiten, 4°) zur Verfügung steht. Ferner wurden in Druck gelegt: "Erwerbungen" (Auswahl) seit 1. Juli 1926 bis 31. Dezember 1927, 27 Seiten 8°, und seit 1. Jänner 1928 bis 30. Juni 1929, 36 Seiten 8°. Im Sommer 1929 wurde mit der bereits dringend notwendig gewordenen Revision der gesamten Bücherei begonnen. Wegen Mangels an Arbeitskräften kann diese leider nicht in einem Zuge, sondern nur gruppenweise mit Unterbrechungen durchgeführt werden.

Der Bücherbestand betrug laut Jahresbericht 113/115 am Ende des Jahres 1926: 107.265 Werke in 237.425 Bänden und Heften; zugewachsen sind in den Jahren 1927 bis 1929: 5524 Werke in 9303 Bänden und Heften, so daß der Bestand am Ende des Jahres 1929: 112.789 Werke in 246.728 Bänden und Heften beträgt.

Die Zahl der Benützer war in den Jahren 1927 bis 1929 zusammen 207.175 (im Durchschnitt jährlich 69.058); entlehnt wurden 57.455 Werke (19.151) in 70.337 (23.445) Bänden. Postsendungen fanden 979 (323) statt, wobei 4693 Werke (1564) in 6043 (2014) Bänden verschickt wurden. Leider ist im auswärtigen Verkehr ein kleiner Rückgang zu verzeichnen, der zum großen Teil der Aufhebung der Portofreiheit und Erhöhung der Postgebühren zuzuschreiben ist. Über Ersuchen der Bibliotheksdirektion machte der steiermärkische Landesschulrat mit Erlaß vom 10. März 1928 (veröffentlicht im Verordnungsblatt für Schulwesen 1928, 6. Stück, vom 15. März 1928) die Schulen des flachen Landes neuerdings auf die Wohltat der Benützung der Landesbibliothek nachdrücklichst aufmerksam.

Der Verkehr mit auswärtigen Bibliotheken wurde auch in den letzten drei Jahren gepflegt. Die Landesbibliothek bezog Werke aus Admont (Stiftsbibliothek), Berlin (Preußische Staatsbibliothek), Breslau (Staatsund Universitätsbibliothek, Bibliothek des Stadtarchivs), Innsbruck (Universitätsbibliothek), Salzburg (Studienbibliothek), Wien (Nationalbibliothek, Universitätsbibliothek, Bibliothek der Hochschule für Bodenkultur). Aus der Landesbibliothek erhielten Werke: Berlin (Preußische Staatsbibliothek. Bibliothek der Preußischen Geologischen Landesanstalt), Brünn (Bibliothek der Deutschen Technischen Hochschule), Düsseldorf (Stadtbibliothek), Frankfurt a. M. (Staats- und Universitätsbibliothek), Hamburg (Kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg), Leipzig (Deutsche Bücherei des Börsenvereines), Oslo (Universitätsbibliothek), Prag (Universitätsbibliothek), Salzburg (Studienbibliothek), Stuttgart (Landesbibliothek), Weimar (Landesbibliothek), Wien (Universitätsbibliothek, Bibliothek der Hochschule für Bodenkultur), Das Japaninstitut in Berlin bereitet die Herausgabe eines Kataloges Alt-Japan vor, an dem über 140 deutsche Bibliotheken mitarbeiten. Unsere Anstalt wird darin mit einer Reihe von Werken vertreten sein.

Die Landesbibliothek beteiligte sich mit Druckwerken und Bildern an der Ausstellung anläßlich der Hundertjahrfeier der Universität Graz (Mai 1927); an der Internationalen Presseausstellung (1927) in Köln und der darauffolgenden Ausstellung im Hause Leykam in Graz; an der Stadtbild-Ausstellung zur Achthundertjahrfeier der Landeshauptstadt Graz 1928; an der Jubiläumsausstellung der Semmeringbahn (Semmering und Wien) und an der historischen Ausstellung des Deutschen Pharmazeutenvereines in Graz 1929. Zum 1. Weltkongreß der Bibliotheken in Rom 1929 konnte die Landesbibliothek leider keinen Vertreter senden und mußte sich mit der Beistellung von Tabellen über Stand und Benützung begnügen. Ver-

treten war die Bibliothek u. a. bei der Festversammlung anläßlich der Hundertjahrfeier der Universität Graz, bei der feierlichen Eröffnung der 16. Versammlung Deutscher Historiker in Graz 1927 und bei der gründenden Versammlung der Freunde der deutschen Akademie (1928). Ferner nahm die Direktion teil an der Trauerfeier für den verstorbenen Landesrat Hans Resel (10. November 1928), sowie am Leichenbegängnis des verstorbenen Landeshauptmannes a. D. Edmund Grafen Attems (28. Mai 1929) und an der Trauersitzung des Kuratoriums des Landesmuseums Joanneum (28. Oktober 1929).

Zur Frage der Gründung eines Stadtmuseums in Graz, verbunden mit Bibliothek und Archiv, nahm die Landesbibliothek im Rahmen der Beratungen des Kuratoriums des Landesmuseums Stellung.

Außer gelegentlichen Besuchen auswärtiger Fachmänner und Bibliophilen fanden Führungen statt u. a. für die Mitglieder des Rechts- und Staatswissenschaftlichen Seminars der Universität (Prof. Dr. Andreae) und für den Bibliothekskurs der Katholischen Frauenorganisation (Frau Abgeordnete Millwisch-Kaufmann).

Im Juli 1928 begannen mit der Einführung des elektrischen Drehstromes die Arbeiten zur Erneuerung der Lichtleitung im ganzen Bibliotheksgebäude. Diese Arbeiten wurden im September unterbrochen und im Frühsommer 1929 beendet. Es wurde damit, namentlich in den Büchermagazinen, nicht nur eine erhöhte Sicherung gegen Feuersgefahr, sondern auch eine gründliche und schon längst erwünschte Verbesserung der Belichtungsverhältnisse geschaffen. Im ersten und zweiten Stockwerke des Magazines sind die alten Beleuchtungskörper an den Seitenwänden sowie die unbequemen, die ständige Gefahr des Kurzschlusses bergenden Steckkontakte mit ihren endlosen Schnüren verschwunden. Dafür sind jetzt 78 Glühbirnen an der Decke und unter den Rosten aller Durchgänge zwischen den Büchergestellen angebracht. Die Leitungskabel laufen in isolierten Metallhülsen. Zweckmäßig verteilte Schalter ermöglichen eine sparsame, reihenweise Benützung der Lichter. Ähnlich ist die Anlage im Sockel- und im Erdgeschoß. Nach Beendigung dieser Arbeiten wurden die Kanzleien neu gemalt.

Der von Jahr zu Jahr wachsende Platzmangel in den Bücherräumen fordert nun schon gebieterisch eine gründliche Abhilfe. Einstweilen muß man sich mit der Ausnützung aller nur irgendwie brauchbaren Plätze und Nischen behelfen. So wurden im letzten Jahre in der Styriaca-Abteilung und in den Kellerräumen Bücherstellen eingebaut, die einen Gewinn an Belagraum von rund 1760 m² ergaben. Mehr konnte infolge der starken Abstriche am Landesvoranschlage nicht erreicht werden. Es wird aber schon in der allernächsten Zeit eine bauliche Erweiterung des Fassungsraumes der Landesbibliothek unbedingt notwendig sein.

In Betreff des Personalstandes ist zu berichten: Der Direktor Dr. Moriz Rüpschl wurde mit 1. Juli 1929 in die zweite Dienstklasse befördert und ihm vom Herrn Bundespräsidenten mit Entschließung vom 17. Oktober 1929 der Titel Hofrat verliehen. Der Oberbibliothekar Dr. Hans Untersweg wurde mit 1. Juli 1929 in die 3. Dienstklasse befördert. Der der Landesbibliothek zur Dienstleistung zugeteilte Regierungsrat Dr. Hugo Graf wurde am 1. Februar 1929 zur Abteilung 8 des Amtes der steiermärkischen Landesregierung übersetzt; an seine Stelle trat am 1. März 1929 der Rechnungsassistent der Landesbuchhaltung Dr. Karl Friedl. Der Amtswart Johann Michitsch wurde am 1. Juli 1929 in die

6. Dienstklasse befördert. Der Amtsgehilfe Urban Königshofer wurde am 23. Jänner 1927 an das Landesregierungsarchiv übersetzt; an seine Stelle trat Franz Kragol, der am 31. Jänner 1928 zum Amtsgehilfen der 10. Dienstklasse ernannt wurde.

Verzeichnis der Spender 1927 bis 1929.

(Wohnsitz, wenn nichts anderes angegeben, Graz.)

Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Handel und Verkehr, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Bundesministerium für soziale Verwaltung, Bundesministerium für Unterricht, Bundesamt für sämtliche in Wien; Reichsarbeitsministerium in Statistik. Sächsisches Ministerium für Kultus und Unterricht in Dresden; Minist. de l'Intérieur et de l'Hygiène, Brüssel; Minist, de Agricultura, Buenos Aires; Minist de Relaciones Exteriores, Caracas; Minist. de Trabajo, Madrid; Minist. de Agricultura, Rio de Janeiro; Minist. di Agricoltura, Minist. degli Affari esteri, Minist. dell'Economia Nazionale, Rom; das Deutsche Auswärtige Amt in Berlin; das Deutsche Konsulat in Graz; das Tschechoslovakische Konsulat in Graz; die Landesregierungen von Steiermark, Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Tirol; Landesamtsdirektion von Steiermark; Landeshilfsämterdirektion (Landhaus); Kuratorium des Landesmuseums Joanneum; Landesmuseums-Altertumssammlung und Münzenkabinett am Joanverein "Joanneum" neum; Steierm. Landesarchiv; Stadtrat Graz; Stadtamt Bruck a. d. M. und Mürzzuschlag; das fürstbischöfliche Ordinariat; das Präsidium der Finanz-Landesdirektion; das Präsidium der Polizeidirektion; das Präsidium der Post- und Telegraphendirektion; das Rektorat und der Akademische Senat der Universität; das Rektorat der Technischen Hochschule; das Rektorat der Montanistischen Hochschule in Leoben; das Rektorat der Universität in Innsbruck; der steiermärkische Landesschulrat; Steiermärkische Ärztekammer; Ärzteverein; Dep. of Agriculture for Ireland in Dublin; Akademie der Naturforscher in Halle; Akademie der Wissenschaften in Berlin und Wien; Akademio Idista in Frankfurt-Stockholm-Luxemburg; Deutsche Gemeinschaft für alkoholfreie Kultur; Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Akademische Sektion, Sektion Graz und Zweigverein Bruck; Anthropologische Gesellschaft in Wien; Antifaschistenkomitee; Nationalsozialistische Arbeiterpartei; Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt; Arbeitsausschuß deutscher Verbände in Berlin; das archäologische Institut in Sofia; Deutsches Ausland-Institut in Stuttgart; Institut für Auslandskunde in Leipzig; Steiermärkischer Automobilklub; Bankhaus Rahn und Bodmer in Zürich; Schweizerischer Bankverein in Basel; Österreichische Bau- und Siedlungsgenossenschaft "Obus" in Linz; Beamtenwirtschaftsverband; Gesellschaft der Bibliophilen in Eisenach; Wiener Bibliophilen-Gesellschaft; Verein deutscher Bibliothekare Göttingen-Berlin; die Bibliotheken: Preußische Staatsbibliothek in Berlin; John Crerar Library in Chicago; Sächsische Landesbibliothek in Dresden; Senckenbergische Bibliothek, Freiherr von Rothschildsche Bibliothek und Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.; Universitätsbibliothek; Staats- und Universitätsbibliothek in Hamburg; Universitätsbibliothek in Innsbruck; Badische Landesbibliothek in Karlsruhe; Bibliothek des Reichsgerichts in Leipzig; Deutsche Bücherei des Börsenvereines in Leipzig; Universitätsbibliothek in Oslo; Sveriges öffentliche Bibliothek in Stockholm; Univer-

sitätsbibliothek in Uppsala; Library of Congreß in Washington; Nationalbibliothek in Wien; Bibliothek der Handelskammer in Wien; Zentralbibliothek in Zürich; Wechselseitige Brandschadenversicherungsanstalt; die Buchdruckereien: Agrarische Druckerei, Alexander Bauer, Hans Bertschinger, Deutsche Druckwerke, Deutsche Vereinsdruckerei, Druckerei der Lazaristen, Hans Fitzinger in Bad Aussee, "Gutenberghaus" Karasek in Knittelfeld, Karl Haas in Weiz, Leopold Kriehubers Söhne in Voitsberg, Ludwig Kunath, Steiermärkische Landesdruckerei, Leykam, Ludwig Müllner in Mürzzuschlag, Hermann Schmerzeck in Bruck, Julius Schönwetter in Hartberg, F. Semlitsch in Radkersburg, Wilhelm Sima in Deutschlandsberg, Staatsdruckerei in Wien, Heinrich Stiasny, "Styria" und ihre Filialen in Judenburg, Knittelfeld und Leoben, "Tauernpost" in Tamsweg, "Typographia", Johann Wallig in Gröbming, Withoff und Remiger in Leoben; die Landesgruppe des Österreichischen Buchhalterverbandes; die Buchhandlungen und Antiquariate Ackermannverlag in Kaaden a. d. E., Alpenländischer Verlag in Gösting, Alpenlandbuchhandlung, Bahai-Library-Comm. in Washington, W. Braumüller in Wien, Martin Breslauer in Berlin, Österreichischer Bundesverlag in Wien, "Burgtor", A. Cieslar, Deutscher Kommunalverlag in Berlin, Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte in Berlin, Grethlein u. Co. in Leipzig, Heimatverlag Leopold Stocker, Herder & Co. in Freiburg-Wien, P. B. Houber in New-York, Kunsthandlung Albert Kende in Wien, J. A. Kienreich, Leuschner und Lubensky, Leo Liepmannssohn in Berlin, W. Limpert in Dresden, "Lloyd" in Budapest, Verlag des Marienvereines, Michel-Verlag, Mohr in Tübingen, Ulrich Moser, "Orbis" in Prag, Paneuropaverlag in Wien, Paulusverlag, Franz Pechel, Peter Prasthofer in Eisenerz, Dietrich Reimer in Berlin, J. Rosenthal in München, Simmel in Leipzig, "Union" in Berlin, Universal-Edition in Wien, Verlag für Volks- und Heimatkunde in Weimar, Waldheimatverlag Mürzzuschlag, Werkkunstverlag in Berlin, Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde: Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen; Carnegie-Stiftung für den Frieden in Washington; Chemisch-technische Versuchsanstalt Ing. Lipp: Landesverband christlichsozialer Gemeinde- und Bezirksvertreter Steiermarks; Verband der christlichsozialen Lehrerschaft Steiermarks; Christlichsoziale Parteileitung Steiermarks; Depart, of Commerce in Washington; Commune di Milano (Mailand); Verband "Creditreform" in Leipzig; Danziger Heimatdienst; Dominikanerkonvent; Verwaltungsrat f. d. testament. Verf. M. B. Eddys in Boston; Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft; Steierm, Escomptebank; Nieder-Eskompte-Gesellschaft in Wien; Esperantoverein österreichische Steiermark; Bund für radikale Ethik in Berlin; Presbyterium der evangelischen Gemeinde l. M.; Arbeitsbund für österreichische Familienkunde; Österreichischer Reichsverband für Feuerwehr und Rettungswesen in Linz; Österreichische Fischereigesellschaft in Wien; Steiermärkischer Forstverein; Kathol. Frauenorganisation; Landesverband für Fremdenverkehr in Graz und in Klagenfurt; Verein der Gärtner und Gartenfreunde; Städtisches Gas- und Elektrizitätswerk; Genossenschaft der Gastwirte; Steirischer Gebirgsverein; Geldinstitutszentrale in Budapest; Geological Survey of the Dep. of the Interior in Washington; Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Wien; Gewerbeförderungsinstitut; Unabhängige Gewerkschaft in Leoben: Goethe-Gesellschaft in Weimar-Eisenach; Großloge in Wien; Gutenberg-Gesellschaft in Mainz; Historische Landeskommission; Historischer Verein für Steiermark; Nationale Hypo-

thekenbank in Buenos-Aires; Zentralverein der slovakischen Industrie in Preßburg; Städtisches Jugendamt; Kammer für Arbeiter und Angestellte; Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Graz und in Wien; Kammer für Land- und Forstwirtschaft; Karitasverband für Sterbevorsorge; Katastralmappenarchiv; Gremium der Kaufmannschaft in Bruck a. d. M.; St.-Anna-Kinderspital; Christlich-deutscher Elternverein "Frohe Kindheit"; Knoll A.-G. in Ludwigshafen a. Rh.; Kommunistische Betriebszelle der Maschinenfabrik Andritz; Kreisverband der Konsumvereine; Bezirkskrankenkasse I (Kreiskrankenkasse); Landesverband der Kriegsbeschädigten; Alpenländischer Verband der Kriegsteilnehmer; Kriegskameradschaft des Eisernen Korps; Deutscher Verein für Krüppelfürsorge in Berlin: Deutsches Kulturamt für Rumänien in Hermannstadt: Öffentliche Kunstsammlung in Basel; Deutscher Verein für Kunstwissenschaft in Berlin; Sekretariat des Landbundes; Verband der Landesbeamten Steier-Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften Steiermarks; Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft für Österreich in Wien; Steiermärkischer Lehrerbund; Freie Lehrergewerkschaft; Deutscher Leseverein; Reichsverband katholischer Mädchenvereine; Grazer Männerchor; Grazer Männergesangverein; Inspektor of the Medical Military Service of Dutch East India in Weltevreden; Grazer Messeamt; Vereinigung der Mieter; Steiermärkischer Milchpropagandaausschuß; Missionsgesellschaft Weißen Kreuz; Missionshaus der Söhne des hl. Herzen Jesu; Deutscher Mittelschülerbund; Oberösterreichischer Musealverein in Linz; Museen: Städtisches Museum in Aachen, Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz, Ungarisches Nationalmuseum in Budapest, Burgenländisches Landesmuseum in Eisenstadt, Städtisches Historisches Museum in Frankfurt a. Main, Ferdinandeum in Innsbruck, Städtisches Museum für Völkerkunde in Leipzig, Ossolinski-Nationalinstitut in Lemberg, Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg, Réunion des Musées Nationaux in Paris, Carolino-Augusteum in Salzburg, Museum Stockholm, Museum in Szombathely, Naturhistorisches Museum in Wien; Collegium Musicum in Belgrad; Steiermärkischer Musikverein in Graz; Touristenverein "Naturfreunde"; Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; Numismatische Gesellschaft in Wien; Österreichischer Offiziersverband; Paneuropäische Union in Wien; Pfadfindergruppe Donar; Pfarrämter: Dompfarramt, Karlau, Mariahilf, St. Leonhard, Köflach, Lankowitz, Mariatrost, Weizberg, Evang. Pfarramt Judenburg; Deutscher Pharmazeutenverein; Verein der Pilz-Schweizer Post- und Eisenbahndepartement in Bern: Postsparkassenamt in Wien: Steirischer Radfahrer-Gauverband: Steirischer Raiffeisenverband; Deutsch-österreichische Reisevereinigung Nord-Süd; Rosenkranzverein in Fernitz; Verband der Ruheständlervereine; Deutscher Sängerbund in Berlin; Steirischer Sängerbund; die Schriftleitungen von: Alpenland (Knittelfeld), Steirische Alpenpost (Bad Aussee), Literarischer Anzeiger, Arbeiter (Innsbruck), Arbeiter-Trachtler (Graz und Wien), Arbeiterwille, Alpenländische Automobilzeitung (Salzburg), Deutschösterreichische Bahnmeister-Zeitung (Allgemeine Eisenbahn-Zeitung), Bauernstimmen (Landbundstimmen), Bergmann (Leoben), Blätter für Heimatkunde, Blätter für Kunst und Schrifttum (Leoben), St. Bonifatius, Österreichischer Ennstaler (Gröbming), Festbesoldetenzeitung, Fischereizeitung (Wien), Frau und ihre Interessen (Österreichische Frauenzeitung), Öffentlicher Funktionär, Gastwirtezeitung, Gaubote, Gemeinde, Unabhängige Gewerkschafter (Leoben), Gewissen, GKB.-Zeitung, Österreichische Grenzwacht (Radkersburg), Gut Heil, Haushalt, Neuer Haushalt, Haus- und Grundbesitzer, Schweizer Heimat, Heimathote (Landbote), Alpenländischer Kaufmann, Frohe Kindheit, Kleinrentner (Wien), Kriegsbeschädigte, Kriegsgefangene (Graz und Wien), Kriegskameradschaft, Kriegsteilnehmer, Österreichische Kunstchronik (Wien), Landheimat (der fortschrittliche Landwirt), Mahnruf, Marienkind, Marienlob, Michel und Lachen und Weinen, Mieter, Missionsruf, Mondo (Frankfurt u. a.), Grazer Montagszeitung, Montanzeitung (Graz und Wien). Leibnitzer Nachrichten. Semmeringer Nachrichten, Nation (New-York), Nebelhorn, Neues der Woche (Leoben), Oberland (Leoben), Obersteirerblatt (Bruck a. d. M.), Ostland (Fürstenfeld), Alpenländische Pensionistenzeitung, Pferdezüchter, Pranger, Priester und Volk, Radsport, Rätsel- und Romanzeitung, Republikaner, Weststeirische Rundschau (Deutschlandsberg), Säemann, Sängerzeitung, Grazer Stenographisches Schulblatt, Sonntagsbote, Sozialdemokrat, Sportzeitung, Stadt auf dem Berge (Judenburg), Stern der Neger, Frohe Stunden, Styriabote (Leoben), Tag (Berlin), Tagblatt, Tagespost, Tauernpost (Tamsweg), Tier und Mensch (Dresden), Akademische Turnbundsblätter (Berlin), Vinzenzstimmen, Volksblatt, Volksbote (Graz-Knittelfeld), Volkskraft, Burgen-Volkszeitung. ländische und Steirische Obersteirische Volkszeitung (Leoben), Oststeirische Volkszeitung (Feldbach), Katholischer Wahrheitsfreund, Wechselschau (Hartberg), Welt am Morgen (Wien), Werkszeitung der Alpinen Montangesellschaft, Werkszeitung der österreichischen Salinen (beide in Leoben), Wirtschaftszeitung, Praktisches Wissen, Voitsberg-Köflacher Wochenblatt (Voitsberg), Wochenblatt für Weiz (Weiz), Alpenländische Wochenschau (Mürzzuschlag), Pädagogische Zeitschrift, Aichfelder Zeitung (Knittelfeld), Deutsche Zeitung (Cilli), Fürstenfelder Zeitung (Fürstenfeld). Grazer Zeitung, Kleine Zeitung, Knittelfelder Zeitung (Knittelfeld), Leobener Zeitung (Sonntagspost in Leoben), Münchener Zeitung (München), Murtaler Zeitung (Judenburg), Pinzgauer Züchter (Gröbming); Deutscher Schulverein Südmark; Aktionsausschuß zur Einführung der 50jährigen Schutzfrist; Wellcome Bureau of Scientific Research in London: Smithsonian Institution in Washington: Verein für Sozialpolitik in Berlin; Verband der Sparer und Kleinrentner Österreichs in Wien; Steiermärkische Sparkasse; Gemeindesparkasse und Sparkasse des Bezirkes Umgebung Graz; Sparkassen von Aflenz, Arnfels, Hartberg, Mariazell: Sportklub der Straßenbahner: Allgemeiner Deutscher Sprachverein; Stadtrat Bonn und Nürnberg; Arbeitsausschuß der Stadtbildausstellung; die statistischen Ämter: Bureau van Statistiek der Gemeente Amsterdam, Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt, Direktion der Staatsstatistik in Belgrad. Statistisches Reichsamt und Preußisches Statistisches Landesamt in Berlin, Kantonales Statistisches Bureau in Bern, Statistisches Landesamt in Bremen, Bureau de la Statistique Générale de Minist, de l'Interieur et d'Hygiene in Brüssel, Kommunalstatistisches Bureau in Budapest, Serviciul Municipal de Statistica in Bukarest, Statistisches Amt in Chemnitz. Ufficio di Statistica del Commune Firenze, Statistisches Amt der Stadt Frankfurt a. M., Statistisches Bureau der Gemeente Haag, Statistisches Landesamt in Hamburg, Statistisches Centralbyran Finland in Helsingfors, Badisches Statistisches Landesamt in Karlsruhe, Statistisches Amt in Köln, Kövenhavns Statistisches Kontor und Statistiske Departement in Kopenhagen, Statistisches Bureau der Stadt Lemberg, Ständige Kommission für Statistik in Luxemburg, Dir. Gen. de Estadistica in Madrid, Statistisches Amt in Magdeburg, Statistisches Amt in Mannheim, Dir, Gen. de Estadistica in Montevideo, Norges Statistiske Centralbyro in Oslo, Canada Dominion Bureau of Statistics in Ottawa, Statistisches Staatsamt d. tschechoslovakischen Republik in Prag, Dir. Gen. de Estatistica in Rio de Janeiro. Oficina centr. de Estadistica in Santiago-Chile, Dir, Génér, de la Statistique in Sofia, Statist. Centralbyran u. Stads Statist, Kontor in Stockholm, Statistisches Amt der Stadt Stuttgart, Bureau of Statistic (Dep. of Agriculture) in Washington, Kanton. Statist. Bureau in Zürich; Kammer der Deutschen Studentenschaft; Gesellschaft für Theatergeschichte in Berlin; Internationaler Verein zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Tierfolter in Dresden; Bund für radikalen Tierschutz; Berliner Tierschutzverein; Akademischer Turnbund in Berlin; Deutsche Turngemeinde; Allgemeiner Deutscher Turnverein; Typographische Gesellschaft : Gesellschaft zur Förderung der Grazer Universität ; Universität Paris; Société des amis de l' Université Paris; Unterrichtsanstalten Odilien-Blindenanstalt, Höhere Forstlehranstalt in Bruck a. d. Mur, Bundeslehranstalt für das Baufach und Kunstgewerbe, Bundeslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Gösting, Bundeshandelsakademie, Akademisches Gymnasium, 2. Bundesgymnasium, Fürstbischöfliches Privatgymnasium, Bundesrealgymnasium in Graz, Knittelfeld und Leoben, Mädchen-Reform-Realgymnasium, Landesoberrealschule, 1. und 2. Bundesrealschule. Privatrealschule des Marieninstituts. Bundesrealschule in Bruck a. d. M.; Versicherungskasse für Angestellte; "Österreichs Völkerwacht"; Volksbildungshaus Urania: Verband steirischer Waldbesitzer; Gesellschaft der Wissenschaften in Oslo; Eidgenössische Oberzolldirektion in Bern; die Herren und Damen: Versatzamtsdirektor Karl Auswald, Ing. Hermann Baader, Landesgerichtsrat i. R. Hugo Baltz-Balzberg, Rechnungsrat Karl Baumgartner, Dozent Dr. Ferdinand Bilger, Fachlehrer Dr. Bruno Binder, Univ.-Prof. Dr. Ludwig Böhmig, Kanonikus Direktor Dr. Konrad Brandner, Dr. Maria van Brießen, Prof. Adolf Brunnlechner, Ing. Alfred Clausen, Oberst August Daler-Durlachstein, Schriftsteller Ludwig Derleth (München), Exz. Flora v. Derschatta (Wien), Fachlehrer Paul Dittrich (Deutschlandsberg), Archivdirektor Hofrat Dr. Max Doblinger, Bezirksrichter Dr. Ernst Doležal, Emil Drößler, Univ.-Prof. Hofrat Dr. Wilhelm Erben, Dozent Prof. Dr. Otto Etl, Fanny Fietz, Prof.-Witwe, Hans Fingeller (Bozen), Schriftsteller und Bibliotheksdirektor i. R. Dr. Wilhelm Fischer, Ministerialrat i. R. Dr. Erich Fortner (Berlin), akad. Malerin Martha El. Fossel, Landespräsident a, D. Otto Freih, v. Fraydenegg-Monzello, Hauptschuldirektor Josef Freudenthaler (Leoben), Schriftstellerin Frieda Gallent-Museumsvorstand Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh, vorstand Dozent Dr. Viktor Geramb, Frieda Geymayer, Dozent Josef Gickelhorn, Finanzrat Dr. Egon Gleich, Dr. Alexander Görner (Höflein a. D.), Hofrat Prof. Dr. Oskar Gratzy-Wardengg, Bibliotheksdir. Dr. Moriz Grolig, stud. pharm. Fr. Gstirner, Arztenswitwe Anna Gspandl, Oberlehrer Max Gutschreiter (Steirisch-Laßnitz), Bürgerschullehrer Sebastian Hackl (Hall i, Tirol), Landesoberarchivar Dr. Karl Hafner, Univ.-Prof. Dr. Franz Hamburger, Südbahnoberinspektor Edgar Hauser, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Heberdey, Peter Heidinger, Sparkassebeamter i. R. Alexander Heiter, Schulrat Prof. i. R. Franz Held, Oberbaurat Dr. Hans Hepner, Irmgard Herbst (Bleiburg), Univ.-Prof. Dr. Josef Hertle, Landesrabbiner Prof. Dr. David Herzog, Univ.-Prof. Dr. Viktor Heß, Zeichner Friedrich Hockenholz, Architekt Friedrich Hofmann, Direktor Dr. Eduard Hotter, Prof. Dr. Felix Hüttenbrenner, Dechant Dr. Franz Hutter (Schöder), Schrift-

steller Ludwig Huna (St. Gallen), Privatgelehrter Charles Janet (Beauvais, Frankreich), Dr. Hans Kaas, Direktor Ing. Eduard Kalin, Generaldirektor der Steiermärkischen Sparkasse i. R. Dr. Ed. Kammerhuber, Ing. Franz Kirnbauer (Voitsberg), Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kosch, Linienschiffskapitän Karl Koß, stud. Helmut Krainz, Else Kratter, Ing. Adolf Kraus, Lehrerin Stephanie Krenn, Hofrat i, R. Alois Kriehuber, Schriftsteller Josef Otto Laemmel, Prof. Dr. Ludwig Lämmermayr, Univ.-Prof.-Gattin Claudia Layer, Dir. Franz Leschtina, Ziviling. Karl Lipp, Landeseisenbahndirektor i. R. Ing, Hugo List, August Loibner (Aichegg b. Schwanberg), Dr. Josef Loidl, Hauptmann Franz Lolay, Prof. Dr. Georg A. Lukas, Direktor Rudolf Maier, Direktor der Gartenbauschule Fr. Markus (Brünn), Univ.-Prof. C. Marstrander (Oslo), Staatsarchivdirektor Dr. Franz Martin (Salzburg), Prof. Dr. Josef Matl, Museumsvorstand Dr. Adolf Meixner, Univ.-Prof. Archivdirektor i. R. Hofrat Dr. Anton Mell. Univ.-Prof. Hofrat Dr. Rudolf Meringer, Handelsangestellter Edgar Metzl, Landes-Finanz-Vizepräsident i. R. Dr. Franz Frh. Mensi-Klarbach, Amtswart Johann Michitsch, Prof. Dr. Konrad Miller (Stuttgart), Kleinrentner A. Mohrenschild (Wildon), Josef Mravljak (Marburg), Bürgermeister Vinzenz Muchitsch, Dr. Herbert Müller-Guttenbrunn (Stübing), (†) Dr. Josef Max Neckermann, Schriftsteller Heinz Nonveiller, Dr. Ludwig Obersteiner, (Baronin) Myra Paungarten, Bibliotheksdirektor i. R. Prof. Dr. Johann Peisker, Ing. Robert Peitler, Schriftsteller Hermann Pferschy (Fürstenfeld), Kommerzialrat Franz Pichler, Prof. Dr. Hans Pirchegger, Wilhelm Plentl (Gösting), Landes-Bibliothekar Dr. Fritz Pock, Univ.-Prof. Dr. Karl Polheim, Univ.-Prof. Hofrat Dr. Gustav Pommer (Innsbruck), Univ.-Prof. Hofrat Dr. Fritz Pregl, Viktor Rainer, Dr. Emma Raith, Ing.-Witwe Therese Raith (Eggenberg), Museumsdirektor Regierungsrat Anton Rath, Franz Ravenegg-Roschütz, Brüder Reininghaus (Steinfeld), Fritz Reininghaus (Schloß Rabenstein), Direktor Karl Reiterer, Schriftsteller Franz X. Reitterer (Budweis), Ing. V. Reitzner (Wien), Landeshauptmann Univ.-Prof. Dr. Anton Rintelen, Landesbibliotheksdirektor Hofrat Dr. Moritz Rüpschl, Oberst Heinrich Freih. v. Saar, Oberst Richard Sallinger, Direktor Hans Saloschnigg, Major a. D. Josef Schaffler (Oberwölz), Univ.-Prof. Hofrat Dr. Rudolf Scharizer, techn. Beamter Oskar Schauer, Hauptschullehrer Berthold Schellauf (Judenburg), Oberbibliothekar Dr. Hans Schleimer, Feldmarschalleutnant i. R. Franz Schlögelhofer, Univ.-Prof. Dr. Walter Schmid, Dr. Adolf Schmidt, Viktoria v. Schmeidel, Landesgerichtsratswitwe, Prof. Dr. Hubert Schmut, Schulrat Gregor Schmutz, Ökonomierat Fritz Schneiter, Regierungsrat Prof. Dr. Ludwig Schuch, Landesbibliothekar Dr. Julius Franz Schütz, Sektionsrat Dr. Hermann Schumy (Wien), Dr. Konrad Schwach, Amtswart Alois Sellmeister, Landesunterarchivar Dr. Burkhard Seuffert, Regierungsrat Prof. Dr. Alois Sigmund, Univ.-Prof. Dr. Anton Skrabal, Prof. Albert Sobotka, Alois Stadlmay, Vizepräsident der Post- und Telegraphendirektion i. R. Dr. Franz Stecher, Dr. Franz Stelé (Laibach), Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Franz Strafella, Oberlehrer Alois Strohmayer (St. Nikolai ob Draßling), Landesbibliothekar Dr. Norbert Stücker, Privatdozent Dr. Wilhelm Taucher, Oberlehrer Sepp Thomanitsch (Gnas), Ferdinand und Milan Travniček, Oberrev. i. R., N. Treschl, Ing. Fritz Uhlich-Blum, Landesoberbibliothekar Dr. Hans Untersweg, Prälat Dr. Ferdinand Vockenhuber, Regierungsrat Anton Vorraber, Stadtamtsvorstand Franz Wagner (Bruck a. d. M.), Kanzleidirektor i. R. Ferdinand Waitzl, Prof. Dr. Anton Wallner, Fachlehrer Josef Wamlek (Knittelfeld), Obermagistratsrat Dr. Ernst Waßmuth, Sparkassevorstand Alwis Watzek (Radkersburg), Felizitas Weltner, Rev. W. A. Williams (Camden, UStA.), Lektor RegRat Mag. Fritz Wischo, Sektionschefswitwe Leopoldine Winter, Musiker Dr. Hans Wlach, Landesfürsorgerin Pepina Wolfbauer, Archivar P. Othmar Wonisch (St. Lambrecht), Oberst Heinrich Ziegenhofer, Archivar Franz Zimmermann (Steyr), Oberdirektor i. R. Paul Zimmermann.

H. Steiermärkisches Landesarchiv.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr,

1. Benützung.

Die Benützung des Archives blieb mit 3701 Besuchen (1927), 3571 (1928) und 3826 (1929) Besuchen auf gleicher Höhe. Davon entfielen 793, beziehungsweise 728 und 713 Besuche auf die Abendstunden.

Teils zu wissenschaftlichen, teils zu praktischen Zwecken wurden 1929 folgende Archivalien benützt: Von Abteilung A (Joanneumarchiv) 6877 Urkunden und Diplome, 4140 Schuber und Faszikel der Sonderarchive, 87 Schuber Patente und Kurrenden, 56 Schuber Lehenakten, 131 Schuber der Göth'schen Reihe, 630 Handschriften, 45 Karten und Pläne, 75 Stammbäume, 2785 Ortsbilder und Porträts, 7621 Bände der Amtsbibliothek; von Abteilung B (Landschaftliches Archiv) 2910 Schuber landschaftlicher und Landtagakten, 52 landschaftliche Urkunden, 152 Landtagshandlungen und -protokolle, 60 Expedit-, Registraturund Berichtbücher, 74 Stockurbare und Stiftregister, 56 Gültschätzungen, 51 Gültbücher und -aufsandungen, 108 Ausgabenbücher, 12 Landmannschaftakten, sowie 236 Schuber Landrecht. Außerdem wurden 1032 Urkundenbücher, 644 Stücke der Kataster, 1472 fremde Archivalien, ferner 1704 Register, Repertorien und Kataloge des Amtes benützt.

Die ständige Archivalienausstellung besuchten 308 beziehungsweise 271 und 235 Personen. Unter Führung der Fachprofessoren sowie fallweise unter jener der Archivbeamten besichtigten die Ausstellung alljährlich das rechtsgeschichtliche sowie das historische Seminar der Grazer Universität, sowie höhere Klassen hiesiger Mittelschulen.

Überaus rege wirkte das Landesarchiv in den Berichtjahren am hiesigen Ausstellungswesen mit. Im Jahre 1927 wiederholte es anläßlich der Gustav-Adolf-Tagung seine Sonderausstellung zur Geschichte des Protestantismus in Steiermark, und beteiligte sich hervorragend an der Fachausstellung für das Gastgewerbe. Auf der Stadtbildausstellung Alt- und Neu-Graz (zur 800-Jahr-Feier) war das Amt der weitaus stärkste Aussteller, auch auf der Internationalen Presseausstellung in Köln stellte es aus. Das Jahr 1929 brachte die Beteiligung an der Ausstellung des Deutschen Pharmazeutenvereines Graz, an der Sonderschau anläßlich des Deutschen Imkertages in Graz, sowie an der vom Technischen Museum in Wien veranstalteten Sonderschau: Die österreichische Kohle.

2. Ausfertigungen.

Ausfertigungen, einfache und beglaubigte Abschriften, Auszüge von Urkunden und grundbücherlichen Eintragungen, Zusammenstellungen von Daten, photographische Aufnahmen und dergleichen wurden 1927: 33, 1928: 38 und 1929: 43 erteilt, und zwar im letzteren Jahre für die Steier-

mark 18, für das übrige Österreich 10, für das Deutsche Reich 5, für Schweden und Südslawien je 3, für die Tschechoslovakei 2, für Ungarn und Italien je eine.

3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils zu Rechts- teils zu wissenschaftlichen Zwecken, und zwar schriftlich) an Behörden und Privatpersonen wurden 1927:84, 1928:82, 1929:72 erteilt, und zwar im letzteren Jahre für die Steiermark 33, für das übrige Österreich 22, für das Deutsche Reich 14, für die Tschechoslovakei 2 und für Ungarn eine.

4. Entlehnungen,

Entlehnungen nach auswärts wurden 1927: 101, 1928: 98, und 1929: 80 erledigt, und zwar im letzteren Jahre für die Steiermark 62, für das übrige Österreich 15, für das Deutsche Reich 2 und für die Tschechoslovakei eine.

Entlehnungen von auswärts fanden statt: aus dem Haus-Hof- und Staatsarchiv, dem Hofkammerarchiv, der Nationalbibliothek, den Städtischen Sammlungen und der Direktion der Österreichischen Alpinen Montangesellschaft in Wien, den Landesregierungsarchiven in Graz, Innsbruck und Salzburg, dem Hauptstaatsarchiv in München, vom Geheimen und Hauptarchiv in Schwerin, vom Kärntner Landesarchiv, dem Archiv des Kärntner Geschichtsvereines und der Studienbibliothek in Klagenfurt, vom Staatsarchiv in Bamberg, vom Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz, vom Sächsichen Nationalarchiv und dem Archiv des Bruckental'schen Museums in Hermannstadt, von den Stiftsarchiven Admont, St. Lambrecht, Reun, Vorau und Heiligenkreuz, vom Stadtarchiv Bruck a. d. Mur und von der Bergverwaltung in Hüttenberg.

Das stets geübte Entgegenkommen aller dieser Stellen ist dankend hervorzuheben.

5. Stand der Gesamtbenützung.

Im ganzen stellt sich die Benützung des Landesarchives 1927 auf 3919, 1928 auf 3789, und 1929 auf 4020 Benützungen (gegen 2608 Benützungen im Jahre 1923).

II. Ordnungsarbeiten.

An Ordnungsarbeiten wurden erledigt:

In der Urkundenreihe wurden das Sachrepertorium für die Jahre 1414 und 1415 weitergeführt und 199 Urkunden und Diplome an Nachträgen aufgearbeitet.

An Sonderarchiven wurden neu geordnet und Verzeichnisse angelegt für die Stadt Voitsberg (89 Schuber, 183 Hefte) und Markt Weiz (59 Schuber, 163 Hefte), mit der Neuanlage des Verzeichnisses für Trofaiach wurde begonnen. Das Archiv der Innerberger Hauptgewerkschaft (etwa 2400 Faszikel) wurde geordnet und neu aufgestellt, ebenso die Sonderarchive Bistum Seckau und (zum Teile) Stift Göß. Viele andere erhielten Nachträge zugeteilt oder erfuhren eine teilweise Neuaufstellung.

An der Weiterordnung des Landschaftlichen Archives ließen sich abermals erfreuliche Fortschritte erzielen. Hier wurden ganze Partien neu aufgestellt und umgruppiert, einzelne, wie die Abteilung Intimationen aufgelöst, insgesamt 700 Schuber aufgestellt. Nähere Angaben erübrigen sich, da auch diese vorläufige Sichtung im weiteren Fortschreiten der Ordnungsarbeiten wieder Abänderungen erfährt. An der großen Abteilung der Finanzakten führte der beste Kenner steirischer Finanzgeschichte Herr Finanzvizepräsident i. R. Dr. Franz Mensi-Klarbach wie in den Vorjahren die Ordnungsarbeiten in aufopferndster Weise fort und brachte sie der Vollendung wesentlich näher. Das Landesarchiv ist dem genannten Herrn dafür abermals zu größtem Danke verpflichtet.

Erhebliche Umstellungen wurden als Vorarbeiten für den Bezug der vormaligen Dienerwohnung im Erdgeschoß vorgenommen. Die Zurichtung derselben für Depotzwecke begann bereits im Spätherbst 1929 und ergibt im Jahre 1930 die bereits dringlich gewordene räumliche Erweiterung des Amtes.

III, Personalien und wissenschaftliche Tätigkeit der Archivbeamten.

Der Direktor Dr. Max Doblinger wurde unterm 29. September 1929 zum Mitgliede des im Bundeskanzleramte in Wien bestehenden Archivbeirates ernannt und ihm die Obsorge für alle nichtstaatlichen Archivalien in Steiermark übertragen. Mit 17. Oktober wurde ihm der Titel eines Hofrates verliehen. Der Archivar Dr. Karl Hafner wurde zum Oberarchivar in der 3. Dienstklasse mit Rechtswirksamkeit vom 1. Juli 1929 ernannt. Unterm 11. Jänner 1927 ernannte die steiermärkische Landesregierung Herrn Dr. phil. Burkhard Seuffert zum provisorischen Unterarchivar am Landesarchive, welches damit nun wieder eine dritte, unumgänglich nötige Kraft gewann. Dr. Seuffert wurde unter Rückwirkung ab 1. Jänner 1929 zum Unterarchivar in der 7. Dienstklasse ernannt.

Am 5. Oktober 1927 starb der Beamte ohne Rangsklasse Josef Kager, welcher auch im Ruhestande noch seinen altgewohnten Dienst am Archiv treu und gewissenhaft versah. Das Amt bewahrt ihm ein dankbares Andenken.

Der Direktor veröffentlichte Theodor von Sickel und Josef von Zahn (Zeitschrift des histor. Vereines für Steiermark, 23. Jahrgang), Altsteirische Stadt- und Marktsiegel (Grazer Schreibkalender 1929) und Die Grazer in den Wiener Oktoberkämpfen des Jahres 1848 (Blätter für Heimatkunde 1928, Heft 5). Er nahm teil am Deutschen Archivtag und der Tagung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Speier sowie am deutschen Historikertag in Graz, besichtigte das Bayrische Hauptstaatsarchiv in München, die Staatsarchive in Amberg und Speier, sowie das Stiftsarchiv Admont.

Der Oberarchivar Dr. Karl Hafner veröffentlichte: Der österreichische Feldzug in Italien 1536 (Zeitschrift des histor. Vereines für Steiermark, 23. und 24 Jahrg.), nahm teil am deutschen Historikertag in Graz, beteiligte sich überaus verdienstvoll an der Grazer Fachausstellung für das steirische Gastgewerbe und ordnete auch das Archiv des Steirischen Sängerbundes.

Der Unterarchivar Dr. Burkhard Seuffert widmet sich der Sammlung und Herausgabe steirischer Landtagsakten vor 1521 im Auftrage der Historischen Landeskommission für Steiermark, referierte hierüber auf dem deutschen Historikertage in Graz. Von ihm erschien der Aufsatz: Über die Veröffentlichung von Landtagsakten (Historische Vierteljahrsschrift, N. F., Bd. 24). Er besichtigte: das Haus-Hof- und Staatsarchiv, das Hofkammerarchiv und das Stadtarchiv in Wien, das Landesregierungsarchiv in Innsbruck, das Kärntner Landesarchiv in Klagenfurt, sowie die Stiftsarchive St. Lambrecht, St. Paul und Klosterneuburg und das Archiv des Museumsvereines zu Laibach.

IV. Erwerbungen,

Im einzelnen sind folgende Erwerbungen (Geschenke, Depots und Ankäufe) zu verzeichnen:

1. Urkunden und Diplome.

	12.	12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. Jahrhundert						Zu- sam- men	
A. Originale: Haus-Hof- u. Staatsarchiv, Wien (Tausch) E. Zenegg, Klagenfurt (Tausch) R. Bachofen-Echt, Murstetten (Geschenk) Oberösterr. Landesarchiv, Linz (Tausch) Hofrat Fr. Marenzi, Graz (Geschenk) Landesmuseum Joanneum (Abtretung) J. Wallner, Graz (Geschenk) R. Moser, Graz (Geschenk) Kunsthistor. Institut, Graz (Tausch) Ang. Kübeck, Graz (Geschenk) Josef Graf Stubenberg (Depot) Käufe				- 1 - - - - 5		1 1 1 22	- - 3 1 1 - 1 - 1	- - 1 - - 1 - 36 -	1 1 1 3 1 2 1 1 36 14 41
b) Abschriften: J. Mravljak, Saldenhofen (Geschenk) Dr. A. Kogler, Frankfurt a. M. (Geschenk) Kogler, Graz (Geschenk) A. Luschin-Ebengreuth, Graz (Geschenk) R. Königsbrunn, Graz Amtsabschriften	- 4 - -	5 -4 3 - - 1	5 2 - 1 1 - 2	6 3 - - - 5	16 	25 - - - 1	8	38	103 7 8 4 1 1 8
Zusammen	4	13	11	14	16	28	8	38	132

2. Akten und dergleichen.

Die Bestände des Landschaftlichen Archives aus den Jahren 1860—1904, 500 Bände, 1800 Faszikel, wurden 1928 aus dem Landhause übernommen und im Untergeschoß aufgestellt, dessen Inhalt sich bei diesem Anlaß stark veränderte. Die Marktgemeinde Schwanberg übergab gleichfalls ihr Marktarchiv,

Es schenkten: Sektionschef i. R. M. Wenger, Wien: Forstbuch des Inner- und Vordernberges; J. Schöch: Lehrbrief der Grazer Schusterinnung 1841; S. Mallitsch, St. Leonhard: Kaufbrief der Herrschaft Straß 1795, Familienakten Mallitsch; L. Pößl, Knittelfeld: Archivalien von Oberwölz, 18. und 19. Jahrhundert; Hofrat A. Luschin-Ebengreuth und Hofrat J. Loserth ihre Briefwechsel mit Josef von Zahn; Frau L. Leyer, Wildbad (Württemberg), den literarischen Nachlaß ihres Vaters Josef von Zahn; Frau G. Hollerug: 6 Grazer Kauf- und Schirmbriefe 1781—1835; J. Rechberger, Graz: 4 Patente, 17. und 18. Jahrhundert; J. Eichler: Kaufbriefe der Herrschaft Stattenberg 1767 und Erinnerungen vom Jahre 1848; Hofrat F. Marenzi: Akten und Schirmbriefe der Herrschaften Eggenberg und Leuzendorf, 18. und 19. Jahrhundert; Josef Stubenberg: Stubenberger Lehenbuch, 15. bis 17. Jahrhundert (Depot); Hofrat A. Luschin-Ebengreuth: Archivalien der Familien Brandis, Kisl und Schrottenbach; A. Cieslar: Archivalien der Familien Crollolanza und Warnhauser; M. Michaeler: zwei Zunftbriefe; der Robert-Hamerling-Bund, Graz, übergab den handschriftlichen literarischen Nachlaß Robert Hamerlings; Hofrat J. Loserth: 6 Schuber Briefwechsel; Univ.-Prof. Dr. Fritz Byloff: einen Brief Josef von Zahns; Oberst a. D. R. Sallinger: zwölf Familiendokumente des Grazer Bürgermeisters Dr. J. Steffn (1791-1824); Oberst a. D. F. Masanec: einen reichhaltigen Rücklaß verschiedenster einzelner Archivalien; Deutscher Pharmazeuten-Verein Graz: sein Vereinsarchiv 1869-1919 (Depot); A. Lang: Akten der Grazer Schützengesellschaft die Kehlberger (1872-1889); H. Baader, Graz: Sattler-Zunftbuch von Dillingen (Bayern) 1693-1787; Kommerzienrat Konrad Maurer, Graz, vermachte letztwillig seinen ganzen schriftlichen Nachlaß nebst einem Geldlegate, wofür ihm das Landesarchiv stets dankbar bleiben wird.

Durch Tausch wurden erworben: ein Gegenreformationsakt von Neuhaus 1599; landschaftliche Steuerquittungen an Bernhard von Teuffenbach 1499—1530; ein Teillibell der Montfortischen Güter in Steiermark, 16. Jahrhundert.

Gekauft wurden: Archivalien der Familie Crollolanza, der Herrschaften Aigen (bei Irdning), Arnfels, Dornau, Eibiswald, Schwanberg und Spiegelfeld, der Städte Graz und Radkersburg und des Marktes Sachsenfeld; das Bruderschaftsbuch von Trofaiach, 16. Jahrhundert; 42 Briefe Robert Hamerlings an Professor Dr. Fritz Pichler.

3. Handschriften.

Es schenkten: Hofrat Dr. F. Graefenstein: derselbe, Geschichte des Korps Tartarus in Graz, Beiträge zur Geschichte der steirischen Corps, Die suspendierten Corps an den Grazer Hochschulen; Regierungsrat Dr. A. Kapper: R. Peinlich, Mag. Johannes Kepler in Graz und seine Zeit; Professor A. Lang: Abschriften des Visitationsprotokolls von 1528, des Vorauer Archivverzeichnisses und der Grazer evangel. Matriken des 16. Jahrhunderts; Hofrat J. Loserth: eine Materialiensammlung zur evangelischen Emigration; Vizepräsident Dr. F. Mensi-Klarbach: Auszüge aus Admonter Urbaren; Prof. Dr. F. Khull-Kholwald: Abschriften der Reuner Psalmenübersetzung und des Gallerischen Reisebuches nach Italien.

Gekauft wurde: Eine Handschrift der Cillier Chronik (18. Jahr-hundert, 1. Hälfte).

4. Genealogisches und Siegel,

Es schenkten: Professor Leininger, Würzburg: Stammtafel der Familie Leininger; Kamillo Stubenberg, Weikersdorf: eine Ahnentafel; Hofrat Wilburg: eine Stammtafel; F. Vales: eine Wappenzeichnung.

Vizepräsident i. R. Dr. R. Costa-Rosetti: 30 Siegel; der Verlag Leykam 3, das Landesmuseum Joanneum 4 Siegelstöcke.

Gekauft wurden 5 Siegelstöcke des 16. bis 18. Jahrhunderts.

5. Bilder, Karten, Pläne,

Es s c h e n k t e n : E. Petrowitsch : Porträt des verstorbenen Obersten G. Petrowitsch ; Oberst a. d. R. Sallinger : ein Porträt ; Kamillo Stubenberg, Weikersdorf : 2 Porträts ; Direktor H. Gauby, St. Peter, die Steiermärkische Eskomptebank, L. Strohschneider, Dr. Viktor Geramb, Professor Laker, Herta Doblinger : verschiedene Ortsbilder ; Dr. Fritz Erben, Wien zwei wertvolle Ansichten von Vordernberg (1801) ; Gerichtspräsident Dr. V. Bauer : eine Besitzstandkarte der Krakau ; Oberst a, D. R. Sallinger : eine Landkarte.

Gekauft wurden: 9 Porträts, 2 Ortsbilder und 3 Landkarten.

6. Handbibliothek.

Es schenkten: Das fürstbischöfliche Ordinariat: Personalstand der Diözese Seckau 1927-1929; J. Mravljak, Saldenhofen: G. Maicen, Kratka zgodovina Maribora (Marburg 1926); R. Bachofen-Echt, Murstetten: Materialien zur Geschichte des steirischen Jagdrechtes und der Jagdverfassung (Graz 1927); Oberösterreichisches Landesarchiv, Linz: J. Zibermayr, Das Oberösterreichische Landesarchiv (S. A.); Prof. Dr. O. Stowasser, Wien: Die Entwicklung des Landes Österreich (S. A.); Dr. K. Schwach: derselbe. Die Ruine Gösting (Graz 1927), derselbe, Kurzg. Geschichte der evangelischen Kirche in Steiermark (Graz 1927); Univ.-Prof. Dr. K. Kaser: derselbe, Der innerösterreichische Eisenhandel in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (Graz 1927); Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, 1924—1929; FML. i. R. J. Fabrizi: Lustig-Prean, Die Wiener-Neustädter; Dr. B. Seuffert: derselbe, Über die Veröffentlichung von Landtagsakten (S. A.), Bretholz, Lateinische Paläographie, 2. Aufl. (Leipzig 1912); Univ.-Prof. Dr. Fritz Byloff: derselbe, Nestelknüpfen und -lösen (S. A.), derselbe, Die Blutgenossenschaft des Zauberjackl (S. A.), derselbe, Volkskundliches aus Strafprozessen der österr. Alpenländer (Berlin 1929) ; Dr. K. Hafner: Katalog der Abteilung "Zur Geschichte des steirischen Gastgewerbes" (Graz 1927): Dr. V. Geramb: derselbe, Volkskunde der Steiermark (Wien 1927); Hofrat J. Loserth: Beiträge zur Geschichte der Karl-Franzens-Universität (Graz 1927); Hofrat A. Luschin-Ebengreuth: A. Werunsky, Reichsgeschichte, 9. Lieferung; Direktor R. Mayer: derselbe, Festschrift zur Jahrtausendfeier von St. Michael (St. Michael 1927); Hofrat J. Loserth: derselbe, Seidenverfälschungen und deren Abwehr 1654 (S. A.); General F. Bartels: Fr. Ircher, Das steirische freiwillige Schützenbataillon im Felde (Graz 1918); Univ.-Prof. Dr. F. Swoboda: derselbe, Neues aus dem Leben Franz v. Zeillers (S. A.); K. Fraiß: derselbe, Führer durch die evangelische Steiermark (Selbstverlag 1927), R. Färber, Die evangelische Gemeinde Stainz (Leipzig 1913), Das evangelische Pfarrhaus in Mahrenberg

(S. A.); Dr. M. Doblinger: Festbuch zur 72. Hauptversammlung des Vereines der Gustav-Adolf-Stiftung (Graz 1927); J. Mravljak : Časopis za zgodovino in narodopisje, 22. Jahrg. (Marburg 1927); stud. phil. H. Meier: derselbe, Gertrud, Herzogin von Österreich und von Steiermark (S. A.); Hofrat G. Loesche, Königssee, Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantisums in Österreich, 48.-50. Bd.; Dr. Johanna Kraft: dieselbe, Die Finanzreform des Gf. Wallis und der Staatsbankerott von 1811 (Graz 1927); Dr. K. Hafner: derselbe, Der österreichische Feldzug in Italien 1536 (S. A.); Lektor Dr. S. Pirchegger, Sophia: derselbe, Die slawischen Ortsnamen im Mürztal (Leipzig 1927); Landespräsident i. R. Dr. Otto Fraydenegg-Monzello: Kindermann, Repertorium (1798), Muchar, Geschichte der Steiermark (5 Bde.), Schmutz, Histor.-topograph. Lexikon (4 Bde.), Göth, Das Herzogtum Steiermark (3 Bde.), G. Schreiner, Grätz (Graz 1843); Dr. V. Geramb: derselbe, Die Knaffl-Handschrift (Berlin 1928); Oberst a. D. R. Sallinger: Amtlicher Anzeiger Steiermarks, 2, Jahrg. (Graz 1928); Verlag Leuschner u. Lubensky: Das Hausbüchel der Stampferin (Graz 1928); Stadtrat Graz: Straßennumerierungsbuch 1901; E. Zenegg: derselbe, Hochzeitsladungen der steirischen Stände (S. A.); Dr. K. Hafner: Gothaer gräfl. Taschenbuch 1891; K. Reiterer: derselbe, Der Waldbauerntod (Graz 1928); Fr. Hutter: derselbe, Festschrift zur Jahrtausendfeier von Haus (1928); Univ.-Prof. Dr. F. Byloff: L. v. Beck-Widmannstetter, Ein Kampf ums Recht (Graz 1884); Inspektor F. Vales: Schematismus für Steiermark und Kärnten 1812; Univ.-Prof. Dr. A. Posch: derselbe, Die deutschkatholische Bewegung in Steiermark (S. A.); der Musealverein in Laibach: Glasnik Muzejskega društva za Slovenija, Jahrg, 9; Univ.-Prof, Dr. L. Hauptmann, Agram : derselbe, Hufengröße im bayrischen Stammes- und Kolonialgebiete (S. A.); J. Mravljak, Saldenhofen: derselbe, Vuženica (Marburg 1929); Vizepräsident i. R. Dr. Franz Mensi-Klarbach: A. Luschin, Vorschläge und Erfordernisse für eine Geschichte der Preise (Wien 1874); Archiv der Stadt Wien: O. Brunner, Die Finanzen der Stadt Wien von ihren Anfängen bis ins 16. Jahrh. (Wien 1929); Amtsvorst. Fr. Wagner: derselbe, Bruck a. d. M. und seine Umgebung (Bruck a. d. M. 1929); Dr. N. Schniderschitsch: derselbe, Geschichte der Pharmazie in Steiermark, Allgem. Teil (Mittenwalde 1929); Hofrat A. Jaksch-Wartenhorst: derselbe, Geschichte Kärntens, 1. und 2. Teil (Klagenfurt 1928/29); Major Dr. F. Stöller: derselbe, Soliman vor Wien (S. A.); Oberst a. D. R. Sallinger: Erben-John, Katalog des Heeresmuseums (Wien 1903); Akademie der Wissenschaften, Wien: Historischer Atlas der österreichischen Alpenländer, 4. Lief. (Wien 1929); A. Mannlich: derselbe, Kurze Geschichte der Stadt Murau (Murau 1929); Dr. G. Ensderselbe, Der Kurort Gleichenberg in Steiermark (1929); Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt: M. Wutte, 25 Jahre Kärntner Landesarchiv (S. A.); Dr. M. Loehr, Wien: dieselbe, Eisenerz, Beiträge zur Ortsgeschichte.

Gekauft wurden:

an allgemeinen Hilfswerken Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichte, 42. und 43. Bd., sowie 10. und 11. Erg.-Bd.; Jahrbuch des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, 20.—22. Bd.; Mayer: Geschichte von Wiener-Neustadt, 3. und 4. Bd.; die Fortsetzungen von Grimms Deutsches Wörterbuch; Stratowa: Wiener genealogisches Taschenbuch, 2. und 3. Bd.; Gothaer Gräfliches Taschenbuch 1884, dgl. Freiherrliches Taschenbuch 1889; Archivalische Zeitschrift, 3. Folge,

5 65

2.—5. Bd.; Frank-Döring, Österreichisches Adelslexikon; Straßmayr: Oberösterreichische Bibliographie; Grotefend: Chronologisches Taschenbuch; Register der Regesta Boica (München 1926); Uhlirz, Handbuch der Geschichte Österreich-Ungarns, 1. Bd.; Salzburger Urkundenbuch, 4. Bd., 1. Heft; Martin, Regesten der Salzburger Erzbischöfe, 1. und 2. Heft (Salzburg 1928); Regesta Habsburgica, 1. und 2. Heft; Kurz, Friedrich der Schöne; Kurz, Albrecht II.; Vancsa, Geschichte von Niederösterreich, 2. Bd.; Kletler: Kunst im österreichischen Siegel; Plank: Die Erbämter des Landes Oberösterreich; Selle: Schicksalsbuch der evangelischen Kirche in Österreich; Strakosch-Graßmann: Geschichte der Deutschen in Österreich-Ungarn, 1. Bd.; Beiträge zur bayrischen Kirchengesch., Bd. 13 und 19; 10 Jahre Wiederaufbau (Wien 1929);

an Stiriacis: Arnfelser: Gleisdorf; A. Mell, Grundriß der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Landes Steiermark, Lief. 1—8; O. Wonisch, St. Lambrechter Quellen und Abhandlungen, Bd. 1; K. Watzek: Karte von Graz.

Personalstand des Joanneums

am 31. Dezember 1929.

Die oberste Leitung steht dem Amte der steiermärkischen Landesregierung zu.

Vorsitzender: Landeshauptmann Univ.-Prof. Dr. Anton Rintelen.

Referent: Landesrat Prof. Dr. Rudolf Hübler.

Kuratorium.

Dr. Maximilian Archer, Präsident der Steiermärkischen Sparkasse.

Dr. Richard Bratusch-Marrain, Oberlandesgerichtspräsident u. Minister a. D.

Otto Fraydt-Fraydenegg und Monzello, Landespräsident a. D.

Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth, Univ.-Prof. i. R., Hofrat, derzeit Präsident.

Dr. Anton Mell, Univ.-Prof., Hofrat, Landesarchivdirektor i, R.

Dr. Johann Meran, Gutsbesitzer.

Franz Meran, Oberst i, R.

Sekretariat.

Sekretär: Privatdozent Dr. Ferdinand Bilger. Kanzleioberoffizial: Johanna Seidnitzer.

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung.

Vorstand: Reg.-Rat Prof. Dr. Alois Sigmund.

Beamter des Hilfsdienstes: Franz Baumann.

2. Geologische Abteilung.

Vorstand im Ehrenamte: Univ.-Prof. Dr. Vinzenz Hilber.

Wissenschaftl. Assistent: Dr. Wilfried Teppner.

Für den Hilfsdienst zugewiesen: Franz Rauch.

3. Zoologische, botanische u. phytopaläontologische Abteilung.

Vorstand: Dr. Adolf Meixner. Kustos: Schulrat J. C. Vidovic. (†) Kanzleioberoffizial: Klara Katzler. Beamter des Hilfsdienstes: Heinrich Schweighofer.

B. Altertumssammlung und Münzenkabinett.

Landesarchäologe: Univ.-Prof. Dr. Walter Schmid.

Freiw. wissenschaftl. Assistentin: Dr. Marianne Grubinger.

Beamter des Hilfsdienstes: Johann Pichler.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum.

Vorstand im Ehrenamte: Musealdirektor i. R. Reg.-Rat Anton Rath.

Oberverwalter: Otto Weinlich. Wissenschaftl. Assistent: Dr. Georg Wolfbauer.

Beamte des Hilfsdienstes: Johann Sobetz, Franz Schoch, Franz Friedl, Alois Faßl.

D. Volkskundliche Abteilung.

Vorstand: Privatdozent Dr. Viktor Geramb.

Kustos: Dr. Viktor Theiß.

Freiw, wissenschaftl. Assistent: Dr. Wilhelm Herzog.

Beamter des Hilfsdienstes: Ignaz Freitag.

E. Landesbildergalerie und Kupferstichsammlung.

Vorstand: Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh. Beamter des Hilfsdienstes: Alois Hirt.

F. Landeszeughaus und heeresgeschichtliche Sammlung.

Vorstand: Der Sekretär.
Beamte des Hilfsdienstes: Johann
Wonisch, Peter Haring.

G. Landesbibliothek.

Direktor: Hofrat Dr. Moritz Rüpschl. (†)

Oberbibliothekar: Dr. Hans Untersweg.

Bibliothekare: Dr. Norbert Stücker, Dr. Julius Franz Schütz, Doktor Fritz Pock.

Freiw. wissenschaftl. Hilfskraft: Dr. Otto Janda.

Beamte des Hilfsdienstes: Hans Michitsch, Vinzenz Fürpaß, Alois Sellmeister, Anton Hammer, Franz Kragol.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Archivdirektor: Hofrat Dr. Max Doblinger.

Oberarchivar: Dr. Karl Hafner.

Unterarchivar: Dr. Burkhard Seuffert. Beamter des Hilfsdienstes: Johann Grabner.

Hausinspektor:

Gebäude-Oberinspektor Ludwig Klobassa,